

29. Feb 2008

bin ganz neu hier

Aktuelle Stimmung: abenteuerlustig

Na ja, alles im noch Versuchsstadium! Und heut Abend sind wir zur Session im Jazzinstitut.

01. März 2008

Die Session im Jazzinstitut gestern...

Aktuelle Stimmung: müde

...war ein toller Erfolg. Die wunderbare Band Tacet hat die Session eröffnet. Aber mit "schweigen" haben die Jungs nix am Hut - das war ganz schon wild, abwechslungsreich und spannend, was da zu Gehör gebracht wurde. Die nachfolgende Session war auch nicht von schlechten Eltern. Gegen Ende haben wir noch ein wenig gejammt mit Darmstadts "very best piano-player!" Uli und mit Detlef, dem Schöpfer des "Little Walter" vorm Institut - der kann nämlich nicht nur Bilder hauen sondern auch Schlagwerk. Der Keller im Institut war gerammelt voll, gegen 1 Uhr habe ich das letzte Bier ergattert. Unseren Plan, heute am Vormittag in irgendeiner FuZo die Passanten mit unserer Kunst zu erfreuen, haben wir wegen Sturmtief Emma verworfen.

06. März 2008

Vorverkauf Rock im Hof

Aktuelle Stimmung: optimistisch

Der Vorverkauf für das Openair auf dem Nackterhof beginnt ab Samstag beim LEO Ticketservice:

15. März 2008

Bensheim

Aktuelle Stimmung: fröhlich

Es gibt kaum sinnvollere Freizeitbeschäftigungen als in Bensheim in der FuZo Blues zu machen. Frohliche Leute, nette Bedienungen und ein Superwetter. Das muss bei Gelegenheit wiederholt werden. Aber zuerst freuen wir uns auf Karfreitag - da geht's im Jagdhofkeller richtig ab!

20. März 2008

15.03. Überraschungsgig in Joes Garage

Aktuelle Stimmung: amouros

15.03. 2 Gigs an einem Tag. Überraschungsengagement!

Am Abend des 15.03. sind wir dann nach der Ochsentour der Footwalker Zone noch in Joe's Garage aufgetreten, nachdem wir auf der Strasse vom Fleck weg engagiert wurden. Danke der Dame, die das möglich machte!! Und, echt wahr, der HAcKl Schorsch, ja genau, der grosse Goldmedaillenrodler, war auch da. Der Gig war super, das Essen genial, und wir hatten als Verstärkung eine echte Rarität: einen Drummer, der leise mit Besen spielt. Klasse! Aber Super Horn Reiner Lenz, du hast uns gefehlt!! Danke: An Superdrummer Richard, die Dame, die uns sofort mochte, den Gesandten von Muddy...s Club, den unbekanntem, der das Bluesfest in Bensheim im Sommer veranstaltet, die Dame, die uns die leckeren Weizen brachte.

24. Aug 2008

höfefest, marburg

Aktuelle Stimmung: attraktiv

och war das schön, so schön. Alle waren guuuuuut drauf. sogar das Schöffelhofer hat geschmeckt. Besten dank den lieben Marburgern, und meinen Mitmusikern. Blues stays alive!!!!

06. Okt 2008

Zone geile Blueskneipe in Bonn

Aktuelle Stimmung: gesegnet

Zone, Zone da gabs den besten Malt.und die besten Zuhörer!!! Zone we do like you!!!!!! Danach 2 stunden on the road, aber glücklich.

Euer PJJQ

[Doc Prog](#) >da gabs den besten Malt

Really glad to hear that! Slainthe!

Klaus

[Papa Legba's BluesLounge](#) >"da gabs den besten Malt"...und wo? Natürlich in der "Zone" in

Bonn!!! Wo auch sonst? Was wahr ist, muss halt wahr bleiben. Es is halt wie..s is.

Nochmal: Slainthe!!!!!!

19. Okt 2008

Ohrenschmaus, Groß-Rohrheim!!

Aktuelle Stimmung: albern

Großrohrheim, du bist die beste Stadt des Rieds. Wir lieben dich, denn du gibst uns Obdach, kühles Getränk, beste Speisen und geneigtes, fachkundiges Publikum. Wir kommen wieder. Das war der schönste Tag dieses goldenen Blues-Oktobers!

20. Apr 2009

Die Papas im Weissen Ross

Das Weisse Ross in Kirchheimbolanden ist der strahlende Stern in der grauen nordpfälzischen Kneipenlandschaft. Tolle Atmosphäre, super Publikum, gigantische Whiskey-Auswahl, leckerste Biere (sowohl irischen Ursprungs als auch vom Donnersberg aus Winnweiler) und die Ausmaße der Flammkuchen sind enorm.

10. Jul 2009

hard Weekend

Den Papas steht ein hartes Wochenende bevor: Heute Abend swingen die Papas in Ingolstadt beim Bürgerfest auf der Bühne der Neuen Welt - eine exzellente Blues-Adresse. Morgen rocken Papa J und Papa T mit der Band SUN beim Neuleininger Burgsommer als Support für Mani Neumaier's legendare Guru Guru. Am Sonntag sind die Papas im tiefsten Odenwald zugange. Allerdings ohne Papa T, der mit den Dixie Datterichen En Haufe Leit in Idstein swingt. Der Lümmeldäne Iso Herquist hilft dafür mit seiner Bass-Ukulele bei den Papas aus. Das hört sich stressig an, aber nach unseren Ludwigsburger Erfahrungen kann uns nix mehr Angst machen - wir sind gut drauf!

14. Jul 2009

Vom Darmbach an die Ingol und danach in die Burgruine

Den Ferienbeginn in Hessen und Rheinland-Pfalz berücksichtigend hatten wir beschlossen, von Darm- nach Ingol-Stadt mit der Eisenbahn zu reisen. Eine gute Entscheidung. Wir haben jede Menge nette Leute kennengelernt, darunter die lustige Sabine aus Karlsruhe, die es sich nicht nehmen lies am Abend in Ingolstadt aufzutauchen um uns zu hören - oder die drei netten Radlerinnen, die uns ans Herz legten auch einmal in ihrer Heimat München aufzutreten. In Günzburg mussten wir in einen Regionalzug umsteigen, der an jeder Milchkanne anhielt. In Gedenken an Hartmut Mehdorn stimmten wir im Abteil den „Mystery Train“ an – der Schaffner war begeistert. Mit dem Taxi ging's dann vom Bahnhof zur Neuen Welt. Walter Haber und sein Team empfingen uns aufs freundlichste. Die Organisation war perfekt, das Chili hervorragend, das Bier wohlschmeckend und bekömmlich, der Sound klasse, das Publikum super, die Neue Welt ist ein toller Club. Auf der Bühne wechselten wir uns mit der wunderbaren Meike Köster ab. Wenn ich eine Sängerin mit langem Haar und Gitarre sehe, werde ich immer an die unsägliche Nicole „Ein bisschen Frieden“ Hohloch erinnert. Doch diese Erinnerung wurde weggefegt, als Meike loslegte. Das rockt richtig. Nach einer zu kurzen Nacht und einem zu üppigen Frühstück traten wir die Heimreise an.

Der Aufenthalt zu Hause war nur kurz für Papa J und Papa T. Noch am Abend krautrockten die beiden mit SUN <http://www.sunmusic.de/> beim Neuleininger Burgsommer. Ein wunderbarer Abend und der tollen Kulisse der Burgruine. Mani Neumeier, der mit Guru Guru nach SUN auftrat, ermunterte die Jungs von SUN mit ihrem Konzept weiterzumachen. So wird die Band SUN wohl noch weit über ihr vierzigstes Jubiläumsjahr hinaus existieren. Papa Legba zeigte sich mit den Opfern zufrieden, die wir ihm tags zuvor in Form von Zigarren und alkoholischen Getränken dargebracht hatten. Er machte seinen Einfluss auf den Wettergott Shango geltend, so dass Regen ausblieb. Am nächsten Tag ein Riesenerfolg der Papas beim weiblichen Publikum im Odenwald. Nur knapp konnte verhindert werden, dass die Papas Autogramme auf entblößten Brüsten geben mussten. Iso war ein würdiger Vertreter für Papa T, der einstweilen mit En Haufe Leit <http://www.en-haufe-leit.de> die Massen beim Idsteiner Jazzfestival zum Jubeln brachte. Ein denkwürdiges Wochenende.

15. Jul 2009

Sturm auf die Kanzille

Irgendwie hatte Papa Reiner das Motto des gestrigen Abends nicht richtig verstanden. Unsere französische Freundin Marianne wollte am 14. Juli im und um den Jagdhofkeller herum den "Sturm auf die Bastille" feiern. Unser lieber Papa R hat wohl "Sturm auf die Kanzille" verstanden und seine Tröte geblasen was das Zeug hergab. (Kanzellen sind die kleinen Windkanäle in der Mundharmonika - da wo man reinblast). Dazu herrschte in Bessungen (ältester Stadtteil Darmstadts) ein Klima, das dem Missipissi-Delta zur Ehre gereicht hatte - in munteren Bächlein lief uns zuerst der Schweiß und dann der Regen am ganzen Körper runter. Aber neben Schweiß in Strömen lief auch unser Gig und zwar hervorragend. Das Publikum war wieder mal höchst zufrieden. Und wir auch!

22. Jul 2009

Bierbörse Mainz - Hard Work

Aktuelle Stimmung: befriedigt

Mehr als 200 verschiedene Biersorten konnten hier getestet werden. Da war für die Besucher Eile angesagt. Dennoch schaffen es die Papas, dass eine ganze Menge Publikum vor der Bühne verweilte und fasziniert den handgemachten Blues-Klangen lauschte. Die Versorgung mit Kaltgetränken und gebratenen Wurstwaren war gesichert, die Bühne überdacht, perfekte Organisation: Bierbörse, wir kommen wieder - auch wenn ein Vier-Stunden-Auftritt kein Honigschlecken ist.

22. Jul 2009

STOFFEL: einfach grandios!!!!

Aktuelle Stimmung: am Chillen

Es war wunderbar! Wir lieben das STOFFEL-Team (Esther, Herbert und besonders Petra!!! natürlich auch die vielen anderen, deren Namen in meinem erschöpften Hirn nicht hängengeblieben sind). Hunderte wippten mit den Füßen, klatschten und tanzten zu unseren Klängen. Iso, der Mann, der wie kein anderer einen vierseitigen Eierschneider, den er Juckuleehee nennt, zum Swingen bringt, unterstützte uns tatkräftig und die Jungs vom Fiskecore brachten mit ihren ausgefeilten Vokal-Arrangements noch mehr Schwung rein. Ergreifend war die Szenerie, als hunderte von euphorisierten Kehlen die genialen Zeilen von Rainer Weisbecker in die laue Abendluft schmetterten:

"Merr hadde dehaam en alde Griesbrei, de Babba seecht, der kimmt ins Klo nei.....". Die begnadete Fotografin Ute Köhler hat den bewegenden Abend in Bildern dokumentiert unter:

www.flickr.com/photos/utekoehler/sets/72157621617531143/

09. Aug 2009

Glückliches Oberfranken

Oh Oberfranken du gesegnete Region! Land der Brauereien und der deftigen Gaumenfreuden. Birgit und Florian hatten ein wunderbares Hochzeitsfest - es fehlte an Nichts, alles war perfekt und die Musik der Papas begeisterte die Gäste. Die vergangenen drei Wochen Urlaub haben nicht geschadet. Die Papas waren nicht aus der Übung - innerhalb der ersten zehn Minuten erreichten wir wieder Höchstform. Lediglich die zehn Kilometer Stau auf der Heimfahrt trübten ein wenig die Stimmung.

14. Aug 2009

Mach's gut Lodsch!

Aktuelle Stimmung: nachdenklich

Wir haben soeben unserem alten Freund Lothar Scharf http://de.wikipedia.org/wiki/Lothar_Scharf die letzte Ehre erwiesen. Er war ein faszinierender Mensch und einfach ein genialer Drummer. Mach's gut Lodsch!

17. Aug 2009

fantastisches Bamberg

Aktuelle Stimmung: erschöpft

Der gute Eindruck, den die Oberfranken bislang bei uns hinterlassen haben wurde durch das Tucher Blues- und Jazzfestival bestärkt. Wredo und das Team vom Bamberger Stadtmarketing haben das Festival perfekt organisiert. Ob Sound, Verpflegung, Unterkunft, Publikum oder Wetter - es war einfach ganz toll. Bamberg ist eine fantastische Stadt. Danke Wredo, dass wir hier spielen durften - wir kommen gerne wieder!

17. Aug 2009

Heißes Erlenbach

Aktuelle Stimmung: gedankenvoll

In bester Laune starteten wir von Bamberg nach Erlenbach im Odenwald zum Straßenmusikfestival. Unser Erfolg in Bamberg gab uns so viel Schwung, dass wir die vom Routenplaner angegebene Fahrtzeit um etwa eine halbe Stunde unterboten. Aber als wir aus dem klimatisierten Fahrzeug stiegen, hat's uns fast umgehauen - diese Hitze. Wir legten um 12 Uhr los. Die Papas waren und gewohnter Höchstform: zuverlässig, pünktlich, adrett und gut gelaunt - auch

wenn um 12 Uhr noch kein Publikum vorhanden war. Doch die gute Laune legte sich kontinuierlich. Es wurde immer heißer, wir schwitzten und langweilten uns während einer zweieinhalbstündigen Pause, an der zweiten Bühne fehlten zwei Mikros und der Techniker war nirgends aufzutreiben. Daher spielten wir erst einmal völlig unverstärkt. Papa J gab sein Letztes. Das geht an die Substanz. Das Publikum war's zufrieden und riss uns formlich die CDs aus der Hand. Als wir gegen 20 Uhr nach Hause kamen, waren wir völlig erledigt. Müssen wir uns so etwas noch antun - in unserem Alter?

24. Aug 2009

Vogel der Nacht

Beim Vogel der Nacht Festival haben die Papas wieder gezeigt, dass sie sich von Nichts so schnell aus dem Konzept bringen lassen. Einen kompletten Stromausfall nahmen wir zum Anlass ohne Verstärkung weiter zu spielen. Ohne Strom macht's einfach tierisch Spaß. Nachdem der Techniker einen geschätzten halben Liter Wasser aus der Kupplung eines Verlängerungskabels schüttete, waren wir froh, dass wir das überlebt hatten. In einem Internet-Forum für Tontechniker habe ich gelesen, dass in Deutschland jedes Jahr etwa ein Musiker von einem Stromschlag auf der Bühne dahingerafft wird – Glück gehabt. Bei unseren letzten Stücken unterstützte uns Richie aus Bensheim kongenial mit seiner Snaredrum, endlich mal ein Drummer, der nicht alles zudrischt. Das Publikum hat's gedankt, dennoch beließen wir es bei nur einer Zugabe, mit Rücksicht auf die nachfolgenden Bands, denen wir noch ein wenig lauschten. Ein wunderbares, kleines, gemütliches Festival mit Woodstock-Feeling. Entweder die anwesenden Mädels oder aber das Bier verwirrten unseren Papa J so, dass er glatt sein Notenpult irgendwo verschlampt hat. Hoffentlich versteht er dieses Zeichen einer höheren Macht und lernt seine Texte endlich auswendig.

24. Aug 2009

Heinzens Sommerfest

Aktuelle Stimmung: auf Zack

So schöne Kneipen wie das Lamm in Bretten gibt es nicht viele. Heinz hat einen tollen Platz für sein Sommerfest ausgesucht. Papa J war in Höchstform. Nachdem er vor sämtlichen anwesenden Damen auf die Knie gegangen ist, lagen die ihm wiederum zu Füßen, bildlich gesprochen. Das Highlight des Abends war die Session mit Patrick, dem Sohn von Heinz. Es war eine Reise durch die Geschichte der Rockmusik. Patrick beherrscht die gesamte Bandbreite: von Sam Cooke über Beatles, Stones, Santana oder Dire Straits. Den Spaß können wir gern wiederholen.

07. Sep 2009

Darmstadt - Marburg - Mainz

Aktuelle Stimmung: beeindruckt

Samstag, 5. September 10 Uhr morgens in der Darmstädter Schulstraße: Das Fest der ansässigen Geschäftsleute scheint von einem Fluch belegt. Wie in den Jahren zuvor spielt das Wetter nicht die erwartete Rolle. Wind, Regen und Sonnenschein wechseln sich in lockerer Reihenfolge ab. Dennoch treten die Papas wie gewohnt gut gelaunt und frisch geduscht unter einem schützenden Schirm auf die Bühne und überzeugen das Publikum - von Naturgewalten unbeeindruckt. Papa Reiner zeigt sich in Höchstform, nachdem er sich zuvor ein paar Tage in Frankreich erholt hatte und Papa Jürgen gibt wieder einmal alles - angesichts der attraktiven weiblichen Zuhörerschaft. Nach mehr als vier Stunden Performance packen wir in Windeseile unser Equipment und rauschen ab nach Marburg.

Mit geringfügiger Verspätung treffen wir dort ein und begeistern die Besucher des Höfefestes im Stadtteil Weidenhausen. Aber auch wir lassen uns begeistern vom schmackhaften Chili, das man uns serviert. Dennoch können wir uns in Marburg nicht lange aufhalten, Papa J und Papa T werden in Mainz bei Petra, Paula und Toni erwartet, die in ihrem schnuckeligen Gärtchen ein

Sommerfest feiern. Dort treffe ich Mechthild wieder, die ich seit rund zehn Jahren nicht mehr gesehen habe.

Mittlerweile ist sie Dozentin an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover und beeindruckt mich indem sie ein Violinenkonzert von Bach pfeift und die Loreley im Stil von Janis Joplin besingt. Die Gäste sind bester Laune und singen und klatschen mit den Zweidrittelpapas, aber ohne Papa Reiner macht's eben nur maximal halb soviel Spaß.

22. Sep 2009

Wieder in Oberfranken

Aktuelle Stimmung: verzaubert

Sonntag auf der Festung Rosenberg in Kronach: Nach annähernd drei Stunden Fahrtzeit kommen wir etwas erschöpft an. Ein netter junger Mensch mit Schubkarre bringt unsere Instrumente zum Auftrittsort. Nachdem wir unser Equipment aufgebaut haben, stärken wir uns ein wenig und sind einmal mehr begeistert vom fränkischen Bier - oh glückliches Oberfranken. Dann legen wir im Burginnenhof der Festung los. Die Zuhörer, besonders die Zuhörerinnen, klatschen, wippen rhythmisch mit den Füßen, schaukeln ihre Hüften im Takt. Jedoch zum Tanzen lassen sie sich nicht hinreißen – es ist wohl noch zu früh am Tag. Das Wetter spielt mit und wir haben viel Spaß. Nach dem Auftritt sammeln wir wieder Kräfte mit deftiger Brotzeit und leckerer Kürbissuppe. Im Künstlerbereich treffen wir Alex wieder, mit dem wir in Ludwigsburg auf der Bühne standen und der mit seiner Band in Bamberg vor uns spielte. Ein nettes Wiedersehen. Und dann weiht uns die charmante Brigitte Geus in die Geheimnisse des Obertongesanges ein. Allerdings bin ich selbst so erkältet, dass ich höchstens Untertongesang rausbringe. Mit ihrem Monochord produziert Brigitte unglaubliche Töne zu denen wir gemeinsam singen. Ein faszinierendes Erlebnis. Durch diese sphärischen Klänge leicht schwebend machen wir uns auf den Heimweg. Auf der Autobahn Würzburg – Frankfurt werden wir aber durch 16 Kilometer Stau ganz schnell wieder auf den Boden der Realität zurück geholt.

18. Okt 2009

Schwätzinger Jäzztage

Aktuelle Stimmung: zufrieden

Neun Bands in neun Kneipen - da war was los! Und als Einstieg ein Konzert von Anke Helfrich mit dem faszinierenden Posaunisten Nils Wogram. Klasse, was die Schwetzingen Jazz-Initiative auf die Beine gestellt hat. Allerdings haben wir das alles nicht mitbekommen. Wir waren in der Gaststätte "Zum Fass!" stationiert. Und das war wohl auch gut so! Super nette Leute, hervorragende Pizza und der Service - einfach Spitze. Riesenkompliment an den Wirt Tolga und seine Mama. Aber auch an die beiden charmanten Schwetzingen Carola und Ulla, die unsere Rassel-Eier professionell bedienten. Das Publikum war wieder mal ganz auf unserer Seite. Das hat natürlich auch den Nachteil, dass wir Schwierigkeiten hatten unseren Auftritt zu beenden - mit einer Zugabe gab man sich nicht zufrieden. Erst gegen 2:15 landete ich müde aber zufrieden in meinem Bett. Wir kommen gerne wieder!

08. Nov 2009

Abenteuer im Hinterland

Zu Gast in Papa Reiners Heimat.

Wenn die Hinterländer sich in ihrer Mundart äussern, versteht der bundesdeutsche Normalbürger kein Wort. Mit Hinterland ist das hessische Hinterland gemeint, um die Stadt Biedenkopf herum. Wir waren in Niederdielen im Cafe Q - der Laden wird von einer Kulturinitiative betrieben und ist ein umgebauter Kuh-Stall. Sehr gemütlich mit jeder Menge netten Leuten, darunter Papa Reiners Bruder. Hart aber herzlich. "Dos hobtrr gonz goot gemacht", oder so ähnlich lautete der Kommentar von Papa Reiners ältestem Bruder. Vermutlich ist dies das höchste Lob, zu dem der Hinterländer fähig ist. War ich bislang davon überzeugt, die schmackhaftesten Biere in Oberfranken zu finden, wurde ich hier eines Besseren belehrt. Das Schwarzbier der Hinterländer Brauhaus GmbH ist eine

Sensation! Auch der Selbstgebrannte erwies sich als sehr lecker. Gefühlvoll verabreichte PJ das Kehlengold an PT, der sein Bassspiel nicht unterbrach und unverdrossen den Groove weiter hämmerte. Publikum und Musikanten waren gleichermaßen begeistert. Ich hoffe, wir dürfen wieder kommen.

14. Nov 2009

In Hugos Dschungel

Aktuelle Stimmung: zufrieden

Wer das nicht mit eigenen Augen gesehen hat, hat echt was verpasst. Hugos Dschungeltheater ist ein irrer Laden. Bäume, Blumen und sonstige Pflanzen, Lianen von der Decke und Viecher in jeder Ecke – alles liebevoll gestaltet. Und mittendrin wuselt Hugo, ein Enthusiast, ein liebenswerter Verrückter, der sich unermüdlich um seine Gäste und Künstler kümmert. Zwischendurch nimmt er für Ansagen das Mikrofon in die Hand, trommelt zusammen mit der Band oder spielt auf der Harp. Auf der tollen Bühne hat er eine wunderbare Verstärkeranlage installiert und die Qualität der dargebotenen Kalt- und Heißgetränke ist hervorragend. Wir haben unseren Auftritt in Hugos Dschungeltheater sehr genossen. Das Publikum ebenso, wie uns die Zuhörerinnen und Zuhörer glaubhaft versicherten. Wieso Hugos Dschungeltheater immer noch zu den Geheimtipps zählt, ist uns schleierhaft. Eigentlich müsste jeder im süddeutschen Raum diese tolle Location kennen. <http://www.dschungel-theater.de/>

23. Nov 2009

Klein-Umstadt ganz GROSS

Aktuelle Stimmung: dankbar

Zur Feier seines 10-jährigen Bestehens hatte die Kulturinitiative Klein-Umstadt Papa Legba's Blues Lounge zu einem Konzert im wunderschönen, liebevoll renovierten alten Rathaus eingeladen. Die Papas beschlossen, auf elektrischen Strom zu verzichten und wieder einmal rein akustisch aufzutreten. Wenn die Papas mal auf der Bühne sind, stehen sie so unter Strom, dass sie keinen aus der Steckdose benötigen. Das Publikum war begeistert. Bei Balladen und leisen Stücken verhielt es sich so still, man hatte einen Floh pupsen hören – bei fetzigeren Liedern sangen die Klein-Umstädter hemmungslos mit und versuchten im Takt zu klatschen. Besonders begeistert waren sie von Papa Reiners zungenbrecherischer Harmonika-Akrobatik. Bislang kannten sie Darmstadts größten Bluesharper (1,94 m) lediglich als Architekten und Denkmalschützer im Rahmen ihres Dorferneuerungsprogrammes. Die Mitglieder der Kulturinitiative versorgten die Papas rührend mit einem bemerkenswerten Erfrischungsgetränk namens „Schlappeseppel Spezial“ – sehr lecker, bekömmlich und gehaltvoll, auch wenn die Flaschen, in denen das Getränk angeboten wird, etwas zu klein geraten sind. Die Begeisterung der Klein-Umstädter war so groß, dass die erschöpften Papas erst nach mehreren Zugaben die Bühne verlassen durften. Dieses denkwürdige Konzert zeigt einmal mehr, dass der Bedarf an kulturellen Ereignissen gerade in ländlichen Bereichen ein enormer ist und dass die ansässige Bevölkerung künstlerische Darbietungen auch eines fremden Kulturkreises durchaus zu schätzen weiß.

14. Dez 2009

Fit in Vaihingen

Man sieht es ihnen nicht direkt an, dennoch sind die Papas durchaus Freunde körperlicher Ertüchtigung. Zuschauen, wenn gut trainierte Körper sich im Rhythmus bewegen, bereitet ihnen große Freude. Besonders wenn es sich um Damen handelt, die zur Musik von Papa Legba's Blues Lounge tanzen. So geschehen am vergangenen Freitag im Vaihinger Fitnesstreff. Wolfgang, der sympathische Chef des Studios, kannte die Vorlieben der Papas und hatte deswegen eine ausreichende Menge Weizenbier bereitgestellt. Das wäre aber nicht nötig gewesen, denn Wulle-Bier, das die Ortsansässigen in Vaihingen gerne trinken, erwies sich ebenso als äußerst wohlschmeckend. Papa J hat seine Krampfader-Op gut überstanden und trotz Wackelkontakt in der Technik das Publikum begeistert.

14. Dez 2009

That's Jazz

Die vorweihnachtliche Jazz- und Bluessession im Darmstadter Jagdhofkeller war wieder ein Hammer. Musizierende aus Nah und Fern waren zum gemeinsamen Spiel angereist. Beispielsweise Ekki - Bassist und Gitarrenbauer aus Formenterra mit seinem Hund Kiko, Werner - der singende Brezelbub aus Sachsenhausen, Petra – die Lerche aus der Waldkolonie, Boogiemann aus Eberstadt und, und, und. Ein besonderes Highlight war das Set mit dem genialen Saxofonisten Wilson de Oliveira, dem wunderbaren Posaunisten Christof Wackerbarth und dem herausragenden Gitarristen Dieter Kociemba. Dabei zeigten Papa Reiner und Papa Thomas, dass sie auch Jazz können. Das letzte Wort allerdings sang Papa Jürgen. Hatte er vorher schon mit Junior Watsons original Gitarrensolo aus „The Hucklebuck“ von Canned Heat überzeugt, brachte er die Zuhorenden am Schluss mit dem Gassenhauer „Drinking Wine“ zum Jubeln. Kongenial unterstützt vom unermüdlichen Drummer Tomballero Hoffmann zeigten die Papas, dass sie nicht nur akustisch sondern ebenso mit E-Gitarre, E-Bass und Verstärkern ihr Publikum bezaubern.

23. Dez 2009

Bill Doggett - Moondust

<http://www.youtube.com/watch?v=fvwa8eoEOSg>

beste, beste musik!!!

06. Jan 2010

Neues Jahr - Neues Glück

Aktuelle Stimmung: abenteuerlustig

Gestern hatten die Papas ihre erste Probe im neuen Jahr. Bei dichtem Zigarrenqualm und ausreichend Kaltgetränken probierten die Papas neue Songs und entwickelten frische Ideen – die Fans dürfen gespannt sein. Auch das Projekt „CD Nummer 2“ wurde konkretisiert. Die Stücke, die aufgenommen werden sollen, stehen nun fest – jetzt müssen die Papas nur noch ein wenig üben.

....

Am 16. Januar findet das erste Konzert der Papas in diesem Jahr statt. Dass es sich dabei um eine Benefizveranstaltung des Kinderschutzbundes in Gernsheim handelt, könnte ein Zeichen sein. Nur für was????

Die Papas wünschen allen im neuen Jahr Gesundheit, Glück, Erfolg, schönes Wetter, guten Durst, schmackhafte Speisen, haufenweise Geld, nette Schwiegermütter und dergleichen mehr!

17. Jan 2010

Nach Gernsheim kommen wir gern!

Aktuelle Stimmung: am Chillen

Man sollte meinen, dass sich der Gernsheimer Kinderschutzbund um das Wohl von Kindern sorgt. Aber nein, nicht nur - auch das leibliche Wohl von Papa Legba's Blues Lounge ist dort in den besten Händen. Gut gekühlte Erfrischungsgetränke, wohlschmeckende Hausmacher Wurstwaren, feuriges Chili con Carne, unglaublich fruchtiger, selbstgemachter Apfelwein und nicht zuletzt exzellente Zigarren erwarteten uns im Haus der Generationen am Gernsheimer Bahnhof. Dafür legten wir uns mächtig ins Zeug, bis das Publikum mit den Füßen wippte, im Takt klatschte und gemeinsam mit uns sang. Es herrschte tolle Stimmung an diesem gelungenen Abend. Wir kommen wieder gern nach Gernsheim!

22. Jan 2010

Bei den Grünen in Wiesbaden

Aktuelle Stimmung: fasziniert

Spontaneität hatte bei den Grünen schon immer einen besonderen Stellenwert. Auf einen spontanen Wechsel des Programmablaufs muss man bei einer Veranstaltung der Grünen immer vorbereitet sein. Und hier kann Papa Legba's Blues Lounge eine seiner größten Stärken voll ausspielen – nämlich Flexibilität. Mit bewundernswerter Professionalität und Gelassenheit saßen die Papas in den wunderbaren Räumen des Pariser Hoftheaters in Wiesbaden, tranken Bier und redeten völlig albernes Zeug, anstatt auf der Bühne zu stehen und Musik zu machen. Aber nach etwa zwei Stunden Wartezeit, auf ein kleines Zeichen hin, legten die Papas los wie eine aufgezugene Sprungfeder. Papa Legba's Blues Lounge konnte sich als die perfekte Stand-by Band profilieren.

- **SUN** Biertrinken und Dummschwätzen ist euch sicher sehr schwer gefallen!!!!

- •

Papa Legba's BluesLounge doch, es ist jedesmal eine Überwindung, den Mund aufzumachen und das Zeug zu trinken.

- •

Papa Legba's BluesLounge yeah, die Papas, beste und geilste Minibluesband der Welt.!!

25. Jan 2010

Die lange Nacht des Jazz

Aktuelle Stimmung: auf Zack

Puhh war da was los! Der Keller im achteckigen Haus in Darmstadt war brechend voll, obwohl ich nicht genau weiß, wie so ein Gewolbekeller brechen soll. Nur gut, dass Kusunchen Marlies hinter der Theke stand, so war die Versorgung mit Erfrischungsgetränken gesichert. Grandios, was die Darmstädter Jazz-Szene alles zu bieten hat. Nach einem furiosen Eröffnungs-Set durch die trinkfesten Darmstädter Dixi-Datteriche „En Haufe Leit“ begeisterte der Jazz-Chor „Friends of Gospel“ das Publikum. Ein Höhepunkt war das Duo Norbert Hanf an der Klarinette und Uli Partheil am Flügel. Obwohl das Tasteninstrument reichlich verstimmt war, harmonierten die beiden wunderbar miteinander – auch ohne vorherige Probe. Mit Eigenkompositionen und selten gehörten Standards beeindruckten Petra Bassus und die „Swinging Tuxedos“ die Zuhörer. Sogar einen Schlager von Mary Roos mischten sie unter ihr Programm, raffiniert im Bossa Nova – Gewand verpackt. Nachdem die Zuhörer so angeheizt waren, fiel es Papa Legba's Blues Lounge nicht schwer beim Publikum Begeisterungstürme hervorzurufen.

04. Feb 2010

Statistik

Aktuelle Stimmung: beeindruckt

Die Statistik von Myspace liefert verblüffende Ergebnisse. So stammen 52,68 Prozent der Besucher unserer Myspace-Seite aus den Vereinigten Staaten, dagegen lediglich 43,01 Prozent aus Deutschland. Sollen wir daraus schließen, dass die Papas in den USA eine größere Fangemeinde besitzen als in Deutschland? Ich werde mal annehmen, dass in den USA einfach die kompetenteren Blues-Liebhaber leben. Der größte Anteil von Besuchern dieser Seite ist im Alter von 25 bis 34 Jahren, nämlich 34,2 Prozent. Toll, ich fühle mich jung geblieben, wenn ich mir überlege, dass dies meine Töchter oder Söhne sein könnten - vorwiegend Töchter, denn der Anteil Frauen in dieser Altersgruppe unserer Fans (ich gehe davon aus, dass sich nur hartgesottene Fans auf diese Seite verirren) beträgt unglaubliche 76,9 Prozent!!!! Ich hätte nie geglaubt, dass die Papas bei den jungen Damen so eine Wirkung erzielen. Das muss ich meiner Frau erzählen – oder lieber nicht?

Für mich die größte Überraschung: allein am heutigen Vormittag haben 4 (vier) Besucher diesen Blog aufgerufen und diesen Blödsinn gelesen. Dass den Leuten unsere Musik gefällt, kann ich mir

erklären, denn ganz objektiv gesehen ist unsere Musik tatsächlich einfach gut. Aber wer zum Teufel interessiert sich für mein Geschreibsel? Wer sich bei unserem nächsten Auftritt zu erkennen gibt und den Inhalt dieses Textes wiedergeben kann, bekommt von mir ein Bier und eine Zigarre....oder so.

05. Feb 2010

Nochmal Statistik

Aktuelle Stimmung: geliebt

So langsam wird mir die Myspace-Statistik unheimlich (siehe mein vorheriger Eintrag). Innerhalb von 24 Stunden stieg der Frauenanteil in der Besuchergruppe unserer Myspace-Seite zwischen 25 und 34 Jahren von 76,9 auf sensationelle 80,01 Prozent.

• [Kommentare](#) (2)

[croon papillon](#) Das kann daran liegen, dass Band-Profile (z.B. in Foren-Beiträgen) oft als "weiblich, 104 Jahre alt" gekennzeichnet sind. Aber vielleicht habt Ihr einfach ne Menge interessierter Groupies ;)

[Papa Legba's BluesLounge](#) Bitte lass den alten Männern die Illusion!

07. Feb 2010

Die Sülze bebt

Aktuelle Stimmung: erfreut

Zwischen Weinbergen und Rübenäckern, direkt neben dem Sportplatz der Gemeinde Obersülzen aber weit entfernt von bewohntem Gebiet liegt das Sülzer Tor. Eine Sportlerkneipe wie aus dem Bilderbuch: Betonklotz mit Flachdach, neo-rustikales Mobiliar, gekachelter Boden, großer Bundesliga-Bildschirm in der Ecke und die beliebten Riesenschnitzel auf den Tellern. Es gehört schon eine gehörige Portion Mut dazu, in diesem Ambiente ein Blues-Konzert zu veranstalten. Und diesen Mut hat unser Freund Steffen, der hier regelmäßig Musiker auftreten lässt. Und der Erfolg gibt ihm recht, langsam spricht es sich bei den Einheimischen herum, dass man im Sülzer Tor attraktive Konzerte besuchen kann. Verglichen mit der Veranstaltung im vergangenen Jahr, als die Papas zusammen mit der Matchbox Bluesband dort aufgetreten sind, hat sich die Anzahl der Zuhörer und etwa verdoppelt. Natürlich hätten ein paar Zuhörer mehr der Veranstaltung gut getan. Aber diejenigen, die da waren, wurde nicht enttäuscht. Es wurde mitgesungen und -geklatscht, dass es nur so eine Freude war. Und die Leute amüsierten sich prächtig über Papa Jürgens Anekdoten, die man auch bei einer Fastnachtssitzung in der Bütt hatte vortragen können. Den letzten Programmpunkt des Konzertes bestritten die Papas gemeinsam mit dem legendären Hans Weill, The Boogieman. Dieses Energiebündel fegte in gewohnter Weise wie ein Wirbelsturm über die Bühne und begeisterte das Publikum so, dass die Band erst nach mehreren Zugaben das wohlverdiente Feierabend-Bier genießen konnten.

15. Feb 2010

Humba Humba Mardi Gras

Aktuelle Stimmung: hübsch

Papa Legba's Blues Lounge ist keine Tanzkapelle, keine Disco- oder Schlager-Band. Dennoch passiert es ab und an, dass sich das Publikum nicht mehr auf den Stühlen halten kann und zu tanzen beginnt. Es ist schön, wenn es Leute gibt, die zum Tanzen nicht das eintönig durchgehende Umpf-Umpf-Umpf benötigen, das man so oft hören kann, wenn ein tiefer gelegter 3er-BMW mit überbreiten Reifen an einer roten Ampel steht. Das Publikum tanzte im Jagdhofkeller ausgelassen, das Bier war schmackhaft, das Jambalaya von Marianne hervorragend und die Künstlergarderobe kraftig eingeräuchert. Erwartungsgemäß klappte das Zusammenspiel mit Al Cee Heupt, Nobby Hanf und Tomballero Hoffmann problemlos und Papa Jürgen stellte fest, dass Jazz eigentlich gar nicht so schwierig ist. Trotz hartem Einsatz - ein wunderbarer Abend.

19. Feb 2010

Mehr Dipsillin

Aktuelle Stimmung: albern

Jede Menge Disziplin war gefordert, als die Papas am gestrigen Abend in der Blues-Lounge (siehe Foto) von Papa Tombass probten. Lieder, die man von den Papas noch nie gehört hatte mussten ausgearbeitet und einstudiert werden. Das funktioniert natürlich nur, wenn man sich beim Witze erzählen, Zigarren rauchen und Weizenbier trinken etwas zurückhalt – eine nicht ganz einfache Aufgabe für die Papas. Aber auch diese Herausforderung meisterten die drei Bluesfreunde zu guter Letzt. Als nämlich Partystimmung die Arbeitsatmosphäre zu verdrängen drohte, sorgte Papa Reiner mit seiner lautstarken Forderung nach „mehr Dipsillin“ für ein zufriedenstellendes Ergebnis des Abends. Zufällig lief in diesem Moment das Aufnahmegerät und so wurde dieser denkwürdige Augenblick im künstlerischen Werden der drei Kumpane dokumentiert (zu hören bei den Musikbeispielen der Papas).

02. März 2010

geniale Sülzenbilder

Aktuelle Stimmung: dynamisch

Der geniale Rudi Brand hat das wunderbare Blueskonzert in Obersülzen fotografisch dokumentiert. Deutlich zu sehen mit welcher hoher Motivation die Papas Ihr Publikum in den Bann ziehen. Und ganz nebenbei kann man erkennen, dass Patrick Süskinds Feststellung vom enormen Flüssigkeitsverlust eines Bassisten mehr als zutreffen ist. (Patrick Suskind, Der Kontrabas, Diogenes Verlag). Die Bilder sind hier zu sehen:

http://barnie.homeip.net/fotoalbum/fotoalbum_anzeige.php?album_id=1757

(Warum myspace diese URL nicht als Link akzeptiert, weis der Teufel - also: Zeile kopieren und ins Adressfeld des Browsers einfügen)

11. März 2010

Die Feuerprobe

Aktuelle Stimmung: zufrieden

So – der neue, alte Kontrabass hat seine Feuerprobe mit Bravour bestanden. Bei der Einweihung des Regionalbüros unserer Bundestagsabgeordneten konnten die Papas die anwesenden Gäste mit einigen munteren Weisen erfreuen. Leider ohne unseren Papa Reiner, der geschäftlich in Berlin weilte. Papa Jürgen versuchte mit einem Kazoo (klingt, wie auf dem Kamm blasen) die Harp zu ersetzen, aber so ganz konnte das nicht gelingen. Und Papa Reiners eigentümlicher Humor fehlte uns auch. Der neue, alte Bass klingt besser und soll nach dem einstimmigen Urteil der Zuhörenden auch lauter sein als der alte. Zudem sieht der Bass einfach RATTENSCHARF aus. Es handelt sich um ein Instrument aus den 50ern, mit der Bezeichnung Goldon Juwel. Vermutlich von einem Gitarrenbauer aus dem Vogtland, der seine Produkte in dieser Zeit über die Firma Goldon vertrieb.

Ein Grund mehr, sich auf den nächsten Gig am Samstag im Jazzhaus in Heidelberg zu freuen!

15. März 2010

High in Heidelberg

Aktuelle Stimmung: zufrieden

Da hat das Jazzhaus richtig gerockt! Das Publikum war begeistert, von den Papas und ebenso von der rhythmischen Unterstützung durch die beiden flotten Griechinnen Alida und Lina, die auch mit eindrucksvoller tänzerischer Darbietung überzeugen konnten. Gefreut habe ich mich über das Wiedersehen mit Ulrike und Peter, die ich seit Jahren nicht mehr getroffen hatte. Die beiden sind sicher das abgefahreteste Geschwisterpaar, das sich in der Heidelberger Altstadt rumtreibt. Peter mit mächtigem Durst und Ulrike im üblichen Beziehungsstress. Schön war's! Das Bier, das im

Jazzhaus direkt von der benachbarten Kulturbrauerei geliefert wird, war von gewohnt hoher Qualität und Wolfgang sorgte an der Theke dafür, dass die Kehlen der Papas nicht zu trocken wurden. Ein Gig im Heidelberger Jazzhaus ist für die Papas immer ein tolles Erlebnis.

17. März 2010

Papas gehen fremd!

Aktuelle Stimmung: erwartungsvoll

Am Freitag, 19.03. spielen Papa Jürgen und Papa Thomas mit den Krautrockopas von SUN im Vorprogramm von Mani Neumeiers Guru Guru in der Bessunger Knabenschule in Darmstadt.

Und das hat eine Vorgeschichte:

Im zarten Alter von etwa 15 Jahren steht der glühende Jimi Hendrix Verehrer Papa Thomas (damals natürlich noch kein Papa) im Plattenladen und sucht eine Scheibe, die so ähnlich klingt wie Hendrix. Alles in Deutschland erhaltliche von Hendrix besitzt er nämlich schon. Und da fällt ihm das soeben erschienene Erstlingswerk von Guru Guru, die LP „Ufo“, in die Hände. Er ist begeistert, die Begeisterung steigt, als er kurz darauf ein Live-Konzert von Guru Guru in einer Ludwigshafener Diskothek miterleben kann, und sie hält bis heute an. Mit 19 spielt Papa Thomas als Bassist bei der im Süddeutschen Raum recht bekannten Band SUN bis sich die Formation 1982 auflöst. Es gehen mehr als 25 Jahre ins Land, bis sich SUN wieder einmal trifft und jetzt ergibt sich die Möglichkeit mit Guru Guru zusammen aufzutreten. Allerdings hat der damalige SUN-Sänger Bruno das aktive Musizieren aufgegeben. Was lag also näher, als den Lieblingssänger von Papa Thomas den Papa Jürgen in die Band zu bitten. Er sagte zu und die Zusammenarbeit funktionierte sofort. Zudem gesellte sich der ehemalige SUN-Trompeter Hans Joachim dazu. Er hatte bereits Ende der 70er Jahre SUN verlassen, um sich als Berufsmusiker gediegeneren Musik-Stilen zu widmen. Zufällig traf man sich im Herbst des vergangenen Jahres in der alten Heimat. Hans-Joachim begeisterte sich wieder für die Musik von damals und bereichert nun SUN mit seiner Professionalität und seinem atemberaubenden Können.

22. März 2010

Ois is Blues...

Aktuelle Stimmung: attraktiv

... sang Willy Michl in den 70er Jahren und die Musik, die Papa Jürgen und Papa Thomas am vergangenen Freitag in der Knabenschule in Darmstadt/Bessungen gemacht haben, stammt auch aus den 70er Jahren. Eine waghalsige Mixtur aus Jazz, Blues, Hardrock, Klassik, Freier Musik, Folk und so weiter und so fort. Eine bunte Kraut-und-Rüben-Mischung – Krautrock eben. Richtig Spaß hat das gemacht. Nicht nur den beiden Papas sondern auch den restlichen Jungs von SUN und sogar das Publikum war begeistert. Der SUN-Auftritt war der gelungene Auftakt zum darauf folgenden Guru Guru Konzert. Es ist immer wieder toll, Mani Neumeier auf der Bühne zu erleben. Unglaublich, was dieser nun fast 70-Jährige leistet. Papa Jürgen und Papa Thomas haben sich vorgenommen mit siebzig auch noch so fit zu sein wie Mani. Das scheint nicht unmöglich, da sich beide noch fit fühlen und es dauert gar nicht mehr so lange, bis die beiden so alt sind. Vermutlich halt Musik jung. Und Blues sowieso, denn: Ois is Blues.

26. März 2010

Schade, schade, schade....

Aktuelle Stimmung: besorgt

...manchmal läuft es nicht so, wie man geplant hatte. Am Samstag sollten die Papas in Gustavs Brasserie in Bad Soden spielen. Vor einigen Wochen hatte aber dort das Management gewechselt. Die neue Restaurant-Leitung will zukünftig auf Live-Musik im Restaurant verzichten. Schade eigentlich, denn der Auftritt der Papas im Gustavs hatte im vergangenen Jahr allen Beteiligten, dem Besitzer, dem Personal, den Gästen und den Papas viel Spaß gemacht. Besonders der Vater des Besitzers war begeistert und fühlte sich in seine Jugend zurückversetzt, als er sich oft in New Orleans aufgehalten hatte. Die Papas werden ihr Weizenbier am Samstag

wohl zu Hause in der Blueslounge trinken. Aber was sollen die Bad Sodener Bluesfans nur am Samstagabend machen?

[Papa Legba's BluesLounge](#) Ja ja das ist traurig. Aber ein Pluusmusikus, der nicht alseimal den Pluuus hat, kann ihn deshalb auch net richtig spielen. Dafür simmer aber am Sonntag sowas von ausgeruht und machen der Steffie die schönsten Pluusgefühle. So!

29. März 2010

Papa Reiner bläst die Wolken weg

Aktuelle Stimmung: fabelhaft

Ich vermute, dass die Idee, auf Sommerzeit umzustellen, von einem dieser Bürokraten stammt, die das ganze Jahr über zu jeglicher Uhrzeit an ihrem Schreibtisch schnarchen. Für die Papas war es eine harte Aufgabe, sonntags morgens um sieben Uhr (Sommerzeit!!!) bei trübem Wetter zur Christrosenmesse in die fränkische Schweiz zu fahren. Wie wir aber wissen, lassen sich die Papas ihre gute Laune nicht so schnell verderben. Witze reißend rollten sie über A3, A7 und A70 gen Scheßlitz. Kalt war's dort im Park von Schloss Burgellern und Papa Jürgen war in seinem Hawaii-Hemd etwas unpassend gekleidet. Glücklicherweise hatte das künstlerische Multitalent Schorsch Bross, der als Moderator der Veranstaltung wirkte, noch einen Pullover für unseren frierenden Bluesbarden. Und was der Schorsch sonst noch so alles konnte! Er balancierte ein Alphorn auf den Lippen Während er gleichzeitig eine bajuwarische Volksweise darauf blies, er versetzte die Damen durch mongolische Liebesgesänge in Verzückung und brachte die Kinder mit seinen Scherzen zum Lachen. Am späten Nachmittag war er dann sogar in der Lage, den Namen „Papa Legba's Blues Lounge“ fast fehlerfrei auszusprechen – ein faszinierender Entertainer mit ungeahnten Talenten. Die famose Stefanie Kober, Organisatorin der Messe, bat die Papas mit dem Kinderlied „Liebe, liebe Sonne, komm ein bisschen runter“ den Wettergott zu beschwören. Erwartungsgemäß schafften es die Papas, aus diesem banalen Kindergartensingsang einen fetzigen, swingenden Blues zu machen, der dann auch zum Erfolg führte. Immer wenn Papa Reiner die Mundharmonika ansetzte, verzogen sich die Wolken und die Sonne bescherte den Messebesuchern einen herrlichen Frühlingstag. Die beiden Blondinen an der Bier-Zapfanlage zeigten, dass blöde Blondinen-Witze völlig unangebracht sind. Rührend sorgten sie sich mit köstlichem fränkischen Weizenbier um das Wohl der Papas. Überhaupt sind die Franken, speziell die Frankinnen ein sehr sympathisches Völkchen. Einige sind zu richtigen Fans der Papas geworden und kommen zu deren Konzerte, sobald sich die Papas irgendwo in der Nähe von Bamberg blicken lassen. Wegen der Fans, wegen der kulinarischen Genüsse aus fränkischen Küchen und Kellern und wegen der wunderschönen Landschaft kommen die Papas immer wieder gern ins Frankenland.

Papa Legba's BluesLounge

PT schreibt die schönsten Berichte. Ja, das tut er. Nur hier hat er die Elogen auf die lokalen Erfrischungsgetränke nicht stark genug betont. Ich war jedenfalls begeistert. Steffi, du bist die beste.

08. Apr 2010

Krank!!!

Aktuelle Stimmung: niedergeschlagen

Bösartige Krankheitserreger haben mich nieder gestreckt. Nun liege ich in Woldecken eingepackt auf dem alten Sofa und versuche mit Vitamin-C-haltigen Früchten meine weisen Blutkörperchen im Kampf gegen die Viren zu unterstützen. Vor vielen Jahren, als die Kinder noch im Kindergarten- und Grundschulalter waren, zählte die Sendung mit der Maus sonntags morgens zur Pflichtveranstaltung. In einem beeindruckenden Versuch wurde dort gezeigt, dass sich weiße Blutkörperchen nach Zugabe einer geringen Menge Vitamin C deutlich agiler verhalten. Also sollte das auch bei mir funktionieren. Zurzeit aber läuft mir noch wässriger Schleim aus der Nase, der Hals tut weh und schmerzhaft Hustenanfälle schütteln meinen Körper. Der Kopf ist wie in Watte

eingepackt. „Vermeiden sie körperliche Anstrengung, schlafen sie viel und sorgen sie für ausreichend Flüssigkeitszufuhr“, sagte der Arzt zu mir. Dieser Ratschlag entspricht normalerweise meinem Wesen - zumindest in Teilen. Jedoch das von mir bevorzugte Erfrischungsgetränk aus Hopfen und Malz will nicht schmecken und besonders lange halte ich es in meinem Bett nie aus (das Phänomen ist unter der Bezeichnung „senile Bettflucht“ bekannt). Sogar der Gedanke an die von mir so heiß geliebten Zigarren erzeugt in mir Unbehagen. Der Versuch in meinem neuen Buch zu lesen scheiterte. Das Werk umfasst rund siebenhundert Seiten im Format 30 mal 23 Zentimeter und bringt satte drei Kilogramm auf die Waage. In meinem Zustand kann ich Lektüre solcher Art unmöglich und den Händen halten. Ebenso bin ich nicht in der Lage meine Fertigkeiten auf dem Instrument zu üben. Sobald ich den Kontrabass zur Hand nehme, bricht mir in wenigen Sekunden der Schweiß aus, die Hände werden schwer und die Finger lahm. So bleibt mir nur übrig auf dem Sofa weiter vor mich hin zu dammern und auf Besserung zu warten.

10. Apr 2010

The fathers are recording!!

Aktuelle Stimmung: befriedigt

Die Papas haben heute alles, aber auch alles gegeben. Vater T. gab in PJ's Tune ein Jahrhundertsolo auf dem Bass. VT ist ein großer Musiker. VR ließ Little Walter auferstehn. Was ein Glück, ihn getroffen zu haben. Vater J. war mit einer leichten Angina geschlagen, spülte aber tapfer Schmerz und Kratzen weg und war spätestens mittags mit gummielastischen Stimmbändern gesegnet. Er soll mit sich zufrieden gewesen sein. VKE ist der Toningenieur, der das Studio zum Wellnessbereich macht, Es fehlt nicht an Kompetenz und überhaupt an gar nichts. Im Grunde ist er Mitglied der Papas und ein Bruder im Geiste. Last und net least danken wir der Brauerei Grohe, ohne die der heutige Tag nicht möglich gewesen wäre. Zum Blues gehört einfach ein dunkles Weizen. Basta!!

12. Apr 2010

21 Tracks im Kasten

Aktuelle Stimmung: zufrieden

Phantastische Stimmung herrschte bei der Aufnahme-Session der Papas im Sound & More Studio bei Klaus Endel. Man arbeitete hochkonzentriert, verschaffte sich aber zwischendurch mit Späßen, Witzen, Bier und Zigarren jede Menge Entspannung. Einundzwanzig Songs landeten in zwei Tagen im Kasten, bei denen sich die Papas zum Teil auch ein ganzes Stück vom Blues weg bewegten aber dennoch ihren typischen Klangcharakter beibehielten. Glücklicherweise hatte Papa T seine Krankheit überwunden. So zeigten sich alle Papas in Bestform und der geniale Tontechniker Klaus tat alles um die Höchstleistungen unserer drei Freunde adäquat auf die Festplatte zu bannen. Auf diese CD dürfen sich nicht nur eingeschworene Blues-Fans freuen.

<http://www.soundmore.de/>

26. Apr 2010

Traumwetter in Eppingen

Aktuelle Stimmung: erfrischt

Nachdem die Papas am vergangenen Samstag im Soundmore Studio bei Klaus Endel den Aufnahmen zu ihrer zweiten CD den letzten Feinschliff verpasst hatten, machten sie sich am Sonntag gutgelaunt auf den Weg zum Straßenmusikfestival nach Eppingen. Strahlender Sonnenschein, viel bekannte Gesichter und gut gekühltes Palmrau erwarteten unsere drei Freunde in dem beschaulichen Fachwerkstädtchen. In den vergangenen drei Jahren herrschte bei diesem Festival immer das tollste Wetter. Wen wundert's – waren doch die Papas jedes Mal dabei und hatten ihre gute Beziehung zu Papa Legba genutzt um für Sonne und entsprechend angenehme Temperatur zu sorgen. Beim diesjährigen Festival schien der Publikumsandrang nicht ganz so groß wie in der Vergangenheit und ein Blick in den Hut der Papas vermittelte den Eindruck, dass die Finanzkrise nun auch im Kraichgau ihre Auswirkungen zeigte. Aber schnöder

Mammon war nie der einzige Beweggrund der Papas um an solch einer Veranstaltung teilzunehmen. An einem schönen Sonntag mit guten Freunden auf der Straße musizieren ist eins der schönsten Hobbys der Welt und macht entschieden mehr Spaß als Rasenmähen, Autowaschen oder die Steuererklärung. Allerdings war es für die Papas nicht ganz einfach, mit ihren akustischen Instrumenten die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu ziehen. Denn kaum einer der Straßenmusiker-Kollegen wagte, es den Papas gleich zu tun und ohne elektrische Verstärkung aufzutreten. Aber Papa Jürgens Donnerstimme und der durchdringende Ton von Papa Reiners Bluesharps setzten sich durch und Papa Tombass hub so gewaltig in die Saiten seines Kontrabasses, dass ihm zweimal der Steg mit lautem Knall umkrachte. Doch schnell war das Instrument wieder in Gang gebracht und mit ungebremstem Elan setzten die Papas ihre Darbietung fort. Um 18 Uhr endete die Veranstaltung und man traf sich mit den anderen Künstlern auf ein Feierabend-Getränk an der Musiker-Scheune, wo noch manch lockerer Scherz die Runde machte.

03. Mai 2010

Tse Deh 2 und live auf Youtube

So, die zweite CD-Produktion der Papas ist fertig und im Presswerk in Arbeit. Das Ergebnis ist wirklich überzeugend, wunderbar was alle Beteiligten geleistet haben, Klaus Endel der Hexer am Mixer und Leander Lenz das Super-Design-Talent, der das Cover und das Booklet gezaubert hat. Erste Hörproben sind mittlerweile auf dieser myspace-Seite zu hören. Wie die Papas live ihr Publikum mitreißen, hat ein Hobby-Video-Künstler auf Youtube veröffentlicht.

<http://www.youtube.com/watch?v=1VcVLInX6YE>

<http://www.youtube.com/watch?v=x2FT8nj6FfM>

Bemerkenswert, wie im zweiten Teil der Kontrabass bei etwa 6 min 20 sec von Ekstase überwältigt seinen Geist aufgibt. Aber wie wir wissen hat der Papa Tombass mittlerweile ein tolles neues Instrument, bei dem so etwas nicht mehr passiert (siehe Blog-Eintrag „die Feuerprobe“ vom 11. März).

03. Mai 2010

On Tour

Der Blaue Flügel in Helmstadt-Bargen ist ein wunderbarer Ort. Alles strahlt Harmonie, Ruhe und Gelassenheit aus. Barbara und Jochen umsorgten die Papas ruhrend. Das Essen im Blauen Flügel ist absolut empfehlenswert. Zum ersten Mal im Leben kosteten die Papas eine Radieschencremesuppe und waren begeistert. Auch die leckeren Pfannkuchen mit grünem Spargel und Ziegenkase, mit Schinkenspeck oder mit Erdbeeren und grünem Pfeffer überzeugten unsere drei Freunde. Aber auch die Zuhörer der Papas waren überzeugt. Wieder einmal hatten unsere Bluesmusiker die Gelegenheit völlig unverstärkt zu musizieren wie ihre Vorbilder aus dem Mississippi-Delta. Der Konzertraum im Blauen Flügel hat eine tolle Akustik, so dass das Publikum den absolut unverfälschten Klang der Stimmen und Instrumente genießen konnte und die Papas sich ohne Rücksicht auf Elektronik so richtig hemmungslos ins Zeug legen konnten. Die Stimmung war grandios. Nach etlichen Zugaben verbrachten die Musiker glücklich und zufrieden eine ruhige Nacht im beschaulichen Helmstadt-Bargen.

Am nächsten Tag ging's dann weiter ins Klostersgut Scheyern bei Pfaffenhofen. Nach der langen Fahrt erfrischten sich die Papas mit den hervorragenden Produkten der Kloster-Brauerei und liefen dann erwartungsgemäß im Musik-Cafe bei „Kunst im Gut“ zur Höchstform auf. Nach kurzer Zeit klatschte und sang das Publikum enthusiastisch mit und Eda, den Klarinettenisten der tschechischen Gruppe Motovidlo, zog es auf die Bühne, um mit den Papas gemeinsam zu musizieren. Erst nach drei Zugaben lies das begeisterte Publikum die Papas von der Bühne gehen.

09. Mai 2010

Schock im Elfer

Aktuelle Stimmung: schockiert

Nach ihren schönen Erlebnissen in Franken, Oberbayern oder Baden, wo man den Papas bei ihren Auftritten zur Erfrischung Meisterwerke deutscher Braukunst reichte, ereilte unsere drei Helden im Elfer in Frankfurt/Main ein gehöriger Schock: Hansa-Pils in Zimmertemperatur! Im allwissenden Internet-Lexikon Wikipedia kann man lesen: „Hansa-Pils ist in der Punk- und Skinheadszene sehr beliebt.“ In der Tat besitzen zwei der Papas kein volles Haupthaar mehr, aber deswegen darf man ihnen doch kein Bier anbieten, das von Skinheads gern getrunken wird. Manche Punk-Musik ist bezüglich harmonischer Komplexität durchaus dem Blues recht nahe. Aber daraus sollte man nicht schließen, das Lieblingsbier der Punkszene sei ein angemessenes Erfrischungsgetränk für Papa Legba's Blues Lounge – zudem in Zimmertemperatur! Es wird wohl einige Zeit vergehen, bis die Papas sich von diesem Schrecken erholt haben werden. Dagegen war der Auftritt, den Iso Herquist mit seiner wilden Band vor den Papas ablieferte, eine freudige Überraschung. Isos neue Bandmitglieder der fabelhafte Olaf Grindholm am Kontrabass und der famose Doktor Gero Köhler am Schlagwerk bringen einen tollen Groove auf die Bühne – absolut empfehlenswert. Die Papas begeisterten ihre Zuhörer gewohnt schwungvoll und humoristisch. Der Abend gipfelte in einem grandiosen Finale bei dem sich alle Musiker gemeinsam auf der Bühne einfanden. Trotz Hansa-Pils ein schöner Abend. Blues und Ukulele – eine nette Veranstaltung, die man gerne wiederholen konnte, aber bitte nicht im Elfer!!!

11. Mai 2010

Die neue Papas-CD ist da!

Aktuelle Stimmung: zufrieden

So, jetzt hab ich den neuen Silberling. Richtig schon ist er geworden. Drei Songs von der neuen CD sind ja hier schon zu hören, aber weitere achtzehn Meisterwerke sind auf der CD. Und das Cover hat der Leander toll hingekriegt. Gibt's bereits am Vatertag auf der Mathildenhöhe.

12. Mai 2010

warm anziehen...

Aktuelle Stimmung: auf Zack

...müssen sich vermutlich alle, die morgen am 13. Mai in Darmstadt zum Jazzpicknick auf die Mathildenhöhe gehen. Nur nicht der Papa Tombass – der steht nämlich bei drei der vier auftretenden Bands am Bass. Da kann's ihm schon mal etwas wärmer werden. Zumindest soll's ja trocken bleiben.

<http://www.jazztrail.de/>

14. Mai 2010

Viel los auf der Mathildenhöhe

Aktuelle Stimmung: am Chillen

Das Glück des Tüchtigen war dem Jazzclub Darmstadt am Vatertag hold: Es war bewölkt, aber es blieb dennoch trocken. Und die Temperaturen, die man eher im März als im Mai erwartet hatte, hielten hunderte von Jazzfans nicht davon ab, zum Jazzpicknick auf die Darmstädter Mathildenhöhe zu pilgern. Dass der Hauptsponsor der Veranstaltung in den vergangenen Jahren, der Energieversorger HSE, seine Unterstützung gekündigt hatte, war nicht zu bemerken. Sparflamme war für den Jazzclub Darmstadt nicht angesagt. Die Darmstädter Sparkasse sprang in die Bresche und stellte sowohl ihre mobile Bühne als auch eine finanzielle Unterstützung zur Verfügung. So konnte der alteingesessene Jazzverein vier Darmstadter Top-Bands an diesem Tag präsentieren. Traditionsgemäß eröffnete die Dixie-Kultband „En Haufe Leit“. Danach folgten „Papa Legba's Blues Lounge“ und die „Swinging Tuxedos“ mit ihrer charmanten Sängerin Petra Bassus.

Den Abschluss bildete der „Western Circus“ des Darmstädter Vorzeige-Pianisten Uli Partheil. An Vielfaltigkeit war der Jazzpicknick kaum zu überbieten. Vom traditionellen New Orleans, über Blues und Swing bis zu moderneren Klängen mit funky Rhythmen waren alle Spielarten des Jazz zu hören. An diesem Tag kamen alle Jazzfreunde auf ihre Kosten.

17. Mai 2010

Die Papas auf dem Weg nach Süden.

Aktuelle Stimmung: selbstbewusst

Papa Legba, unser Gönner und Förderer, hat letztlich beschlossen, unsere Bluesgrenze weiter nach Süden zu verlegen. Deshalb hat sich die Strecke zu unserem Endziel Montreux (549 km, ist das erklärte gelobte Land aller Jazzer und Blueser), wenn wir von Minka aus die A8 benutzen, um satte 19 km verringert. In München spielen wir aufm Stustaculum für eher ganz junge Leute, was uns erstaunte, aber auch stolz und glücklich macht. Um Montreux noch näher zu kommen, werden wir die allabendlichen Beschwörungsrunden mit PL noch intensivieren. Und wenn die blöde Aschenwolke erst mal wech ist, nehmen wir vielleicht auch mal den Flieger nach Amerika. Old Beale patiently waits for us. Einstweilen habe ich noch Nachtvisionen, die mir zeigen, wie die Papas sich entlang der Route 66 durch Obamaland durchsingen (musste in einem Jahr zu schaffen sein), aber das wird erst aktuell, wenn die Papas in Rente sind und bis dahin schleicht noch viel Weizen am Zapfchen vorbei. Im übrigen hab ich gelesen, dass Bundes-Angie gesagt hat, wir hätten in den letzten Jahrzehnten über unsere Verhältnisse gelebt. Dies müssen wir mit aller Entschiedenheit, die uns momentan zur freien Verfügung steht, zurückweisen. Die Blueslounge hat immer, aber immer vorbildlich hausgehalten, so dass wir heute in der glücklichen Lage sind, unsere Erfrischungsgetränke selber zu kaufen, ohne einen Kredit bei Angie aufzunehmen. Dass Schafskäse mit seiner Geruchsverwandtschaft zu wackeren gebrauchten Sportsocken kein echter Verkaufsbrüller sein kann, haben wir schon immer gewusst und bei der HRE hammer auch nie ein Konto gehabt. Wir arbeiten stattdessen an neuen Superprodukten, wie dem Freizeitbikini aus Babybananen (unser Sparmodell "Fruit of Recession" kommt mit einer einzigen Babybanane aus). Die Banane wird einfach Während des abendlichen Strandbummels mit der rechten Hand ungefähr genau in Hufthöhe gehalten. Das Modell "Bounty" für die etwas anspruchsvollere Dame von Welt besteht aus zwei Normalbananen, ist aber je nach Bedarf und Gusto frei drehbar. So kann etwa auch der Partner das Vorhalten einer Banane übernehmen. Hat die Dame von Welt keine Lust mehr auf den Bikini oder ändert sich die Mode wiederum zu schnell, kann der Bikini sofort entsorgt oder mindestens in einen weichen Zwieback eingedrückt und verzehrt werden. Wir haben da an alles gedacht. Das Modell Schwarow-Ski ist noch raffinierter, hier besteht das Accessoire aus einer einzigen kleinen funkelnden Glasperle - etwa in der Gröse eines ausgewachsenen Mitessers.. Dieser Bikini wird Während des Sonnebads oder dem ApreSwim in der Geldtasche getragen und kann so nicht verloren gehen. Das Modell "Dippsillin" wurde vom Chefdesigner PR aufwendig entwickelt und besteht aus einem einzigen genau 13,7 cm langen Stück unverwüstlicher islandischer Angelschnur, wird auch mit der Hand vorgehalten. Tscheffdesigner PT arbeitet derweil am Zukunftsmodell "Kronkorken", der nur als Oberteil erhältlich sein soll. Auch hier wird der Bikini nur mit der Hand vorgehalten. Grüße PJ

[Papa Legba's BluesLounge](#) Mehr Dippsillin!!

[Papa Legba's BluesLounge](#) ich schmeiss mich grad weg vor lachen über meinen eigenen hausgemachten Dummsinn. Ach gott ach Gott. mir tut schon der BAuch weh vor lachen.

31. Mai 2010

Erst stromlos – dann verregnet

Aktuelle Stimmung: locker

Der Gewerbeverein Gießen West hat sich schon einige Mühe gegeben um eine erfolgreiche Veranstaltung unter dem Motto „Go West“ auf die Beine zu stellen. Aber so ganz hundertprozentig hat dann doch nicht alles funktioniert. Die Papas waren wie gewohnt pünktlich, frisch gewaschen

und gut gelaunt zu Stelle um die Gäste zu unterhalten. Der Aufbau der Tonanlage war flugs erledigt und die Papas standen unruhig wie die Rennpferde in den Startlöchern. Jedoch der Strom war nicht vorhanden. Wie gut, dass die Papas nicht auf Elektrizität angewiesen sind. Kurzerhand verließen unsere drei Freunde die Bühne und spielten ihr erstes Set ohne Verstärkung mitten im Publikum, sodass die eilig herbeigerufenen Elektriker genügen Zeit hatten, das Problem zu lösen. Gießens Oberbürgermeisterin und die Landratin schafften es dann auch, das Bierfass anzustecken, es blieb trocken und die Sonne zeigte sich mehrfach. So war der Beginn der zweitägigen Veranstaltung gerettet.

Weniger Glück hatten die Pfungstädter bei der Eröffnung ihres Kulturdenkmals „Villa Büchner“. Der Sonntag zeigte sich kalt und regnerisch. Pünktlich zu Beginn der Veranstaltung um 11 Uhr ging ein sintflutartiger Regenguss nieder, der das Publikum davon abhielt, im bereitgestellten Festzelt gemütlich den Papas zu lauschen. Erst am Nachmittag kam die Sonne zeitweise hervor und die Papas konnten bei Flammkuchen, Gulasch, Bier und Äppelwoi für gute Stimmung sorgen. Gegen Abend jedoch lies ein weiterer kräftiger Regenschauer die Gäste wieder flüchten und das geplante Feuerwerk musste ausfallen. Für die nächste Veranstaltung an der „Villa Büchner“ versprach der Organisator Peter Brunner besseres Wetter zu bestellen.

31. Mai 2010

Lena, Lena, Lena

Aktuelle Stimmung: nachdenklich

Der Bundes-Witzbold Stefan Raab hat in einem Interview gesagt, mit Lenas Sieg beim Eurovision Song Contest habe Deutschland und Europa gewonnen. Und irgend so ein Spaßvogel aus Politiker-Kreisen hat vorgeschlagen, ihr das Bundesverdienstkreuz zu verleihen, weil sie Deutschland so einzigartig repräsentiert habe. Die konsequente Schlussfolgerung daraus kann doch nur heißen: Lena for President. Oder vielleicht sollte sie Angela Merkels Nachfolge antreten. Ich glaube, genau so etwas plant die Abiturientin aus Hannover. Das würde nämlich erklären wieso das Mädels nach seinem Sieg mit einer Deutschlandfahne in der Hand auf der Bühne herumgesprungen ist: Mit ihrem vehementen Bekenntnis zum Deutschen Staat will sich Lena für staatstragende Aufgaben empfehlen. Lena und Angela haben übrigens einige gemeinsame Charakteristika aufzuweisen. Beide werden offensichtlich von unseren europäischen Nachbarn geliebt. Das Englisch von beiden hort sich ein wenig lustig an. Und Lenas ungelenke Tanz-Bewegungen erinnern an Angelas Gestik, wenn sie am Rednerpult energisch mit Ihrem Fäustchen durch die Luft fuchtelte. Meine Oma hieß übrigens auch Lena – MagdaLena. Bei ihr gab's immer ein leckeres Schnäpschen und sie hat mir gezeigt, wie man Zigaretten dreht. Warum sie dafür kein Bundesverdienstkreuz bekommen hat, bleibt rätselhaft.

31. Mai 2010

Lena for President

Überrascht lese ich soeben, dass Horst Kohler seinen Rücktritt erklärt hat. Als Grund nennt er die Kritik an seinen Äußerungen zum Afghanistan-Einsatz. Alles nur vorgeschoben. Köhler macht den Weg frei für Lena Meyer-Landrut. So hat sich meine Spekulation als teilweise richtig erwiesen (siehe mein Blog-Eintrag Lena, Lena, Lena).

04. Jun 2010

Die Papas sind wasserdicht!

Aktuelle Stimmung: geliebt

Bereits am vergangenen Sonntag konnten die Papas bei der Einweihungsfeier der Villa Büchner ihre Wasserdichtigkeit unter Beweis stellen. Beim Münchner StuStaCulum (Studentenstadt Spectaculum) war diese Eigenschaft noch mehr gefragt. Der Regen ergoss sich in ungezügelten Strömen und die gute Laune geriet in Gefahr. Erschwerend kam hinzu, dass der eigentlich freundliche und überaus hilfsbereite Taxifahrer, der unsere drei Helden vom Münchner Hauptbahnhof zum Festzelt in der Studentenstadt chauffierte, die Nerven der Papas mit immer

schlechter werdenden Witzen traktierte. Und um das Maß endgültig voll zu machen, bekam der Tontechniker beim Soundcheck sein riesiges digitales Mischpult mit etwa siebtausendachthundertvierundfünfzig Knöpfen und Reglern einfach nicht in den Griff. Das Brummen und Dröhnen der Tonanlage wurde zudem verstärkt vom Brummen und Dröhnen des Kühl-Lasters, der direkt neben dem Festzelt parkte. Das Zelt war nur mäßig besetzt, als die Papas um 18:30 loslegten. Keine idealen Voraussetzungen für eine gute Performance. Dennoch gaben die Papas ihr Bestes, bis zu guter Letzt die wenigen Zuhörer begeistert mitkatschten und -sangen. Der Höhepunkt des München-Ausflugs war jedoch das spontane Konzert, das die Papas in der Lounge des Easy Palace City Hostel lieferten, wo sie für die Nacht untergebracht waren. Junge Leute aus der ganzen Welt waren hier zu Gast und ließen unsere drei Freunde enthusiastisch hoch leben, als diese ihre mitreißenden Weisen anstimmten. Den anwesende Jugendlichen aus Texas, Colorado, Polen und Australien wird ihr Aufenthalt in der Münchner Jugendherberge sicherlich und angenehmster Erinnerung bleiben. Der Morgen graute bereits, als sich die Papas müde und zufrieden in ihr Dreibettzimmer zurückzogen. Leider war die Nacht für Papa Reiner und Papa Jürgen nicht so ruhig wie gewünscht, denn das Schnarchen ihres schlummernden Bassisten pflegt und solchen Nächten die Lautstärke eines unbedämpften Sägewerks anzunehmen. Bei weiterhin strömendem Regen machten sich die Papas am nächsten Tag auf die Heimreise. Während der Fahrt besserte sich das Wetter allmählich, bis die heimische Bergstraße unsere drei Freunde mit strahlendem Sonnenschein empfing.

10. Jun 2010

Louisiana in Südhessen

Aktuelle Stimmung: angeschlagen

„Zum kühlen Grund“ heißt die Gastwirtschaft in Reinheim, in der die Papas am vergangenen Mittwoch spielten. Aber in dem wunderschönen historischen Saal war es überhaupt nicht kühl sondern stickig und schwül wie in den Sümpfen Louisianas. Da mussten die Papas die Stimmung gar nicht erst anheizen – als sie loslegten, war die Stimmung bereits nach wenigen Sekunden am Siedepunkt. Hans-Werner Grünewald lädt an jedem zweiten Mittwoch im Monat zur „Akustik Bühne Reinheim“ in den „Kühlen Grund“ ein. Ein buntes Programm wird da geboten, vorwiegend unverstärkt und das Publikum erscheint zahlreich. Alles passte: der Saal, das Publikum, das Klima - ideale Rahmenbedingungen für akustischen Blues. Das wunderbare Ambiente spornte Papa Legba's Blues Lounge zu Höchstleistungen an, das Publikum war begeistert. Ein Gewitter brachte dann die ersehnte Abkühlung. Ein toller Abend bei der „Akustik Bühne Reinheim“, es wäre schon, wenn die Papas dort mal wieder vorbei schauen könnten.

16. Jun 2010

Blues March...

Aktuelle Stimmung: beeindruckt

...heißt eine Komposition von Benny Golson, die Art Blakey 1958 aufnahm. Und so heißt auch der Dokumentarfilm von Malte Rauch über die Militärzeit des Jazz-Sängers Jon Hendricks, der am vergangenen Dienstag im Beisein des Filmemachers in Darmstadt vorgeführt wurde.

Papa Reiner und Papa Tombass lieferten zusammen mit ihrem Freund, dem Gitarristen Holger Henning, den musikalischen Rahmen für die Veranstaltung.

Der wunderbare Film beschreibt, wie der spätere Weltstar Hendricks im 2. Weltkrieg in Frankreich desertierte und durch eine von ihm frei erfundene Einheit sowie mit gestohlenen Formularen die Militärs an der Nase herumführte. Zentrales Thema des Films ist der amerikanische Rassismus und die Diskriminierung der Schwarzen Soldaten. Ein sehr empfehlenswerter Film, der etliche Interessierte ins Kino lockte, obwohl gleichzeitig das Spiel der Brasilianer bei der Fußballweltmeisterschaft im Fernsehen gezeigt wurde. Unsere beiden Papas spielten mit ihrem Freund Holger Kompositionen, die zum Repertoire von Jon Hendricks zählen und zu denen er eigenhändig wunderbare Texte verfasst hatte wie „Freddie Freeloader“, „Watermelon Man“ oder eben „Blues March“. Da das kurzfristige Engagement durch den Kinomanager den drei Musikern keine Zeit zur Vorbereitung des Auftritts ließ, war das eine besondere Herausforderung und Papa Tombass schwitzte nicht schlecht, als er im Kinosaal das Thema von „Blues March“ auf dem

unverstärkten Kontrabass spielte.

17. Jun 2010

froi, froi, froi!

Aktuelle Stimmung: fröhlich

Am Freitag, 18. Juni sind die Papas im Jazzclub Grünberg. Und weil der Papa Tombass schon zweimal dort gespielt hat, froit er sich gaaaaaaanz besonders darauf. Denn der Jazzclub Grünberg ist ein kleiner, schnuckliger Keller mit lauter netten Leuten, wo man gaaaaaaanz toll Musik machen kann und gar keinen elektrischen Verstärker braucht.

21. Jun 2010

Grünberg - großartig

Aktuelle Stimmung: zufrieden

Wie die Papas es erwartet hatten, war ihr Auftritt im 1. Jazzclub Grünberg großartig. Trotz der vorausgegangenen Niederlage der Deutschen Nationalelf gegen die Kicker aus Serbien bei der WM waren die Papas bester Laune. Der Grünberger Jazzkeller war gut gefüllt, als sich die Musiker auf die Bühne begaben, und es dauerte nicht lange, bis sich das Publikum von der Fröhlichkeit der der Musiker mitreißen lies. Getreu dem Motto „Jedes gesprochene Wort auf der Bühne erspart zwei Stunden im Proberaum“ fabulierte Papa Jürgen zwischen den Songs wie ein orientalischer Märchenerzähler, der ein wenig zuviel gekiff hat, und bald sah man nur noch lachende Gesichter. Selbst die achtundachtzigjährige Jazz-Liebhaberin, die sich kein Konzert im Grünberger Jazzclub entgehen lässt, bedankte sich nach dem Auftritt bei den Musikern überschwänglich für den besonders schönen Abend. Nach Grünberg kommen die Papas gerne wieder.

21. Jun 2010

Keine Königsberger Klopse

Aktuelle Stimmung: zufrieden

Königsberger Klopse kennt fast jeder. Die stammen aus Königsberg in Ostpreußen. In Bayern, genauer gesagt in Unterfranken, gibt es ein Königsberg, das nicht durch seine Fleischklopse mit Kapernsoße bekannt geworden ist. Königsberg in Bayern ist vermutlich überhaupt nicht so richtig bekannt geworden. In Südhessen jedenfalls, in der Heimat von Papa Legba's Blues Lounge, ist das unterfränkische Königsberg kaum bekannt. Aber in jenem Königsberg in Bayern gibt es eine Rosenmesse, die jährlich zigtausende Besucher anzieht. Und die sollten die Musik der Papas kennenlernen. Um dorthin zu gelangen starteten die Papas am Sonntagmorgen kurz nach sieben mit dem Auto und östliche Richtung.

„Bei Wertheim hammsen Stau gemeld.“

„Sollmer uwwer Fulda faahn?“

„Och nooo, dess war um siehm, bis mir in Wertheim sinn, iss de Stau vobbei!“

Dieser kurze Dialog bescherte den Papas einen 45-minutigen Aufenthalt auf der Autobahn bei Wertheim - der Stau war nämlich nicht vorbei. Die Sonne schien auf die idyllische Spessart-Landschaft weitab von jeder menschlichen Siedlung, sanfte Hügel, saftig grüne Wiesen, vom nahen Waldrand her horte man Vogel singen, Insekten sirrten in der milden Sommerluft - unzählige Autos drängten sich dicht hintereinander in zwei Reihen, zum Stillstand gezwungen. Während Papa Reiner vor sich hin döste, versuchte Papa Jürgen mit seinem Mobiltelefon der Luxusklasse irgendwo im Internet die Telefonnummer der Veranstalterin Stefanie zu erforschen, um sie von der Verspätung zu unterrichten. Papa Tombass beabsichtigte seinen Freund mit mehr oder weniger intelligenten Ratschlägen dabei unterstützen, verlor aber bald die Lust daran, steckte sich lieber eine Zigarre an und genoss die unverhoffte Ruhe. Nach einer dreiviertel Stunde löste sich der Stau auf. Papa Tombass gab tuchtig Gas, so dass die Papas mit nur geringer Verspätung in Königsberg eintrafen und fast pünktlich anfangen konnten.

Rosenzüchter, Baumschulen und Gärtnereien aber auch Kunsthandwerker oder Erzeuger exklusiver Lebensmittel aus ganz Deutschland bieten ihre Produkte bei der Rosenmesse an. Papa Legba's Blues Lounge unterhielt die Besucher, die sich im Biergarten der Burgschänke stärkten. Das Wetter war perfekt: nicht zu kalt und nicht zu heiß, meistens sonnig und immer trocken. Sechs Stunden musizierten unsere drei Helden mit nur wenigen kurzen Unterbrechungen. Aber das Publikum war begeistert, die Fränkinnen charmant, das Bier schmackhaft und gut gekühlt. Das ließ die Papas Strapazen und Erschöpfung vergessen. Oh diese Fränkinnen! Was haben sie für tolle Hüte: rote, grüne, braune, weiße, lila oder blau, gemustert oder uni, mit Blumen bedruckt oder mit Pflanzen verziert. Da gibt es große, kleine, mittelgroße, mittelkleine. Und alle wurden selbstbewusst mit Stolz bei der Rosenmesse und Königsberg getragen. Franken - oh du gesegnetes Land, wo die Damen solche Hüte tragen und das Bier so gut schmeckt!

27. Jun 2010

Wetzlar fetzt

Aktuelle Stimmung: zufrieden

Was Wetzlar mit Louisiana verbindet bleibt ein Rätsel. Ein Texas-Musikfestival, ein Mississippi-Musikfestival, ein Bayern-, Schwaben-, Franken- oder gar ein Hessen-Musikfestival hätte vermutlich genauso auf den Domplatz der ehemaligen Reichsstadt an der Lahn gepasst. Aber es sollte eben ein Louisiana-Musikfestival sein. Das kann man einfach so hinnehmen. Als jedoch von der Bühne Klezmer-Klänge ertönten, waren die Papas völlig verstört. Was die weltliche Musik osteuropäischer Juden auf dem Louisiana-Musikfestival im mittelhessischen Wetzlar zu suchen hat, bleibt wohl auf ewig das ungelüftete Geheimnis des Veranstalters.

Die Aufgabe der Papas war es, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr an verschiedenen Standorten in der Fußgängerzone unverstärkt zu musizieren. Auf neudeutsch: Walking-Act. Ein wunderbares Geschäft für unsere drei Helden, waren sie doch erfahrene Straßenmusiker. Die unmittelbare Nähe zum Publikum, gerade an einem warmen Sommernachmittag, an dem die Wetzlarer Damen jeglichen Alters ihre bunten, luftigen Sommerkleidchen spazieren trugen, bereitete Papa Legba's Blues Lounge so große Freude, dass auch die Zuhörernden ihren Spaß daran hatten und kräftig Applaus spendeten. Leider konnten sich die Bluesbarden nicht länger in der Altstadt Wetzlars aufhalten, rief sie die Pflicht doch bereits zum nächsten Auftritt in die Pfalz.

27. Jun 2010

Wetzlar und Nackterhof

Aktuelle Stimmung: selbstzufrieden

Lauschig, lauschig, wollmondig, nicht zu kühl war die Nacht nach dem genialen musikalischen Doppelschlag der Papas in Wetzlar und Nackterhof-so kam, dass PJ die erste Halbzeit verschief und erst mal das schwer misshandelte Stimmritzen durch eine Tasse exzellentesten Earl Grey wieder zum Brummen brachte. FAzit der vergangenen Nacht: PLBL hat Musik im Blut!!

27. Jun 2010

Blues im Hof

Aktuelle Stimmung: dankbar

Fährt man auf der A6 von Ludwigshafen nach Kaiserslautern, passiert man beim Anstieg aus der Rheinebene zum Pfälzer Wald die malerische Burgruine Neuleiningen. Wenige Kilometer danach erscheinen links auf einer Anhöhe einige Häuser. Diese winzige Ansiedlung trägt den skurrilen Namen Nackterhof. Auf seinem recht großen Anwesen dort wohnt Steffen, ein alter Freund der Papas, spielt auf seiner alten Hammond B3, gibt Klavierunterricht und kümmert sich um Pferde. Seit vielen Jahren veranstaltet er im Sommer auf seinem Grundstück ein kleines Rockfestival, bei dem auch Papa Legba's Blues Lounge bereits aufgetreten ist. Leider war in den vergangenen Jahren das Wetter nie besonders toll, oft regnete es oder es war zu kalt. In diesem Jahr aber plante er eine Blues-Veranstaltung und hatte neben den Papas auch gutes Wetter bestellt. Ideale

Temperaturen, leckere Würste sowie Schnitzel, schmackhaftes, gut gekühltes Bier aus der nahe gelegenen Bischoff-Brauerei und natürlich die Papas machten die Veranstaltung zu einem herrlichen Erlebnis für alle Beteiligten. Unsere drei Helden waren bereits gut in Form, kamen sie doch direkt vom Louisiana-Musikfestival aus Wetzlar. Schnell begeisterten sie das Publikum und Papa Jürgen übertraf sich selbst, als er nicht weniger als vier Rhythmus-Eier an Zuhörerinnen verteilte und sie auf die Bühne bat. Beim „Rattlesnaking Daddy“ legten die Damen eine perfekte Choreografie hin und schüttelten die Eier was das Zeug hielt. Das Publikum tobte vor Vergnügen. Tolles Wetter, exzellente Verpflegung, fröhliche Menschen, malerische Umgebung - so lässt sich's musizieren!

30. Jun 2010

Königsberger Nachtrag

Aktuelle Stimmung: auf Zack

"Some of these Days" auf der Rosenmesse 2010 in Königsberg - festgehalten von der famosen Fotografin und Sängerin Monika Kober. http://www.youtube.com/watch?v=Slg4FbD0iL4&hl=de_DE&fs=1&

05. Jul 2010

Bessungen-Blues

Aktuelle Stimmung: erfreut

Im Darmstadter Stadtteil Bessungen nicht weit vom Proberaum der Papas entfernt, zwischen der historischen Fassade des Jazzinstituts und dem Restaurant Belleville befindet sich unter Platanen die Terrasse dieser Gaststätte. Ein Ort, wie geschaffen für Freiluftkonzerte. Die Pächter, Marianne und Klaus, sind schon lange mit den Papas gut befreundet und oft schon hatten die Papas das Vergnügen in Ihrem Club, dem Jagdhofkeller, oder auf ihrer Terasse zu spielen. Durch Festzeltgarnituren hatten sie die Kapazität ihrer Terrasse auf das Doppelte ausgeweitet. Allerdings erschien nicht die erhoffte Anzahl an Gästen. Es war nicht festzustellen, ob das am vorausgegangenen Sieg der deutschen Nationalelf bei der Fußball-WM lag, am schwül-heißen Wetter oder am Heinerfest, das gleichzeitig in der Darmstadter Innenstadt tobte. Aber diejenigen, die sowohl diesen wunderbaren Ort als auch Papa Legba's Blues Lounge kennen, ließen sich die Kombination nicht entgehen und wurden nicht enttäuscht. Die Papas in Bessungen waren ebenso und Bestform wie die deutschen Kicker in Kapstadt. Es wurde ein mitreißendes Konzert, das die Papas erst nach mehreren Zugaben beenden durften. Danach saß man noch gemütlich beisammen und genoss den herrlichen Sommerabend. Den Papas fiel es schwer, diesen zauberhaften Platz zu verlassen um Kräfte für ihre Tour nach Forchheim zu sammeln, die am folgenden Tag auf dem Programm stand.

05. Jul 2010

Die Papas auf der Fan-Meile

Aktuelle Stimmung: albern

Gerne schauen sich die drei Papas auch mal ein Fußballspiel an – noch dazu im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft. Aber sich in Gluthitze auf einen freien Platz zu begeben um eingezwängt zwischen tausenden johlenden und trinkenden Fußballfans auf einer Großleinwand das Spiel zu beobachten, wurde den Bluesbarden nicht im Traum einfallen. Was aber bewegte Papa Legba's Blues Lounge dazu am Sonntagmorgen zur Forchheimer Fanmeile zu fahren? Ein Bamberger Gastronom hatte die Idee, zur Fußballweltmeisterschaft in Forchheim eine Fanmeile errichten zu lassen. An spielfreien Tagen beabsichtigte er die Besucher der Fanmeile auf dem Forchheimer Paradeplatz mit mehreren Konzerten zu unterhalten, beispielsweise mit einem Jazzfrühschoppen am vergangenen Sonntagmorgen. Papa Legba's Blues Lounge hatte er als Band verpflichtet, womit er eine glückliche Wahl getroffen hatte, denn erfahrungsgemäß sind die Frankinnen und Franken immer von der Musik der Papas begeistert. Allerdings hatte der Organisator einige Punkte nicht beachtet: Die Forchheimer lieben ihre ortsansässigen kleinen Brauereien und haben eine

ausgeprägte Abneigung gegen die überregionale Großbrauerei Tucher. Jene Brauerei Tucher aber war als Hauptsponsor der Fanmeile auserkoren und viele Forchheimer übertrugen die Abneigung gegen Tucher auf die Fanmeile. Die Grundvoraussetzung für eine Fanmeile ist die Errichtung eines Zaunes um das Veranstaltungsgelände herum. Dadurch gleicht das Gelände einem großen öden Tiergehege und hält viele davon ab einfach mal über das Gelände zu schlendern oder gar dort zu verweilen. Das Fehlen von Bäumen ist notwendig um allen Besuchern der Fanmeile freien Blick auf die Grosseinwand zu gewähren. Allerdings wird dadurch ebenso der freie Zugang der Sonneneinstrahlung auf die Köpfe der Fans gewährt, äußerst unangenehm bei der aktuellen Witterung. Bei den ortsansässigen Veranstaltern ist die Trägheit der Forchheimer Bürgerinnen und Bürger sprichwörtlich und alle hüten sich davor eine Großveranstaltung in Forchheim in Betracht zu ziehen. Diese Punkte zusammen genommen erklären die gähnende Leere auf dem Paradeplatz am Sonntagmorgen. Laut den dort anwesenden Budenbetreibern konnten auf dem Platz rund 3.500 Menschen feiern. Etwa 30 Zuhörer verirrt sich auf die Fanmeile um Papa Legba's Blues Lounge zu lauschen. Pflichtbewusst wie immer machten sich die drei Papas dran, diese wenigen Zuhörenden in ihren Bann zu ziehen. Es gelang und binnen kurzer Zeit waren alle Anwesenden begeistert. Großes Hallo gab's dann, als die bezaubernde Monika Kober aus dem fernen Thurnau auftauchte um die Papas wiederzusehen. Der ortskundige Pizza backende Versicherungsmakler Johannes führte Monika und die drei Freunde nach dem Gastspiel zum Forchheimer Kellerwald, der so heißt, weil sich die Keller der Forchheimer Brauereien darinnen befinden. Man verbrachte noch eine wunderschöne Zeit in einem der vielen Biergarten, die über diesen Kellern liegen. Von da an wussten die Papas, wieso die Einheimischen um Tucher-Bier einen großen Bogen machen und lieber Forchheimer Kellerbier trinken.

08. Jul 2010

Nachtrag Grünberg

Aktuelle Stimmung: fabelhaft

Der talentierte Künstler Guillaume Gretz hat die Papas in Grünberg auf der Bühne gezeichnet

15. Jul 2010

The same procedure as last year!

Aktuelle Stimmung: belustigt

Wie im vergangenen Jahr unterbrach ein gewaltiges Unwetter die Feierlichkeiten im Bessunger Jagdhof anlässlich des Sturms auf die Bastille. Papa Legba's Blues Lounge konnte zwar seinen ersten Set schwitzend zu Ende spielen, aber während die Band La Gargote aus Paris fröhlich musizierte, brach das Gewitter los. Die Revolutions-Party musste in den Jagdhofkeller verlegt werden. Und nun zeigte sich einmal mehr, wie flexibel die Papas agieren. Flugs packte man die Instrumente zusammen und während La Gargote ihr umfangreiches Instrumentarium und ihre komplexe Verstärkeranlage trocknete und zusammenstöpselte, heizten unsere Bluesbarden fröhlich dem nass gewordenen Publikum im Keller ein - handgemacht, akustisch, ohne elektrische Verstärkung. Das Publikum, Marianne, Klaus und auch die französischen Kollegen waren begeistert.

19. Jul 2010

Glück in Gladenbach

Aktuelle Stimmung: heiter

Einen wunderbaren Abend verbrachte Papa Legba's Blues Lounge im verdi - Bildungszentrum in Gladenbach. „Tag der offenen Tür“ nannte sich der Anlass, bei dem die gewerkschaftliche Fortbildungseinrichtung ihr Angebot, ihre Räumlichkeiten und ihre technische Ausstattung der Öffentlichkeit präsentierte. Das hört sich zuerst mal ganz schön trocken an und die Papas waren aufs Schlimmste gefasst. Aber die Veranstaltung entpuppte sich als herrliches Gartenfest im

parkähnlichen Außenbereich des Bildungszentrums bei perfektem Wetter, mit gutgelaunten Gästen, schmackhaften Grillspezialitäten und leckeren Erfrischungsgetränken aus der Krombacher Brauerei. Was konnte in solch einen Rahmen besser passen als der handgemachte Blues der Papas. Das Publikum war begeistert und entließ unsere drei Helden erst nach mehreren Zugaben. Den Papas fiel es schwer, sich auf den Nachhauseweg zu begeben, sich loszureisen vom lauschigen Garten, von der lauen Sommerluft und von den lustigen Leuten - besonders von den netten Mädels an der Zapfanlage.

20. Jul 2010

Ferienkurse, Formel-1 und Stoffel 2010

Aktuelle Stimmung: nachdenklich

Durch ein Versehen des Veranstalters kam der Auftritt von Papa Legba's Blues Lounge bei der Mainzer Bierbörse nicht zustande. Diesen unerwartet freien Tag nutzend besuchten Papa Reiner und Papa Thomas am vergangenen Sonntag eine Filmvorführung. Gezeigt wurde ein Dokumentarfilm, der die Geschichte der Darmstadter Ferienkurse für Neue Musik und deren Einfluss auf die Entwicklung der Neuen Musik darstellt. „Knots and Fields“, so der Name des Films der beiden Briten David Ryan und Andrew Chesher, wurde bei der Uraufführung in England von der angesehenen Tageszeitung „The Guardian“ hoch gelobt und stieß dort auf große Resonanz. Jedoch nicht in Darmstadt. Rund zwanzig (20) Zuschauer interessierten sich für den Streifen. Den beiden Papas war das ein wenig peinlich, waren doch die Filmemacher während der Vorführung anwesend.

Fast gleichzeitig aber verursachten einhundertzwanzigtausend (120.000) Neugierige ein Verkehrschaos in Südhessen, weil sie zuschauen wollten, wenn der Rennfahrer Vettel mit einem Formel-1 Wagen eine Runde durch seine Heimatstadt Heppenheim dreht - ein trauriges Bild vom kulturellen Niveau der südhessischen Bevölkerung.

Der rege Zuspruch der Veranstaltung am nächsten Tag im Rahmen des STOFFEL in Frankfurts Güntersburgpark lässt jedoch hoffen. Die Papas hatten nicht erwartet, dass ein Blueskonzert in Verbindung mit einer Lesung ein so großes Publikum anlockt, zudem an einem Montagabend. Doch hunderte Frankfurterinnen und Frankfurter ließen sich nicht von diesem zweifelsfrei kulturellen Ereignis abhalten. Ursache für den Erfolg war sicher auch das traumhafte Wetter und der Auftritt des beliebten Frankfurter Krimiautors Jan Seghers. Die Wiese vor der Bühne war bevölkert von fröhlichen Menschen jeden Alters. Bühne und Verstärkeranlage waren perfekt, der Tontechniker genial und die Verpflegung der Künstler wunderbar. Kurz gesagt: ein toller Abend. Was die Leute vom Stalburg Theater beim „**Stalburg Theater Offen Luft**“ auf die Beine stellen ist enorm. Vier Wochen lang an jedem Tag Programm von 18 bis 22 Uhr, zusätzlich ein spezielles Programm für Kinder und das alles bei freiem Eintritt. Wissen die Frankfurter eigentlich was ihnen das Stalburg- Team um Petra Gismann, Michael Herl und Herbert Huber jeden Sommer beschert?

16. Aug 2010

Woodstock war wärmer

Aktuelle Stimmung: fröhlich

Die Stimmung kann 1969 beim legendären Musikfestival nicht besser gewesen sein als beim Abschlussabend des Stoffel 2010 im Frankfurter Günthersburgpark. Der Regen konnte den wunderbaren Abend nicht stören. Die furiose Eröffnung der Veranstaltung gestalteten die Nachwuchs-Stars im Grundschulalter Johnny, Jakob & Luca mit herrlichen AC/DC-Nummern. Von diesen höchst talentierten Buben werden wir sicher noch viel hören. Danach war Papa Legba's Blues Lounge an der Reihe. Erholt durch den Urlaub entwickelten die Papas sofort mitreißende Spielfreude und heizten dem Publikum tüchtig ein. Die Woodstock-Hymne "Going up the Country" durfte im Programm der Papas natürlich nicht fehlen. Leider lies die große Anzahl von Künstlerinnen und Künstlern lediglich eine Auftrittsdauer von rund 20 Minuten zu. Deshalb konnten sich die Papas bald wieder der Pflege zwischenmenschlicher Kontakte im Künstlerbereich widmen. Dort erfuhren sie, dass Papa Legba's Blues Lounge im Radiosender Bob beschrieben wurde als "drei dicke alte Männer, die gerne viel Bier trinken". Welch eine Unverschämtheit - der Papa Reiner ist nun wirklich nicht dick!!!

Großen Spaß hatte Papa Tombass, als er spontan bei Freund Iso Herquist mitspielen durfte. Iso hatte nämlich plötzlich festgestellt, dass sein Bassist Prof. G. Mainman überraschenderweise nicht anwesend war. Papa Tombass half gerne aus. Gar lustig ging's noch zu im Künstlerbereich des Stoffel, die Schnurren, Späße und Schwänke wollten kein Ende nehmen. Bis Petra und Herbert alle Teilnehmenden zum grandiosen Finale auf die Bühne riefen, wo man gemeinsam das lustige Lied vom alten Griesbrei sang.

18. Aug 2010

Allsterneabend Beim Stoffel 2010

Aktuelle Stimmung: attraktiv

Die geniale Fotokünstlerin Ute Köhler hat den wunderbaren Abend wieder in grandiosen Bildern festgehalten.

Hier geht's zum Fotoalbum

[...und hier!](#)

20. Aug 2010

Standby-Band

Aktuelle Stimmung: fröhlich

Am kommenden Wochenende macht Papa Legba's Blues Lounge mal was ganz neues: Die Papas sind beim Bluefestival in Laubach als Standby-Band engagiert. Ein Auftritt der drei Freunde findet also nur statt, falls eine andere Band ausfällt. Ob sie nun auftreten oder nicht, in jedem Fall werden die Papas ihren Spaß haben.

<http://www.bluesschmusundapfelmus.de/Willkommen.html>

23. Aug 2010

Standby in Laubach

Aktuelle Stimmung: pfiffig

Standby bezeichnet den Zustand von elektronischen Apparaten, bei dem das Gerät ständig unter Strom steht und bei Bedarf blitzschnell seine Arbeit aufnehmen kann. Die Organisatoren des Laubacher Bluesfestivals definierten diesen Zustand auch für Blues-Bands und engagierten Papa Legba's Blues Lounge als Standby-Band beim Blues, Schmus und Apfelmus Festival 2010. Einzuspringen, falls eine andere Band ausfallen sollte, war die Aufgabe der Papas. Zwar trat dieser Fall am vergangenen Wochenende nicht ein, aber die Papas kamen dennoch zum Einsatz. Zusammen mit Organisator Peter Turczak an der Gitarre platzierten sich die Papas irgendwo auf dem Festival-Gelände und legten los. Sofort bildeten sich riesige Menschtrauben mit begeisterten Fans. Was die Gießener Allgemeine dazu bewegte die Papas als eine von wenigen Band namentlich lobend zu erwähnen: „Die Standby- Truppe »Papa Legbas Bluesband« erwies sich ebenfalls als Gewinn. Bei ihren spontanen Einlagen auf dem Gelände durften die Zuschauer an Rhythmusgeräten mitwirken und den Blues »probieren«.“ Dass die Zeitung den Band-Namen falsch wiedergab, ist verzeihlich, „Papa Legba's Blues Lounge“ ja kein einfacher Name. Der Gießener Anzeiger macht das dagegen richtig und bemerkt: "Die Band „Papa Legba's Blues Lounge“ sorgte auf dem ganzen Festivalgelände für gute Stimmung."

Traumhaftes Wetter unterstützte die gute Laune und die Papas trafen viele alte Bekannte beispielsweise Matthias Kammerer und die anderen Fans vom Grünberger Jazzclub, den Griesbrei-Barden Rainer Weisbecker, Bodo Kolbe mit der Ukulele oder die Blues-Röhre Heike Ofenloch aus Bürstadt. Aber man lernte auch neue Freundinnen und Freunde kennen wie den amerikanischen Bluessänger Ulof Bendixen mit den europäischen Wurzeln und viele, viele andere nette Leute. Apfelwein ist für die Papas ein eher ungewohntes Getränk. Mit Mineralwasser aufgespritzt erwies er sich aber auf Grund der angenehmen Saure und des geringen Alkoholgehalts als ideales Erfrischungsgetränk. Am Samstagabend sollten die Papas die Session im Apfelweinzelt eröffnen. Allerdings weitete sich die Eröffnung aus und unsere drei Helden standen von 24 bis 3 Uhr auf der Bühne teilweise unterstützt von Heike, Peter und einem Harper

namens Andreas. Die restliche Nacht verbrachten die Papas in der gemütlichen Pension Bechtold in Schotten-Rainrod, die am nächsten Morgen mit einem bombastischen Frühstück angenehm überraschte. Auch am Sonntag konnten die Papas das Publikum mit einer spontanen Einlage begeistern, bevor ein Regenschauer dem fröhlichen Treiben ein Ende setzte. Letztendlich haben die Papas als Standby-Band sicher mehr gespielt, als die für einen regulären Auftritt engagierten Bands und konnten dadurch jede Menge neue Fans für sich gewinnen.

02. Sep 2010

Bei den Grünen auf dem Hofgut Oberfeld

Kalter Wind und Regenschauer konnten Hunderte von Darmstädtern nicht davon abhalten am vergangenen Sonntag zum Sommerfest der Grünen auf das Hofgut Oberfeld zu kommen. Die Jungs von Skaya heizten tüchtig ein und der OB-Kandidat Jochen redete eine Rede, die überzeugte. Viel Zeit blieb den Papas nicht, aber die nutzten sie optimal. Besonders eine Gruppe von drei- bis fünfjährigen Fans konnten die Papas nachhaltig begeistern. Die Minis hüpfen und tanzten was das Zeug hielt. Sogar die Sonne ließ sich hin und wieder blicken. Danach spielte Skaya noch einmal auf. Die Jungs werden immer besser und Zuhörer aller Altersklassen wiegten sich im mitreißenden Rhythmus. Pünktlich zum Ende des Festes setzte wieder Regen ein. Trotz des nicht so ganz tollen Wetters eine schöne Veranstaltung.

02. Sep 2010

Die Papas sind stolz - hä, wieso stolz?

Darmstadts regionale Hauspostille, das Darmstadter Echo, hat von Papa Legba's Blues Lounge Notiz genommen. In seiner Wochenend-Beilage vom 28. August 2010 sind folgende Zeilen zu lesen: „Endlich mal wieder eine südhessische Band, die aufhorchen lässt: „Papa Legba's Blues Lounge“ legt aktuell mit „Cigar Boogie“ eine CD vor, die von Anfang bis Ende Spaß macht beim Zuhören - und Lust auf einen Konzertbesuch.

Die drei Bandmitglieder haben zwar wohl alle schon einige Jahrzehnte Musikerleben hinter sich; klampfen, singen und musizieren jedoch so ungezwungen und frisch miteinander, dass sich der Spaß beim Spielen flugs in Spaß beim Zuhören umwandelt.“

Na - auf diesen Kommentar können die Papas jetzt mal wirklich stolz sein!

06. Sep 2010

Kaiserwetter in Leingarten

Aktuelle Stimmung: zufrieden

Mit recht mäßigem Publikumszuspruch startete am 5. September um 13 Uhr der verkaufsoffene Sonntag im kleinen Städtchen Leingarten bei Heilbronn. Doch bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen füllten sich die Strassen der Leingartener Innenstadt bald und Papa Legba's Blues Lounge verbreitete mit fetzigen Rhythmen und eingängigen Melodien beste Laune bei den Zuhörern. Besonders die kleine Rafaela (geschätzte 3-4 Jahre alt) war begeistert und unterstützte die Papas tatkräftig, indem sie bei mehreren Stücken professionell ein Rassel-Ei bediente. Das war auch gut so, denn die Papas waren rhythmisch etwas unterbesetzt, weil Papa Reiner verhindert war. Zwar sprang der befreundete Harp-Spieler Hans Kreisler ein, aber keinem der Musiker gelang es, den Schellenkranz so wie Papa Reiner mit dem Fuß zu bedienen. Ebenso fehlte bei den Gesängen Papa Reiners glockenheller Tenor. Dennoch schlugen sich die Papas tapfer. Aufgabe der Blues-Barden war es, an fünf verschiedenen Standorten im Leingartener Zentrum akustisch zu musizieren. Die Tour verlief fast planmäßig, abgesehen von einer spontanen Jam-Session mit dem fränkischen Musiker Martin Meinzer und dem ungeplanten Zusammentreffen mit dem historischen Bier-Transporter der Palm-Baurerei. Der Oldtimer stand etwas abseits vom Zentrum und der freundliche Herr, der den Zapfhahn bediente, musste befürchten, dass er sein Bier nicht vollständig loswurde. Natürlich konnte Papa Legba's Blues Lounge Abhilfe schaffen. Flugs packte man die Instrumente aus und stimmte ein paar lustige Weisen an, so dass sich schnell eine Menschentraube bildete und das Bier bald zur Neige ging. Danach machten die

Papas bei der Firma Schrezenmeier Halt. Die Tennis-Jugend aus Leingarten organisierte hier die Bewirtung und dankte den Papas für ein mitreisendes Standkonzert mit Steaks, Würsten und Erfrischungsgetränken. Vergnügt machten sich die Papas auf den Heimweg. Der durchwegs angenehme Nachmittag endete mit einer erfreulich reibungslosen Heimfahrt.

13. Sep 2010

Der Rabe hebt ab

Aktuelle Stimmung: mude

Papa Legba's Blues Lounge sind ja schon eine wenig älter. Der Musik Club Rabe in Darmstadt bedient genau die etwas älteren Semester. Dort werden die Hits aus der Anfangszeit der Rockmusik aufgelegt - beispielsweise die tollen Nummern von Led Zeppelin. Natürlich passen die Papas mit ihrem Blues hervorragend in dieses Ambiente. Das Publikum war begeistert und die Papas ebenso. Dass dort Weizenbier in 0,3-Glasern ausgeschenkt wird, erwies sich als kein großes Problem – mit den Worten „dann nimmste halt gleich zwei“ löste die wunderbare Bedienung im Raben das Problem von Papa Tombass. Herrliche Stimmung war im Raben bei der Watze-Mussignacht im Darmstadter Martinsviertel. Die Zuhörer hörten nicht nur zu, nein man klatschte, sang und tanzte zu der Musik der drei Blues Barden bis in die späte Nacht hinein.

20. Sep 2010

Beim Rosenfestival in Kronach

Aktuelle Stimmung: am Chillen

Ein wenig müde waren Papa Jürgen und Papa Tombass schon, als sie und Papa Reiner sich am Sonntagmorgen um 7 Uhr auf den Weg ins oberfränkische Kronach machten. Hatten die beiden doch am Vorabend mit den Krautrock-Opas von SUN einen wunderbaren Auftritt im Weisen Ross und Kirchheimbolanden bestritten. Aber die Laune war prächtig und die Fahrt verlief ohne Stau. Der Bordcomputer im Fahrzeug warnte vor Bodenfrost, aber die Sonne kämpfte sich durch den morgendlichen Nebel und die Papas erreichten die Festung Rosenberg bei herrlichem Spätsommer-Wetter. Es gab ein fröhliches Wiedersehen mit den zauberhaften Schwestern Stefanie und Monika Kober, dem witzigen Schorsch Bross, dem lustigen Pfeifenmann aus Unterfranken und vielen anderen, die man bei früheren Festen kennengelernt hatte. Im Burghof, wo die Papas spielten, war es noch etwas kühl, aber unsere drei Helden heizten dem Publikum mächtig ein, so dass die angebotenen Erfrischungsgetränke prächtig mundeten. Viel Spaß hatten die Papas auch am Nachmittag, als sie wieder einmal ohne Verstärker und Mikrofon vor dem Burghof spielten. Etliche Fans kamen, die Papa Legba's Blues Lounge von früheren Auftritten kannten, und gespannt waren auf die neuen Lieder im Programm der Papas. Gerne wären die Papas noch länger auf Stefanie Kobers beeindruckendem Festival in Kronach geblieben, aber die Aussicht auf eine mindestens dreistündige Heimfahrt auf verstopften Autobahnen trieb sie zur Eile. Die Befürchtungen wurden bestätigt – 4 Kilometer Stau am Werntal Dreieck verschlechterten die gute Laune der Papas zunehmend. Um einem weiteren Stau bei Waldaschaff aus dem Weg zu gehen, verließ Papa Tombass die Autobahn und eine abenteuerliche Fahrt durch den wilden Spessart und den dunklen Odenwald brachte die Papas zurück nach Darmstadt.

21. Sep 2010

Gern auch mal elektrisch

Aktuelle Stimmung: fleißig

Der alte Freund der Papas, der legendäre Sänger und Pianist Al Cee Blues bat unsere drei Helden mit ihm und dem Drummer Tomballero Hoffmann bei Ingrid's Geburtstagsfeier in Wallerstädten zu musizieren. Papa Jürgen und Papa Tombass nutzten die Gelegenheit und setzten wieder einmal ihre Elektroinstrumente ein - ein fulminanter Auftritt. Al Cee Blues legte los, als sei Fats Waller der Namensgeber von Wallerstädten. Tomballero ließ den alten Baby Dodds auferstehen, Papa Jürgen spielte auf seiner fetten Jazz-Gitarre wie der geniale T-Bone Walker und Papa Tombass produzierte Basslinien wie Jack Bruce in seinen besten Jahren. Nur Papa Reiner hatte seinen

antiken Röhrenamp zu Hause gelassen und spielte gewohnt ekstatisch direkt ins Mikrofon. Die Gäste waren begeistert, Ingrid strahlte vor Glück und die Papas hatten ihren Spaß. Zwar roch die ganze Gesellschaft durch die mangelhafte Belüftung im Festzelt wie eine alte Frittenbude aber durch dicken Zigarrenqualm ließ sich das überdecken. Niedliche Mini-Schweinshaxen und ein frisch gezapftes Helles aus der Darmstadter Traditionsbrauerei Grohe machten den Abend perfekt.

24. Sep 2010

Und noch mal auf Youtube

Aktuelle Stimmung: heiter

In ihrer knackigen Chintzhose hat die wunderbare Monika Kober Papa Legba's Blues Lounge beim Rosenfestival in Kronach mit ihrer Videokamera aufgenommen. Zu sehen

hier:<http://www.youtube.com/watch?v=8tq4gfBYc2k>

27. Sep 2010

Großartige Atmosphäre in der Art Bar

Aktuelle Stimmung: dankbar

Die Frankfurter Art Bar ist äußerlich etwas unscheinbar. Betritt man aber diesen Ort, wird man überrascht von einer Atmosphäre der Gastlichkeit und Kreativität. Die Künstlerateliers, die im selben Gebäude untergebracht sind, strahlen auf die gemütliche Bar aus. Lauter nette Leute zwischen siebzehn und siebzig treffen sich dort und die Inhaberin Janice Young läßt ihren Gästen die Wünsche von den Lippen ab. Schmackhaftes Schlappeseppel Bier, erfrischender Apfelwein und leckere Speisen werden angeboten. Die drei Papas fühlten sich sofort wohl. Von der gemütlichen Raucher-Lounge waren unseren drei Helden besonders angetan, wo man dem Tabakfreund Papa Legba nach Herzenslust opfern konnte. Dass in der Art Bar keine Gage wie im Caesars Palace und Las Vegas gezahlt wird, fällt bei diesen wunderbaren Rahmenbedingungen nicht so ins Gewicht. Papa Legba's Blues Lounge lieferte eine mitreisende Performance ab und das Publikum war begeistert. Die Papas freuen sich jetzt schon auf ihren nächsten Auftritt in der Art Bar.

28. Sep 2010

Ich werde älter...

Aktuelle Stimmung: krank

...und mein Immunsystem lässt nach. Bösartige Krankheitserreger haben wieder einmal einen Angriff auf mich gestartet. Leider erfolgreich. Der Arzt meines Vertrauens riet mir, bis einschließlich Freitag das Bett zu hüten. PT

01. Okt 2010

krank sein...

Aktuelle Stimmung: krank

...ist eigentlich langweilig. Ich habe mir ein wenig die Zeit vertrieben. Zwischen Fieberträumen und Wachsein ist Folgendes entstanden:

<https://youtu.be/KGKst8MAMZg>

07. Okt 2010

Das Geburtstagsgeschenk

Aktuelle Stimmung: fantasievoll

Ob Papa Legba's Blues Lounge ein wirklich gutes Geburtstagsgeschenk ist, testet Papa Jürgen persönlich. Am Samstag fahren die drei Blues-Barden ins ferne Nordhessen um seiner Mama zum

80sten ein Ständchen zu bringen.

11. Okt 2010

Mamas Geburtstag

Aktuelle Stimmung: beschäftigt

Zum Geburtstag von Papa Jürgens Mama war die Verwandtschaft aus allen Ecken Deutschlands zum Tor der Röhn nach Hünfeld gereist, aus dem südlichsten Bayern, aus Berlin, aus Hannover, aus Heidelberg und Papa Legba's Blues Lounge aus Südhessen. Hünfeld war übrigens lange Zeit die Heimat von Konrad Zuse, der als Erfinder des Computers gilt und Papa Jürgen wird nicht müde zu erzählen, wie er in seiner Jugend mit dem genialen Geist gebechert hat.

Bei der Fahrt durchs malerische aber dünn besiedelte Ost-Hessen wurde schnell klar, wieso sich Herr Zuse mit der Konstruktion von Rechenmaschinen beschäftigte. Außer Landschaft gibt's hier nämlich nix und mit irgendetwas musste sich der Mann ja die Zeit vertreiben.

Zum opulenten Geburtstagsmahl probierten die Papas die Erzeugnisse des höchstiftlichen Brauhauses Fulda. Wobei sich das Pils wesentlich schmackhafter zeigte, als das Hefeweizen. Man hatte auch Gelegenheit ein leckeres Getränk der Osthessischen Eingeborenen zu kosten, das den lustigen Namen AHA trägt. Dieser Kräuterlikör wird bereits seit 400 Jahren in der Röhn hergestellt und auch Herr Zuse soll seine illustren Gäste damit bewirten haben.

Es war ein herrlicher Spätsommertag und die Geburtstagsgesellschaft begab sich nach dem Essen in den Garten um die Sonne zu genießen. Hier gab Papa Legba's Blues Lounge das Geburtstagsständchen für die bewundernswert agile Gastgeberin. Die Gäste waren begeistert, allen voran die Freundinnen der Jubilarin im gehobenen Alter zwischen 70 und 90. Und selbst Papa Jürgens Schwester, die nach klassischer Ausbildung zur Kirchenmusikerin als Kantorin tätig ist, lobte die Kunst der Papas, obwohl die sich ja bekannterweise mehr den weltlichen als den geistlichen Dingen widmet.

11. Okt 2010

Der Aufstieg

Aktuelle Stimmung: bewundert

Papa Legba's Blues Lounge zusammen mit Weltstars wie Paolo Conte, den New York Voices und Victor Bailey - das Programm der Ingolstadter Jazztage 2010.

12. Okt 2010

Eine böse Überraschung

Aktuelle Stimmung: mitfühlend

Liebe Freundinnen und Freunde der handgemachten Musik, hütet Euch vor Hunden und Fahrrädern, damit es Euch nicht ergeht wie Papa Jürgen, dem Sänger und Gitarristen von Papa Legba's Blues Lounge!

Beim Versuch mit dem Fahrrad seinen athletischen Körper zu trainieren, kam ihm ein frei laufender Hund in die Quere. Der darauf folgende Sturz verursachte eine üble Verletzung am kleinen Finger seiner linken Hand. Ein Gelenk kugelte aus und einige Bänder rissen. Der Hund machte sich ungestraft aus dem Staub, der verantwortungslose Hundehalter war nicht festzustellen. Wir sind alle gespannt, wie Papa Jürgen die nächsten Auftritte durchsteht. Der kleine Finger ist zurzeit nicht zu gebrauchen, aber wie wir wissen, gelangte der legendäre Gitarrist Django Reinhard zu Weltruhm ohne den kleinen Finger an seiner linken Hand zu benutzen - ja sogar sein linker Ringfinger war auch verkrüppelt. Wir wünschen Papa Jürgen gute Besserung.

16. Okt 2010

Es geht aufwärts

Aktuelle Stimmung: abenteuerlustig

Schwetzingen wir kommen! Papa Jürgen ist davon überzeugt, dass er den heutigen Auftritt durchsteht. Der kleine Finger wird gut getaped und dann geht's los!
17. Okt 2010

Blues im Eiscafe - geht das?

Aktuelle Stimmung: erschöpft

Etwas skeptisch war Papa Legba's Blues Lounge schon, als die Band sah, wo sie bei den Schwetzingen Jazztagen spielen sollte: ein Eiscafe, genau so wie man sich das vorstellt. Aber die Skepsis legte sich, als man die Blues-Musiker mit dem ersten Weizenbier versorgte. Mmmmm lecker - Weldebräu aus Plankstadt. Auf den Biergläsern war zu lesen: WEI-Z-EN. Offensichtlich liegt hier eine Verbindung zum Zen-Buddhismus vor. Daher prosteten sich die Papas mit einem innbrünstigen "Ommmmm" zu und ab gings! Während die Blueser musizierten, wurde es immer voller und natürlich auch gemutlicher. Im zweiten Set der Show war das Cafe gerammelt voll, und alle hatten ihren Spaß. Als Papa Jürgen einige Damen zum Mitmachen animierte, bewieß er eine glückliche Hand - die "Flying Rhythm Eggs from Schwetzingen" waren einfach grandios. Sein kleiner Finger hat übrigens wunderbar durchgehalten. Den kommenden Auftritten kann die Band gelassen entgegen sehen.

18. Okt 2010

Die Stimmungskanonen

Aktuelle Stimmung: belustigt

Alexander Thurer von der Schwetzingen Zeitung hat es erkannt: Die Musiker von Papa Legba's Blues Lounge sind drei echte Stimmungskanonen!

http://www.morgenweb.de/region/schwetzingen/20101018_mmm0000000705364.html

27. Okt 2010

Büttelborn ausverkauft

Aktuelle Stimmung: fleißig

Eigentlich wollte ich auf das Konzert von Papa Legba's Blues Lounge am kommenden Freitag, 29.10. in Büttelborn hinweisen. Dort spielen die Papas mit ihrem Freund Alfred (Papa Al - honoris causa) im Cafe Extra. Das Konzert ist aber restlos ausverkauft und eine Warteliste existiert auch schon. Daher lass ich diesen Hinweis lieber weg.

01. Nov 2010

Büttelborn bebt, der Fachdienst 33 rockt

Aktuelle Stimmung: zufrieden

Alle Sitzplätze waren besetzt und alle Stehplätze bestanden, als Papa Legba's Blues Lounge am vergangenen Freitag im Büttelborner Cafe Extra loslegten. Diese bemerkenswerte Kleinkunst Bühne wird seit mehr als 20 Jahren vom Fachdienst 33 der Gemeindeverwaltung des Städtchens am nördlichen Rand des südhessischen Rieds betrieben. Während sich hinter der drögen Bezeichnung Fachdienst 33 in Marburg beispielsweise das Verkehrsamt, in Delmenhorst die Feuerwehr oder und Bad Oldeslohe das Gesundheitsamt verbirgt, nennt man in Büttelborn so das Amt für Sport, Vereine und Kultur. Und wen der Fachdienst 33 in der Vergangenheit nach Büttelborn geholt hat, ist unglaublich. Fast alle Stars der deutschen Kleinkunst-Szene sind hier bereits aufgetreten, beispielsweise Urban Priol, Friedhelm Kändler, Philipp Weber, Henning Venske und Jochen Busse oder Blues- und Jazz-Größen wie Anne Haigis, Frank Wolff oder Manfred Hader mit Ali Neander. Die Büttelborner sind an ein entsprechendes hohes Niveau im Cafe Extra gewohnt – und die Papas haben nicht enttäuscht. Das Publikum klatschte begeistert im Takt und sang bei den Refrains mit. Auch Claudia, die Fachdienstleiterin, war kaum zu halten und lieferte eine mitreisende Rassel-Ei Solo-Einlage. Sie und ihre Helferinnen versorgten die Musiker unermüdlich mit frisch gebackenem Laugengebäck und erfrischendem Weizenbier - die Band war

begeistert. Im zweiten und dritten Set verstärkte Alfred „Al Cee Blues“ Heupt die Papas. Und als man dachte, jetzt ist die Stimmung auf dem Höhepunkt, setzte er mit Blues in südhessischer Mundart noch mal einen drauf. Ein wunderbarer Abend für alle Beteiligten!

02. Nov 2010

Die Presse ist beeindruckt

Aktuelle Stimmung: beeindruckt

Welcher Mann fortgeschrittenen Alters wäre nicht glücklich, gelänge es ihm, eine junge gut aussehende Dame zu beeindrucken. Leider (oder glücklicherweise?) schaffen die drei Papas so etwas nur noch bei ihren Auftritten. Charlotte Schnitzspahn, die Autorin des Darmstädter Echos, war von Papa Legba's Blues Lounge in Büttelborn offensichtlich beeindruckt.
zum Artikel in Echo-Online

07. Nov 2010

Die Papas begeistern Ingolstadt

Jede Menge internationale Stars haben die Ingolstadter zu ihren Jazztagen eingeladen. Darunter Jamie Cullum, Mike Manieri, Steve Gadd, Victor Bailey, Omar Hakim, Paco de Lucia, Paolo Conte und Papa Legba's Blues Lounge - um nur die wichtigsten zu nennen. Die Papas musizierten im Rahmen der Veranstaltung "Jazz in den Kneipen" im Cafe Hohe Schule...bis die Zuhörer vor Begeisterung im Rhythmus mitklopfen und tanzten. Der Wirt versicherte glaubhaft, unsere drei Helden seien die beste Band, die jemals bei den Jazztagen in seinem Etablissement gespielt haben und auch die Autorin des Donaukuriers bescheinigte den Papas wunderheilerische Fähigkeiten. Sie schreibt, die Band erwecke den Blues der 20er, 30er und 40er Jahre wieder zum Leben. Das freut die Papas, auch wenn sie gar nicht bemerkt haben, dass der Blues der 20er, 30er und 40er Jahre niemals verstorben ist. Schade nur, dass die Autorin lediglich den Anfang des Konzertes miterlebt hat, als die Papas sich noch ein wenig warm spielten. Was hätte sie schreiben können, wäre sie zwei Stunden später ins Cafe Hohe Schule gekommen!
zum Artikel im Donaukurier

07. Nov 2010

Bombenstimmung in Berndorf

Frank Eisenhut hat im fränkischen Berndorf einen wunderbaren Platz geschaffen - Franks Landgasthaus. Dort spielte Papa Legba's Blues Lounge zu exquisiten Speisen und herrlichem fränkischem Kellerbier. Es gab ein fröhliches Wiedersehen mit der zauberhaften Monika, die den Auftritt in Berndorf in die Wege geleitet hatte und sogar die entzückende Anke kam aus Bamberg angereist. Es wurde ein herrlicher Abend. Das Publikum war begeistert und oft hörten die Papas das höchste Lob, zu dem der Franke sich hinreißen lässt: Des wo a goaneddemoul sou schlecht!

08. Nov 2010

In Lauf tanzt der Bär

Aktuelle Stimmung: optimistisch

Lauf ist ein malerisches Städtchen in Mittelfranken und die Papas hatten große Lust sich das historische Gemäuer dort anzuschauen. Leider war das Wetter für solch einen Spaziergang überhaupt nicht geeignet. Daher begnügte man sich mit einem Gang quer über den Marktplatz und verzog sich in ein kleines Cafe. Siebzehn Bands spielten in 16 Kneipen bei der Laufer Kneipennacht 2010. Papa Legba's Blues Lounge sollte im Gasthof Weißes Lamm spielen und die Papas hatten ihre Bedenken als sie die Gäste dort sahen. Das Publikum bestand vorwiegend aus Rentnern, die dort ihr Abendessen zu sich nahmen. Das änderte sich aber bald. Immer mehr jüngere Leute kamen. Als gegen 23 Uhr eine Horde wild gewordener Damen in heiratsfähigem

Alter einfielen und sofort den knappen Freiraum in der Gaststube einnahmen um ausgelassen zu tanzen, war die Stimmung auf dem Höhepunkt.

Die Pegnitz-Zeitung berichtet: „Hier im weißen Lamm ist die Musik richtig gut. Zu ‚Papa Legbas Blues Longue‘ kann man super tanzen!“, freute sich die Frauengruppe und schwang sich auch sofort wieder auf die Tanzfläche.

Zufälligerweise waren in den Fremdenzimmern des Weißen Lamms die auswärtigen Musiker der Kneipennacht untergebracht und so war eine abschließende Session fast unvermeidlich.

Besonders lustig geriet das Zusammenspiel, als der bayrische Liedermacher Zapa Matza aus Moosburg Texte in bayrischer Mundart zur Musik der Papas improvisierte. Da hielt es auch die Wirtin Inge nicht mehr hinter der Theke, sie schnappte sich Papa Jürgens Rassel-Eier und machte begeistert mit. Nicht nur wegen der tollen Stimmung, den netten Leute und dem malerischen Ambiente werden die Papas das Weiße Lamm in guter Erinnerung behalten. Auch die hausgemachten Würste, Knödel und das Sauerkraut haben ein bleibenden Eindruck hinterlassen.

13. Dez 2010

In der Hitparade

Der Song "Hot Sausage" der Papas ist in der Darmstadt Hitparade des Lokalsenders RADAR auf Platz 6 gelandet.

Das Lied ist auf der Meinraum-Seite der Papas zu hören.

<http://www.myspace.com/papalegbasblueslounge>

Wie es dazu kam, ist den Papas unbekannt. Lustig nur, dass der Song "The Sound" von Skaya, der Band, in der Leo der Bub von Papa Tombass mitspielt, nun neu in der DA-Hitparade vorgestellt wurde. Das Lied ist auf der Meinraum-Seite von Skaya zu hören.

<http://www.myspace.com/skayaja>

Nun dürfen wir gespannt sein, ob sich sowohl Vater als auch Sohn in der Januar Hitparade von Radar platzieren.

20. Dez 2010

lyrische Abenteuer in der Villa

Einfach war es nicht für Papa Legba's Blues Lounge in der Pfungstädter Büchner-

..Villa den passenden musikalischen Rahmen für Daniela Danz und Olga Martynova zu liefern.

Unter dem Motto „Wortklang“ lasen die beiden preisgekrönten Lyrikerinnen aus ihren Gedichten.

Üblicherweise werden solche Lesungen von ernster Musik auf Klavier, Flöte oder

Streichinstrumenten begleitet. Blues ist ungewohnt im Kontext anspruchsvoller Lyrik, die nie leicht

verständlich daherkommt – zumal Olga überdies russisch las. Doch der Abend zeigte, dass es

funktionieren kann. Die Papas wählten die ruhigen, gefühlvollen Balladen aus ihrem Programm

und das Publikum war dankbar, dass man ihm zwischen den bedeutungsschweren Texten von

Olga und Daniela eine Abwechslung bot. Mit seiner perfekten Akustik lieferte der kleine Saal in der

frisch renovierten Büchner-Villa das ideale Ambiente für die Veranstaltung. Gekrönt wurde der

Abend durch einen gemeinsamen Besuch der Dichterinnen, Organisatoren und Musiker im

Restaurant der Villa. Nachdem die Literatinnen anfangs ausgiebig über den Sinn einer

Neuübersetzung Dostojewskis diskutierten, sorgten die Papas mit ihren sinnfreien Späßen für

Stimmung und es wurde ein richtig netter Abend. Wenn auch das angebotene Weizenbier „Justus“

der Pfungstädter Brauerei nicht gerade zu den Favoriten der Papas gehört. Der famose Peter S.

Brunner hat die Papas mit Trouble in Mind in der Büchner Villa aufgenommen.

<http://www.youtube.com/watch?v=3k5vd1ON1Kw>

• [Kommentare](#) (1)

•

S. Peter Brunner "Famosi homines, sind, die vor infam oder Ehrlos erklärt sind ... als da sind die Spieler, Hurenwirthe, Seiltänzer..."

(Zedler, [http://www.zedler-lexikon.de/blaettern/einzelseite.html?](http://www.zedler-lexikon.de/blaettern/einzelseite.html?id=93089&bandnummer=09&seitenzahl=0120&supplement=0&dateifformat=1)

[id=93089&bandnummer=09&seitenzahl=0120&supplement=0&dateifformat=1](http://www.zedler-lexikon.de/blaettern/einzelseite.html?id=93089&bandnummer=09&seitenzahl=0120&supplement=0&dateifformat=1)).

Danke für die Blumen - und kommt bald wieder!

Peter

24. Jan 2011

Ein Wochenende mit zwei Katastrophen

Nach mehrwöchiger Aufttritts-Pause waren die Papas wieder unterwegs.

Es ging ins Vorstadttheater nach Tübingen. Dieses kleine Theater liegt im Loretto-Viertel, das als Musterbeispiel für die Entwicklung ehemals militärisch genutzter Flächen gilt.

Schamhaft berichtet der Trägerverein Tübinger PuppenBühne e.V., der diese Spielstätte betreibt, es handele sich bei dem Gebäude um eine ehemalige Remise. Richtiger aber wäre Latrine, wie man den Papas glaubhaft versicherte. Von der ehemaligen Nutzung ist nun aber nichts mehr zu spüren, den Mitgliedern des Vereins ist es gelungen, einen wunderbaren, gemütlichen Ort zu schaffen, an dem man Kunst und Kultur hautnah miterleben kann. Schade nur, dass so wenige Leute aus Tübingen die Chance nutzten, um Papa Legba's Blues Lounge in dieser intimen Atmosphäre zu genießen. Die Band war nämlich in Höchstform und das Publikum amüsierte sich prächtig. Den Mitgliedern des Trägervereins aber möchte man empfehlen: Wenn Ihr wollt, dass mehr Leute in Euer Theater kommen, dann solltet Ihr zumindest selbst hingehen.

Aber ein kleines Publikum ist noch keine Katastrophe. Die Papas freuten sich zusammen mit ihren neuen Fans über den schönen Abend und auch das Weizenbier der Zwiefalter Klosterbrauerei mundete hervorragend. Die erste Katastrophe ereilte unsere drei Helden beim Heimweg in der Raststätte Pforzheim Nord. Zur späten Stunde war das Angebot an Speisen stark eingeschränkt und die Papas entschieden sich daher für Bratwürste. Doch diese waren von einer Beschaffenheit, dass den Freunden die Lust auf Bratwurst für die nächsten Jahre vergangen ist. Daher lieber Leser, umfahre den Rasthof Pforzheim Nord möglichst großräumig. Falls Dich aber Dein Hunger zur Einkehr dort zwingt, nimm niemals die Bratwurst - Schrecklicheres ist kaum vorstellbar! Der 18-Jahre alte Kombi, mit dem die Papas unterwegs waren, verrichtete treu seine Dienste und man erreichte die Heimat ohne größere Zwischenfälle. Die weitaus größere Katastrophe folgte am nächsten Tag, als Papa Tombass durch einen tragischen Unfall beim Aufräumen der Hals brach. Nicht sein eigener, sondern der, seines Instruments. Das Opfer ist mittlerweile in der Obhut des Kontrabass-Doktors Wolfgang Staab und es besteht berechnete Hoffnung auf alsbaldige Heilung.

07. Feb 2011

Eppinger Kneipennacht 2011

Der Kontrabass ist wieder hergestellt, nach der Reparatur durch den genialen Wolfgang Staab, lässt er sich fast besser spielen als zuvor. Eppingen wartete auf Papa Legba's Blues Lounge.

Überrascht waren die drei Blueser, als sie das Bistro Boa betraten, in dem sie während der Eppinger Kneipennacht spielen sollten. Der Gastraum wurde beherrscht von drei Spielautomaten vor denen sich drei Zocker in riesige Chefsessel hingeflitzt hatten. Über dem Tresen hing ein monströser Bildschirm, der unablässig irgendwelche Videoclips wiedergab, ansonsten gähnte Leere. Aber die beiden attraktiven Bedienungen sorgten dafür, dass es den Bluesmusikern an nichts fehlte und das Bistro füllte sich zusehends. Die Spiellaune der Papas nahm zu und die Begeisterung ging auf das Publikum über. Immer mehr bekannte Gesichter tauchten auf – kein Wunder, Papa Legba's Blues Lounge spielte nun wohl bereits zum sechsten Mal in Eppingen und hat sich dort in der Vergangenheit eine richtige Fangemeinde erspielt. Es wurde ein wunderbarer Abend und das Publikum drängte die Papas bis zur völligen Erschöpfung weiterzuspielen. Gegen halb drei endlich machten sie Feierabend. Die Betten in der Pension Schäfer kannten unsere drei Helden bereits und dass man dort sonntags früh vom Morgenläuten der nahegelegenen Kirche aus dem Schlaf gerissen wird, wussten sie auch. Die Pension beherbergte rund zwanzig Musiker, die an der Kneipennacht mitgewirkt hatten und das Frühstück wurde entsprechend lustig. Eppingen war für Papa Legba's Blues Lounge wieder einmal ein denkwürdiges Erlebnis.

21. Februar 2011, 09:50

Das Roß rockt

Tritt man auf dem Prinzenberg, ein Hügel in Süden Darmstadt, aus dem Wald und richtet seinen Blick gen Westen, erspät man bei guter Sicht jenseits der Rheinebene die mächtige Erhebung des Donnerbergs. Dorthin führten die Wege unsere drei Bluesmusiker am vergangenen Samstag. Aber nicht um die interessante geologischen Formation zu bewundern, sondern um ein Konzert zu geben im Weissen Ross und Kirchheimbolanden am Fuße des höchsten Berges der Pfalz. Betrieben wird das kulturelle und gastronomische Glanzlicht dieser Region von Hans Mohr, einem alten Bekannten, der seine Familie redlich als Straßenmusiker ernährt hatte, bis er sich entschloss Gastwirt zu werden. Ein Mann vom Fach also, der die Qualitäten von Papa Legba's Blues Lounge durchaus zu schätzen weiß. Aber auch von anderen Dingen versteht dieser vielseitig begabte, immer gut gelaunte Mensch jede Menge – beispielsweise von guter pfälzischer Hausmannskost, von Bieren und von Single-Malt-Whisky. Kein Wunder also, dass sich die Papas in seinem Etablissement wohl fühlten, denn sowohl die Speise- als auch Whisky-Karte des Weißen Rosses ist eine wahre Fundgrube für Feinschmecker. Im Obergeschoss des Gebäudes aus dem 18. Jahrhundert befindet sich ein Saal, in dem Hans regelmäßig wunderbare Konzerte veranstaltet. Der Saal war gut gefüllt, als die Papas die Bühne betraten. Bereits nach dem ersten Lied, hatten Papa Jürgen, Papa Reiner und Papa Thomas das Publikum auf ihrer Seite und die Zuhörenden aus der Nordpfalz konnten sich kaum auf ihren Stühlen halten. Es wurde ein großartiges Konzert und das Publikum ließ unsere drei Helden nicht mehr von der Bühne bevor sie nicht zwei Zugaben gewährt hatten. Doch leider forderte auch dieser sensationelle Auftritt seinen Tribut: Auf Grund eines saublöden Stolperers beim Abbau, verabschiedete sich eine Stimmmechanik an Papa Jürgens Tricone-Blechgitarre. Nicht auszudenken, wenn das ein normales Instrument aus Holz gewesen wäre. Wo gehobelt wird, da fallen Späne. Nicht nur wegen der wohlschmeckenden Erzeugnisse der Familien-Brauerei Bischoff aus dem nahe gelegenen Winnweiler wird dieser Abend den Papas in Erinnerung bleiben.

23. Februar 2011, 11:30

Blues in der Dusche

Der StRiedKULT-Klub, ein Projekt des Jugendbüros der Stadt Riedstadt, hatte Papa Legba's Blues Lounge um ein Konzert in der ehemaligen Dusche des Bürgerhauses in Wolfskehlen gebeten. Also machten sich die Papas auf den Weg zu diesem kuriosen Ort, um den Jugendlichen der Gemeinde im Ried den Blues zu bringen und zu zeigen wie man ohne Verstärker und ohne elektronischen Schnickschnack richtig grooven kann. Im Jugendraum angekommen sahen die Drei jedoch, dass hier kein missionarischer Auftrag mehr zu erfüllen war. Der Blues war dort bereits angekommen. Aus den Lautsprechern tönten ihnen die wohlbekannt Klänge von Sonny Terry und Brownie Mc Ghee entgegen und als einige Jungs die Blechgitarre von Papa Jürgen ausprobierten, konnte man feststellen, dass sie richtig Ahnung vom Blues hatten. Auch das Publikum entsprach nicht den Erwartungen der Musiker, befanden sich doch nicht nur junge Leute darunter, sondern auch Menschen mittleren und gehobenen Alters. Überaus freundlich begrüßte man die Papas und bewirtete sie mit einer monströsen Pizza von rund einem Quadratmeter Ausmaß und mit leckeren Erzeugnissen der kleinen Darmstädter Brauerei Grohe – beste Voraussetzungen also für ein gelungenes Konzert. Uns so kam es auch. Schon bei den ersten Stücken klatschte und sang das Publikum fröhlich mit. Zuhörende und Musiker waren in ausgelassener Stimmung - es war ein wunderbarer Abend. Werner Amend der zukünftige Bürgermeister von Riedstadt kam in der Pause vorbei, wohl um zu schauen, was die Jugendlichen da so treiben. Auch er amüsierte sich augenscheinlich und blieb dann bis zum Schluss. Es war das erste Konzert des StRiedKult-Klubs unter dem Motto „Kultur in de Dusch“ und die Papas wünschen den jungen Leuten aus Wolfskehlen weiterhin viel Erfolg für ihre kleine Konzertreihe.

Kommentare (1)

Mato

26. Februar 2011, 14:05

Hallo Männer, ihr wart echt super!! Bis zum nächsten Mal... p.s. die Aufnahmen sind sehr gut geworden, bekommt Ihr dann noch zugeschickt. Liebe Gruse Mato -StriedKult-

06. März 2011, 14:07

Mit Teamgeist nach Grünberg

Leider reichen die Gagen der Papas noch nicht aus, um davon zu leben. Daher sind die drei Musiker gezwungen einem bürgerlichen Broterwerb nachzugehen. Dieser bürgerliche Broterwerb hielt unseren Papa Jürgen am Freitag Nachmittag bis 14:30 in München fest und es war fraglich, ob er pünktlich in Darmstadt sein würde, um gemeinsam mit Papa Reiner und Papa Tombass zum Auftritt nach Grünberg zu fahren. Traurig benachrichtigte er seine beiden Gefährten von dem Entschluss, alleine und direkt von München nach Grünberg zu fahren. „Zusammen fahren ist aber viel lustiger“ war die Reaktion seiner Freunde und sie beschlossen, in Darmstadt auf ihren Sänger zu warten. Mit viel Teamgeist und modernen Kommunikationsmitteln loteten Papa Reiner und Papa Tombass ihren Kameraden durch den dichten Freitagnachmittags-Verkehr von der bayrischen Metropole in die südhessische Heimat. Während Papa Reiner am PC saß und die aktuellen Staumeldungen analysierte, hielt Papa Tombass die Verbindung zu Papa Jürgen per Mobiltelefon aufrecht. „Achtung, Würzburg ist dicht - fahr über Heilbronn“ und „Vorsicht Stau bei Heidelberg, fahr über Mannheim“ lauteten die Anweisungen, die Papa Jürgen Stau-frei nach Darmstadt brachten und glücklich vereint machten sich die Papas gemeinsam um 19 Uhr auf den Weg nach Grünberg. Dort gab ein fröhliches Wiedersehen mit vielen Fans im Grünberger Jazzclub, beispielsweise mit der lustigen Edith und natürlich auch mit dem famosen Matthias Kammerer. Es wurde ein grandioser Abend und Viele versprachen, zum Auftritt der Papas beim Bluesfestival im nahegelegenen Laubach zu kommen. Ein paar Schnappschüsse des wunderbaren Abends hat Matthias im Internet veröffentlicht.

<http://www.giessener-zeitung.de/gruenberg/beitrag/46915/dufte-musiker-dufte-musik-tollerfreitagabend-im-jazzkeller-gruenberg/>

06. März 2011, 15:43

Das Rätsel von Reinhardshain

Auf dem Heimweg von Grünberg begegnete unseren drei Helden eine Merkwürdigkeit, die nicht verschwiegen werden soll. Landläufig gilt Fett als Geschmacksträger. Auf der Raststätte Reinhardshain ist es gelungen, diese weit verbreitete Meinung zu widerlegen. Vermutlich an keinem anderen Ort dieser Erde werden solch Fett-triefende Bratkartoffeln angeboten, die weitgehend frei von Geschmack sind und gleichzeitig einen ölig-ranzigen Eindruck vermitteln. Wie man so etwas herstellt, wird wohl ewig das Geheimnis des Erzeugers bleiben.

Kommentare (1)

RFR

21. März 2011, 20:29

genau deshalb macht man um diese Raststätte einen großen Bogen. Und wenn man's nicht mehr halten kann, entweder in den Wald oder aber in beiden Richtungen 15 min. weiterfahren

21. März 2011, 17:24

Papa Legba's Blues Lounge - klimafreundlich, ökologisch korrekt!

Die Papas auf dem Luisenplatz

Kommunalpolitisch engagierte Leute sind wirklich zu bewundern. In Hessen brodelt momentan der kommunale Wahlkampf und täglich stehen diese Menschen sich irgendwo die Beine in den Bauch, diskutieren mit Passanten, verteilen Handzettel, stellen Plakate auf - bei Wind und Wetter, ehrenamtlich, und ihrer Freizeit, immer im Dienste der Gemeinschaft. Am vergangenen Samstag

schaltete sich auch Papa Legba's Blues Lounge in den Wahlkampf ein und unterstützte die Darmstädter Grünen bei ihrer Kundgebung auf dem Luisenplatz.

Keine einfache Aufgabe, denn dieser Platz liegt zwar in der Fußgängerzone, aber er ist nicht etwa ein beschaulicher Ort, der zum Verweilen einlädt, sondern der zentrale Knotenpunkt des Darmstädter Nahverkehrs. Busse und Straßenbahnen, Fahrradfahrer, Fußgänger, Zulieferer, Taxis, ja sogar Polizeiautos überqueren den Platz und sorgen für einen entsprechend hohen Lärmpegel. Trotzdem wollten die Papas unverstärkt auftreten und auf elektrischen Strom verzichten. Ein Passant nämlich hatte den drei Musikern prophezeit, die Lichter würden ausgehen, wurde man die deutschen Atomkraftwerke abschalten. Das war nun doch ein Riesen-Schreck für die Musikanten, denn Biblis A war tatsächlich am Vorabend abgeschaltet worden. Zwar brannten in Darmstadt die Lichter noch, aber wurden sie nicht zwangsläufig ausgehen, sobald die Papas ihre Verstärker einschalteten? Unseren drei Freunden wurde mulmig, konnten sie das verantworten? „NIMMERMEHR!“ lautete die Antwort. Also hieß es Strom sparen und musizieren wie vor hundert Jahren. Es gelang: Leute blieben stehen, hörten zu, klatschten im Rhythmus und wippten mit den Zehen. Auch der Berichterstatteerin des Darmstädter Echo blieb das nicht verborgen und sie formulierte:

„Bei den Grünen etwa spielt „Papa Legbas Blues Lounge“ – ganz ohne Stromeinsatz und somit klimafreundlich – einen gut gelaunten Akustik-Blues als ökologisch korrekten Soundtrack für die Parteipräsentation zwischen grünen Windrädern und Luftballons mit der Aufschrift „Atomkraft? Nein danke“. Aha, jetzt wurde von der südhessischen Hauspostille bestätigt, was wir schon immer gehaut haben: Papa Legba's Blues Lounge ist klimafreundlich und ökologisch korrekt! Prima. Bleib nur zu hoffen, dass der Einsatz von Papa Legba's Blues Lounge ein wenig zum Erfolg der Darmstädter Grünen und ihres Oberbürgermeister-Kandidaten beiträgt.

30. März 2011, 15:05

Ein neues Instrument

Nicht unerheblichen Anteil am Riesen-Erfolg von Papa Legba's Blues Lounge beim Christrosen- und Ostermarkt hatte die neue Blechgitarre, die sich Papa Jürgen geleistet hat.

Es handelt sich um eine Republic Highway 61 im handlichen Traveller-Format die er zudem von einem gewissen Herrn Attenberger hat nacharbeiten lassen. Das Ergebnis war überzeugend. Klang und Benspielbarkeit dieses Instruments animierten den Sänger und Gitarristen zu faszinierenden solistischen Einlagen. Nicht nur Papa Reiner und Papa Thomas waren begeistert - auch das Publikum. Zufällig anwesend war ein Mitarbeiter des größten europäischen Instrumenten-Versandhändlers, der im Fränkischen nicht weit von Scheßlitz residiert. Selbst dieser ausgewiesene Fachmann bewunderte Papa Jürgens Neuerrungenschaft und lobte deren Wohlklang.

30. März 2011, 21:36

Super Sonntag

Nicht nur wegen des erfreulichen Ergebnisses bei der Darmstädter Kommunalwahl hatten die Papas allen Grund zur Freude. Beim Christrosen- und Ostermarkt am Sonntag im fränkischen Scheßlitz herrschte tolle Stimmung und die Vorstellung, die Papa Legba's Blues Lounge dort auf der Terrasse des Schlosses Burgellern ablieferte, war grandios. Anfangs lag die zur Bühne umfunktionierte Treppe noch im Schatten und war recht kühl, so dass die drei Freunde mit ihrer Musik tüchtig einheizen mussten. Aber im Laufe des Tages schob sich die Sonne um die Ecke des Gebäudes und am Nachmittag spielten die Papas in der wärmenden Frühlings-Sonne. Lachende Gesichter, fröhliche Kinder, entspannte Atmosphäre und mitreißender Blues von Papa Legba's Blues Lounge – was will man mehr. Ein Riesen-Erfolg für die Veranstalterin Stefanie Kober, für Anke, für das restliche Team der Rosenmesse und natürlich für die Papas. Dabei fing der Sonntag gar nicht so toll an, denn die Umstellung auf Sommerzeit raubte wieder einmal eine Stunde Schlaf. Aber als die drei Musiker nach zweieinhalb Stunden Fahrt und Aufbau auf der Bühne standen war die Müdigkeit wie weggeblasen. Immer mehr Menschen kamen um den Papas zu lauschen und den Musikern blieb kaum Zeit, um sich in den wenigen Pausen mit Spezialitäten aus fränkischen Küchen und (Brauerei-) Kellern zu erfrischen. Dennoch ließen sie es sich nicht nehmen, von der

wohlschmeckenden Suppe, den würzigen Würsten und natürlich vom bekömmlichen Kellerbier zu kosten. Franken ist ein gesegnetes Land und die Papas freuen sich bereits jetzt auf das nächste Gastspiel in dieser wunderbaren Gegend.

11. April 2011, 21:14

Nochmal im Wahlkampf

Ob der musikalische Beitrag der Papas zum Darmstädter Kommunalwahlkampf dem Grünen OB-Kandidaten zu seinem grandiosen Erfolg verholfen hat, kann man nicht sagen. Am vergangenen Samstag aber sagte ein begeisterter Zuhörer: "Ihr seid das Beste, was ich jemals von den Grünen gehört habe!"

Die Papas hoffen, dass ihr Freund Jochen Partsch alles so hinbekommt, wie er sich das gedacht hat. Möge Papa Legba ihm bei seinen Entscheidungen helfen.

Leider konnte Papa Reiner nicht auf dem Luisenplatz dabei sein. Der musste nämlich auf seinem Waldstück im hessischen Hinterland Bäume pflanzen. Dreihundert Buchen hat er gesetzt - ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Papa Jürgen und Papa Thomas musizierten Währenddessen in Darmstadt und hatten als Aushilfe den famosen Hans Kreisle dabei und sogar Kamel, der Sänger der famosen Belleville Cats aus Paris <http://www.myspace.com/bellevillecats> stieg mit ein.

23. April 2011, 19:34

Lustig auf der Spiegelslust

Man merkt es ihnen nicht an, aber Papa Reiner und Papa Jürgen haben eine akademische Ausbildung genossen - in Marburg. Deswegen freuen sie sich immer besonders, wenn Papa Legba's Blues Lounge und Marburg gastiert. Und wenn die Bluespapas an einem so wunderbaren Ort wie das Cafe im Spiegelslust-Turm spielen, dann freut sich auch der dritte Papa mit und die Gäste natürlich auch und Lutz, der das Cafe organisiert, sowieso. Am verangenen Freitag war Ferienanfang in Hessen und die Papas starteten frühzeitig in Darmstadt, um auch bei einem Stau noch rechtzeitig in Marburg anzukommen. Aber die Verkehrsprognosen waren falsch, zügig und staufrei erreichten die drei Blueser den Spiegelslust-Turm. So hatte man noch genügend Zeit, die Aussicht auf Marburg von diesem herrlichen Platz aus zu genießen.

Nach einer kleinen Stärkung mit original ahler Wurscht legten die Papas im vollbesetzten Cafe los. Spätestens beim dritten Lied war das Publikum vollends begeistert und es wurde ein grandioser Abend. Es war bereits das dritte Konzert der Papas auf der Spiegelslust. Etliche Fans kamen wieder und es war ein fröhliches Beisammensein bei schmackhaften Speisen und mitreissender Musik. Nur dieses Schöffelhofer Weizenbier schmeckt einfach nicht - ob mit oder ohne Alkohol!

25. April 2011, 01:00

Super Stimmung im Summa Summarum

"Den Gesang sollte man vielleicht verstärken," meinte Sabine, die Wirtin des Summa Summarum, als die Papas in ihrem Jazzkeller unverstärkt auftreten wollten. Aber sie hatte Papa Legba's Blues Lounge noch nicht live gehört und rechnete nicht mit Papa Jürgens gewaltigem Organ. Der kann damit nämlich recht laut singen und unsere drei Helden freuten sich, wieder einmal ohne elektrischen Schnickschnack spielen zu können. Und es zeigte sich, dass man in dem gemütlichen Keller in Frankfurts Stadtteil Sachsenhausen wunderbar akustisch musizieren kann. Nur schade, dass die Kneipe nicht voll werden wollte. Ein paar Zuhörer mehr und der Abend wäre perfekt gewesen. Aber die Stimmung war dennoch super und die Gäste waren begeistert. Die Papas legten sich mächtig ins Zeug, denn Edith und Matthias, die famosen Fans aus dem fernen Fernwald, waren angereist, um den Papas zu lauschen. Ein schöner Abend - auch wenn die Band-Kasse ziemlich leer blieb. Aber die Zeiten, in denen man mit Blues reich werden konnte, sind vermutlich schon lange vorbei. Das wunderbare Video, das Edith Burkhard an diesem Abend aufgenommen hat, ist mittlerweile auf Youtube gelandet:

<http://www.youtube.com/watch?v=1Ztlx4zRAMA>

Kommentare (3)

Kinta Kunta

29. April 2011, 18:11

Hier muss nochmals verstärkt und mit Nachdruck auf das schöne Video hingewiesen werden, dass Edith im Summa Dingsbumsarum gedreht hat. Eine schöne Erinnerung. PT und PR sind die besten Comrades.

PT

29. April 2011, 19:51

Das Video ist mittlerweile bei Youtube gelandet: [<http://www.youtube.com/watch?v=1Ztlx4zRAMA>]

kunta kinte

02. Mai 2011, 15:25

das gewaltige Organ von Papa Jürgen.sotto voce.

29. April 2011, 15:14

Ab ins Kloster

in einem freundlichen Mail-Wechsel bestätigte der Cellerar der Klosterbrauerei Scheyern, Pater Lukas OSB (Ordo Sancti Benedicti), dass in Scheyern das Bier unter Verwendung regenerativer Energien hergestellt wird. Es macht Freude, wenn man sieht, mit welchem großem Respekt vor der Natur ein verantwortungsvoller Bierbrauer handeln kann. Und im Falle von Pater Lukas schmeckt man das auch. Als Papa Legba's Blues Lounge im vergangenen Jahr bei "Kunst im Gut" im Klostergut Scheyern mitwirkte, hatten unsere drei Freunde die Gelegenheit die wunderbaren Produkte der Klosterbrauerei zu kosten. Besonders das Schey'rer Dunkel schmeckte lecker, aber auch das spritzige Weisbier und das wurzige Helle konnten überzeugen. Morgen ist es wieder soweit - Papa Legba's Blues Lounge spielt in Scheyern und die Musiker freuen sich jetzt schon auf die wohlschmeckenden und bekömmlichen Biere dort.

<http://www.klosterbrauerei-scheyern.de>

Kommentare (1)

Kinta Kunte

29. April 2011, 18:08

ich kann mich nur an das dunkle erinnern. Aber das war guuut.

03. Mai 2011, 23:10

Schönes Scheyern

Das Benediktinerkloster Scheyern liegt im größten zusammenhängenden Hopfen-Anbaugebiet der Welt, und der Hallertau. Daher kann man davon ausgehen, dass die Produkte der Scheyrer Klosterbrauerei dem hohen Qualitätsanspruch der Papas gerecht werden. Davon konnte sich Papa Legba's Blues Lounge beim Auftritt im Rahmen der Veranstaltung "Kunst im Gut" überzeugen. Die Erwartungen der drei Musiker wurden sogar noch übertroffen. während eines kurzen Plauschs mit dem Cellerar des Klosters, Pater Lukas, stellte man fest, dieses wunderbare Bier schmeckt noch besser mit der Gewissheit, dass die zur Herstellung notwendige Energie, aus dem klostereigenen Biomasse-Kraftwerk kommt.

Die Papas freundeten sich schnell mit der Prager Band Motovidlo an und während der Veranstaltung kam es zu mehreren spontanen Sessions mit den tollen tschechischen Musikern <http://www.motovidlo.cz> .

Das Wetter war perfekt, das Publikum begeistert und die erfrischenden Getränke hervorragend. Die Nacht verbrachten die drei Freunde gemeinsam in einem Seminarraum des Klosterguts. Hier war schnelles Einschlummern gefragt. Papa Tombass gewann den Wettbewerb und so mussten die beiden anderen Papas beim Einschlafen mit der gewaltigen Geräuschkulisse ihres erkälteten Bassisten kämpfen. Aber auch die unruhigste Nacht geht einmal vorbei. Nach einem

kleinen Frühstück und einer Besichtigung der ausgestellten Kunstgegenstände machten sich die Musiker auf den Weg nach Helmstadt-Bargen zu ihrem nächsten Auftritt.
Kommentare (1)

kuntykunta

05. Mai 2011, 10:48

wunderbar, genauso war es. Der Schlaf direkt neben einem aktiven Geysir im yellowstobne-Park.
Gut geschrieben, PT!

04. Mai 2011, 10:38

Höchstform in Helmstadt

Barbara und Jochen hatten Papa Legba's Blues Lounge bereits zum dritten Mal zum Gastspiel in den Blauen Flügel in Helmstadt-Bargen geladen und die Musiker wurden wie alte Freunde begrüßt. Das Wetter war perfekt, die Gäste gut gelaunt und man hatte sich entschlossen, das Konzert im Freien und unverstärkt stattfinden zu lassen – beste Voraussetzungen für ein gutes Gelingen. Trotz der Strapazen des Vortages waren die Papas in Höchstform und es dauerte nicht lange bis das Publikum fröhlich im Rhythmus klatschte und mitsang. Nun hoffen die Papas, dass Barbara und Jochen die Anfechtungen durch Finanzamt, Gema und ähnlichen Institutionen gut überstehen und noch viele schöne Konzerte im Blauen Flügel veranstalten können.
Kommentare (1)

kubta kinta

13. Mai 2011, 18:27

man muss dazu sagen, dass der blaue Flügel einfach sowas von gemütlich ist. Einfach perfekt, ein Ort mit der perfekten Verbindung von Gemütlichkeit und Niveau.

09. Mai 2011, 22:29

Echo aus Helmstadt

Den wunderbaren Bericht von Berthold Jürriens in der Rhein-Neckar-Zeitung über das Konzert der Papas im Blauen Flügel kann man in unserem Presse-Echo nachlesen.

16. Mai 2011, 13:48

Der Papa-parlamentarische Abend

Büttelborn liegt mitten in einem Spargelanbaugebiet. Kein Wunder also, dass es beim parlamentarischen Abend der südhessischen Gemeinde „Spargel satt“ gab: Spargelsuppe, Spargelsalat, Spargelgemüse, Stangenspargel – nicht von der Stange allerdings kam die musikalische Begleitung der Veranstaltung. Mit Papa Legba's Blues Lounge und Al Cee Blues, dem Büttelborne Blues-Urgestein Alfred C. Heupt hatte sich Bürgermeister Horst Golzenleuchter etwas besonderes einfallen lassen. Zwischen der Begrüßung neuer GemeindevertreterInnen und der Verabschiedung scheidender Parlamentsmitglieder, zwischen Spargel, Grauburgunder, Schnitzel, Weizenbier und Erdbeeren sorgten Al Cee und die Papas für musikalische Kurzweil. Nun zählen kleinstädtische Kommunalpolitiker nicht unbedingt zur bevorzugten Zielgruppe der Papas, dennoch amüsierten sich die BüttelbornerInnen zwischen 20 und 90 Jahren prächtig und es wurde ein lustiger Abend. Auf den Heimweg überredete Al Cee die Papas zu einem kurzen Halt in der neu eröffneten Weiterstädter Music Station. Ein wunderbarer Ort, den die Wirtin Mona im ehemaligen Bahnhof von Weiterstadt geschaffen hat. Komplett mit Instrumenten und Bühnentechnik ausgestattet lädt diese Kneipe zum Musizieren ein. Flugs hatten die Papas die Instrumente ausgepackt und einige Lieder gespielt. Sowohl Gäste als auch die Wirtin zeigten sich begeistert und man vereinbarte sofort weitere Auftritte der Papas in der Music Station, die eine tolle Bereicherung der südhessischen Musik-Szene darstellt.

17. Mai 2011, 12:59

Straßenmusiker Festival Eppingen

Einer der ersten Auftritte von Papa Legba's Blues Lounge war das Eppinger Straßenmusiker Festival im Jahr 2008. Mehr aus nostalgischen als aus finanziellen Gründen freuen sich die Papas jedes Jahr darauf. Die sprichwörtliche schwabische Mentalität macht sich durchaus am Hutgeld bemerkbar. Dennoch waren die Papas zum vierten Mal dabei. Viele bekannte Gesichter waren erschienen. Der junge Andreas Kümmert, stimmungsgewaltiger denn je, die Jungs von Stick in Mind, natürlich Meryam und Steffen von Eppingen.org, der die Papas gut gelaunt wie immer mit einem Palmbräu in der Hand begrüßte und der lustige Jürgen mit seiner Fahrrad-Rikscha. Das Pfälzer One-Man-Band-Unikum Hubert hatte sich eine ganze Menge Elektronik zusätzlich auf den Rücken gepackt. Damit bringt er die unglaublichsten akustischen Gags zustande, handgemachte Straßenmusik bleibt dabei aber zunehmend auf der Strecke. Auch Dirk aus dem Sauerland hatte aufgerüstet. Mit Marshall-Verstärker und Playback ist er fast zum Karaoke-Sänger mutiert. Pünktlich zu Veranstaltungsbeginn setzte Regen ein, der zwar nicht lange anhielt, aber vermutlich doch einige Leute davon abhielt das Festival zu besuchen. Die Papas ließen sich's nicht verdriesen und hatten dennoch ihren Spaß. Und als sich die Sonne wieder zeigte, wurde es fast perfekt. Um das Niveau des Festivals zu erhalten, sollten sich die Eppinger aber etwas einfallen lassen. Die Verpflegung aus der Ratsschanke war recht kümmerlich und mit 20 Euro Benzinsgeld sind die 220 Kilometer von Darmstadt nach Eppingen und zurück bei den derzeitigen Spritpreisen einfach nicht zu finanzieren. Auf der Heimfahrt hörten die Papas Aufnahmen des genialen Leadbelly und beschlossen, sich mehr mit seinen Liedern zu beschäftigen.

23. Mai 2011, 12:28

Art Bar - einfach wunderbar

Dass ein so zahlreiches Publikum zum Konzert der Papas in die Frankfurter Art Bar am vergangenen Samstag kommen würde, hatte niemand erwartet. Zwar hatten die Wetterpropheten für den Abend Gewitter vorausgesagt, aber wie so oft in der letzten Zeit hatten sie sich getäuscht und es herrschte ideales Biergarten-Wetter. Dennoch füllte sich die Art Bar im Frankfurter Stadtteil Sachsenhausen zusehends und sowohl Janice, die famose Wirtin, als auch die Musiker waren guter Dinge. Der gemeinsame Auftritt von Papa Legba's Blues Lounge mit Al Cee Blues zwei Wochen vorher beim parlamentarischen Abend und Büttelborn hatte allen Beteiligten so viel Spaß bereitet, dass die Bluespapas ihren Freund kurzerhand zum Ehren-Bluespapa ernannt und in die Art Bar mitgenommen hatten. Der Abend wurde grandios. Der mitreißende Rhythmus ging dem Publikum so in die Beine, dass es immer wieder zu spontanen Tanz-Einlagen kam, was die Musiker zu Höchstleistungen antrieb. Mehrere Zugaben forderten die Zuhörenden, aber das Ende der Konzerte in der Art Bar ist auf 24 Uhr festgelegt. Ohne diese Beschränkung hätten die Papas sicherlich bis in die frühen Morgenstunden weiter spielen müssen. Die Art Bar ist ein wunderbarer Ort mit tollem Publikum und einer tollen Wirtin. Auch die Qualität der angebotenen Speisen und Getränke ist von höchstem Niveau. So werden die schmackhaften Produkte der Brauerei Schlappeseppel aus Aschaffenburg angeboten. Keine Selbstverständlichkeit für einen Gastronomiebetrieb in Frankfurt, der Stadt die so furchterregende Erzeugnisse wie Binding oder Schöffelhofer hervorgebracht hat.

04. Juni 2011, 17:45

Traumhaftes Ambiente in Gernsheim

Zur linken Hand der Rhein mit seinen gemächlich dahintuckernden Kahnern, rechts die bunten Lichter des Hafens - so spielte Papa Legba's Blues Lounge am vergangenen Mittwoch für den Kinderschutzbund Gernsheim. Bereits zweimal hatten die Papas ein Benefizkonzert für den Verein in dessen eigenen Räumen gegeben, diesmal hatte der Vorsitzende Bernd Behnke die Musiker gebeten auf der Terrasse des Restaurants Rheingold auf der Gernsheimer Hafenspitze zu spielen. Zuerst waren die Papas skeptisch, denn es war doch recht kühl, aber schnell war man warm gespielt und der Wirt verteilte mollige Decken an die fröstelnden Gäste, so dass alle glücklich

waren an diesem herrlichen Platz. Die Band fand viele neue Freunde und noch mehr nette Freundinnen, wie die sympathische Monika vom Hochhaus. Aber auch treue Fans wie die lustige Sabine kamen um den Blues an diesem wunderbaren Ort zu genießen. Ein toller Abend!

06. Juni 2011, 11:23

Im Strohalm

Sonja mit ihrer beeindruckenden Stimme und den faszinierenden Gitarristen Wulli haben Papa Legba's Blues Lounge im Februar bei der Kneipennacht in Eppingen kennengelernt. Die Beiden betreiben und Erlangen einen Musikclub namens Strohalm und man hatte beschlossen, dass die Papas dort einmal auftreten sollten. Am vergangenen Samstag war es dann soweit. Der Strohalm befindet sich in Erlangens Hauptstraße im Keller eines wunderbaren Haus aus dem Jahre 1707, das sich allerdings in heftig renovierungsbedürftigem Zustand befindet. Die Musiker wurden aufs freundlichste durch die famose Thekenkraft Biggi begrüßt und sie waren gespannt auf das Erlanger Publikum. Allerdings herrschte in der fränkischen Studentenstadt perfektes Biergarten-Wetter, so dass ein größerer Publikumsandrang kaum zu erwarten war. Als die Kneipe gegen 22 Uhr immer noch leer war, beschlossen die Papas, für die nette Biggi ein exklusives Konzert am Tresen zu geben. Gesagt – getan. Doch kaum erklang der mitreißende Blues im Gewölbekeller, da füllte sich der Gastraum mit etlichen Zuhörern, die schnell begeistert waren von der akustischen Darbietung mitten unter den Gästen. Sie sei eigentlich kein Blues-Fan, gestand Biggi später, aber so etwas Tolles wie Papa Legba's Blues Lounge habe sie während ihrer 18-Jahre langen Tätigkeit im Strohalm noch nicht erlebt. Die Nacht verbrachten die Papas im Obergeschoss des barocken Gebäudes. Leider war der Schlaf nur kurz, denn gnadenlos weckten brutale Sonnenstrahlen den Bassisten der Band gegen 9 Uhr. Nun ist eine der charakteristischen Eigenschaften dieses Musikers, dass er sofort nach dem Aufwachen von quälendem Hunger geplagt wird. Kurzerhand weckte er seine Freunde und man begab sich zu einem grandiosen Frühstück in ein nahe gelegenes Cafe. Nach einem kurzen Spaziergang durch die Altstadt zum Schlossgarten machten sich die Papas wieder auf den Heimweg. Die Rückfahrt verlief recht reibungslos, wenn man von den Behinderungen durch zahllose holländische Wohnwagengespanne absieht.

20. Juni 2011, 22:07

Reinheim – das reine Vergnügen

Chapeau! Was die Reinheimer bei Ihren Musiktagen auf die Beine stellen sucht seinesgleichen. Drei tolle Bühnen, abwechslungsreiche Programmgestaltung, super Verpflegung – alles perfekt. Etwas irritiert waren die Papas zwar, als sie im Kühlschrank an ihrer Bühne kein Weizenbier vorfanden. Allerdings sorgte die patente Frau Götz im Handumdrehen für Abhilfe: alles in bester Ordnung. Bis zu ihrem Auftritt hatten die Musiker genügend Zeit, einigen Künstlern zu lauschen, mit alten Bekannten ein Schwätzchen zu halten und die hervorragende Qualität der angebotenen Bratwürste und Erfrischungsgetränke zu würdigen. So gestärkt und gut gelaunt betrat Papa Legba's Blues Lounge die Bühne, wo die Band das Publikum sofort in ihren Bann zog. Auch einige Regentropfen konnten die Zuhörenden nicht vertreiben und so wurde es ein grandioser Auftritt.

20. Juni 2011, 22:09

Mistwetter in der Pfalz

In einem kleinen Weiler bei Neuleinigen namens Nackterhof veranstaltet Steffen, ein alter Freund der Papas, zweimal im Jahr je ein Blues- und ein Rock-Festival auf seinem weitläufigen Anwesen. Bereits im vergangenen Jahr war Papa Legba's Blues Lounge dabei und auch in diesem Jahr machten sich die drei Freunde auf den Weg in die Pfalz zu ‚Blues im Hof‘. Schon auf der Fahrt dorthin durchquerte die Band einige Regengebiete, man rechnete mit dem Schlimmsten. Aber ganz so schlimm wurde es dann doch nicht. Die Bühne befand sich in einem nach vorn geöffneten Schuppen, für das Publikum hatte Steffen ein zur Bühne hin offenes Zelt errichtet. Doch das ungemütliche Wetter hielt etliche Bluesfans ab und nur wenige Zuhörer fanden den Weg zum

Nackterhof. Die jedoch kamen voll auf ihre Kosten. Steffen hatte neben den Papas den wunderbaren Pianisten und Sänger Robert Kaiser und die Blues-Veteranen der Band Blues Alley eingeladen - alles hervorragende Künstler und Meister ihres Fachs. Zusammen mit den gegrillten Erzeugnissen des ortsansässigen Metzgermeisters und den schmackhaften Produkten der Brauerei Bischof aus dem nahegelegenen Winnweiler beste Voraussetzungen für ein gelungenes Festival. Allein das Wetter ließ den tapferen Veranstalter im Stich. Hoffentlich klappt das beim nächsten Mal besser.

20. Juni 2011, 22:17

Im Kampf gegen die Naturgewalten

Sonntagmorgen um halb acht, zu nachtschlafender Zeit, startete Papa Legba's Blues Lounge zur Rosenmesse ins wunderbare fränkische Fachwerkstädtchen Königsberg. Bereits mehrmals konnten die Papas für die famose Veranstalterin Stefanie Kober spielen und man freute sich auf ein Wiedersehen mit ihr, ihrer Schwester und dem Team der Rosenmesse. Die Fahrt verlief erfreulich ruhig und ohne Stau. Am Ziel der Fahrt aber fegte der Wind über die Hohen, brennende Sonne wechselte sich ab mit eisigen Regenschauern – kein Wetter für Weicheier. Aber Franken sind auch keine und so pilgerten sie zu Tausenden zur Rosenmesse auf die Burg Königsberg. Am höchsten Punkt des alten Gemäuers befindet sich die Burgschänke mit ihrem Biergarten, wo der Auftrittsort für die Papas lag. Ein Biergarten sei die ideale Bühne für Papa Legba's Blues Lounge, sollte man meinen – nicht jedoch bei solchen Wetterverhältnissen. Tapfer kämpften unsere drei Freunde gegen die Naturgewalten an, ja sie verstanden es sogar durch ihren mitreißenden Blues das Publikum zum Verweilen an diesem unwirtlichen Ort zu veranlassen. Gegen 16 Uhr aber riss ein gewaltiger Windstoß den Schirm aus seiner Verankerung, der bis zu diesem Zeitpunkt als Dach der Bühne diente. Im Fallen streifte er das Ohr des wackeren Papa Reiner, zertrümmerte seinen Harmonika-Koffer und stieß eine Gesangsbox samt Ständer zu Boden. Größere Schäden waren nicht zu beklagen - die Blessur am Ohr Harpers hielt sich in Grenzen, das Gestänge des Boxenständers ließ sich wieder zurechtbiegen und der Harmonika-Koffer war als Sonderangebot im Supermarkt sowieso nicht für die Ewigkeit geschaffen. Aber nun herrschte Chaos auf der Bühne und an ein Weitermusizieren war unter diesen Umständen nicht mehr zu denken. Der geneigte Leser jedoch weiß, dass sich unsere drei Freunde nicht so leicht aus der Fassung bringen lassen. Schnell war die Verstärkertechnik abgebaut und an einen sicheren Platz gebracht. An einer windgeschützten Stelle spielte die Band noch einmal ohne elektronische Verstärkung auf und begeisterte die Zuhörer mit ihren flotten Weisen. Die Heimfahrt verlief dann wieder ruhig. Viele Fans konnten die Papas an diesem Wochenende dazu gewinnen, aber gehörig anstrengend war's schon.

27. Juni 2011, 11:24

Authentisch, witzig, souverän - Papa Legba's Blues Lounge in Forchheim

Die Forchheimerinnen und Forchheimer sind eisenhart im Nehmen. Trotz Nieselregen und herbstlichen Temperaturen bevölkerten sie zu Hunderten den Platz an der Apothekestraße als Papa Legba's Blues Lounge am vergangenen Samstag bei der Veranstaltung „Überall Musik“ in dem oberfränkischen Städtchen aufspielte. „Mit Authentizität, Witz und der souveränen Beherrschung von Kontrabass, Mundharmonika sowie Resonatorgitarre begeistert das Darmstadter Trio das meist etwas ältere Publikum rund um den Forellenbrunnen“, schrieb die nette Astrid Löffler in den Nordbayerischen Nachrichten. Dass das Publikum der Papas etwas älter war, verwundert nicht, da man ja weiß, Lebenserfahrung geht oft mit einer Steigerung der Qualitätsansprüche einher. Überrascht waren die Musiker allerdings, als die Service-Kräfte des Schnitzelhauses, das die Bewirtschaftung des Platzes übernommen hatte, ab dem zweiten Getränk von den drei Freunden Bezahlung verlangten. Dass Musiker während ihrer harten Bühnenarbeit unentgeltlich angemessen mit Erfrischungen zu versorgen sind, muss der Wirt dieses Etablissements noch lernen. Glücklicherweise spendierte der freundliche Fotograf Roland Huber den Dreien ein Getränk und im späteren Verlauf des Abends sorgte die wunderbare Marion vom nahe gelegenen „La Enoteca“ dafür, dass die Bluesmusikanten nicht an Durst leiden mussten. So herrschte ausgelassene Frohlichkeit auf dem gesamten Platz und die Musikanten setzten ihr

Konzert im „La Enoteca“ fort, nachdem das offizielle Ende der Veranstaltung gekommen war. Papa Legba's Blues Lounge konnte an diesem Tag wieder einmal viele neue Fans dazu gewinnen und Uwe, der Organisator der Veranstaltung, wünschte, dass die Papas auch im kommenden Jahr bei 'Überall Musik' mitmachen.

<http://www.nordbayern.de/region/forchheim/uberall-musik-trotzt-dem-regen-1.1323258>

30. Juni 2011, 13:21

Die Papas in den Blues News

Blues News, das Mitteilungsblatt der bundesdeutschen Blues-Polizisten, enthält in seiner aktuellen Ausgabe eine Besprechung der CD „Cigar Boogie“ von Papa Legba's Blues Lounge. Anerkennend bescheinigt der freundliche Herr Fohrs dem Werk „originelle Covergestaltung, humorige, dabei gleichfalls höchst informative Zeilen des CD-Booklets“, „formidable Eigenkompositionen, rare Preziosen“ und einen Status, der dem „des bloßen Liebhaberprojekts längst entwachsen ist“. In seinem Fazit heist es: „Sie...mogen neben Zigarren auch noch Blues. Den spielt das Trio ohne Strom und mit jeder Menge Spaß in der Backe. Heraus kam ein prall gefülltes und sehr unterhaltsames Album“.

Herzlichen Dank Herr Fohrs!

Dennoch gibt es auch Kritik. Die Verwendung der „ausgelutschten Gassenhauer“ „Suzie Q“ und „Diddy Wah Diddy“ regt Herrn Fohrs zum Gähnen an. Aber genau das war ja die Intention der Papas – stressgeplagten Musik-Redakteuren, die an Schlaflosigkeit leiden, ein garantiert rezeptfreies Schlafmittel an die Hand zu geben. Die restlichen Hörer dürfen sich über zeitlose Kompositionen freuen, die so garantiert noch nie gespielt wurden: ohne Schlagzeug, Verstärker und Elektrogitarren aber mit Maultrommel, Bluesharp, Dobro und Kontrabass.

Kommentare (3)

kuntakinta

30. Juni 2011, 14:58

lieber PT, das ist eine sehr schöne und professionelle Antwort auf die Rezension durch die Bluespolizei Sergeant Fohrs. Im Übrigen sind alle deine Beiträge im Blog sehr vergnüglich, authentisch und von hohem Erinnerungswert. Ich stelle mir grade vor, diese ganzen Tagebucheinträge noch mal mit 79 Jahren zu lesen. Ich hoffe, du machst weiter so.
beste Grüße PJ

P. Brunner

30. Juni 2011, 17:24

Chapeau! Der nächste Schritt auf dem Weg zum Weltruhm ist getan.

ich

05. Juli 2011, 14:36

Auf seinem aktuellsten Album hat der über alle Zweifel erhabene Altmeister Taj Mahal auch den ausgelutschten Gassenhauer "Diddy Wah Diddy" untergebracht. Dann kann das ja nicht so schlimm sein.

04. Juli 2011, 15:07

Altstadtfest in Eichstätt

Im Donaukurier war heute zu lesen, dass beim diesjährigen Eichstätter Altstadtfest witterungsbedingt weniger als sonst getrunken worden sei. An Papa Legba's Blues Lounge, hat es jedenfalls nicht gelegen. Gutmann Weizenbier ist von hervorragender Qualität, auch ein so genanntes „Leichtes“ mit geringerem Alkoholgehalt kann man bedenkenlos empfehlen. Das Wirtshaus Zum Gutmann ist ein toller Laden. Wunderbares Bier, leckere Speisen und ein anspruchsvolles Kulturprogramm machen dieses Etablissement zu einer Perle der Eichstätter Gastronomiebetriebe. Der Auftritt der Papas beim Eichstätter Altstadtfest vor dem Wirtshaus Zum Gutmann war allerdings nicht ungefährlich, denn die Bühne hatte ihre Tücken. So war der Zelt-Pavillon, der als Bühnendach diente, so niedrig, dass selbst der nicht besonders groß geratene

Bassist der Papas höllisch aufpassen musste, damit er sich nicht am Gestänge verletzte oder die Stimm-Mechaniken seines Instruments sich nicht darin verhedderten. Als sich Papa Reiner mit seinen 1,94 Meter Länge aufrecht stellte, war sein Kopf vollständig im Zeltdach verschwunden. So musste er im Sitzen spielen. Zudem war die gesamte Bühnenkonstruktion extrem wacklig und die Musiker waren froh, dass sie ihre professionellen Getränkehalter dabei hatten. Dadurch konnten die Erfrischungsgetränke auf der Bühne nicht umkippen.

Musikalisch sollte der Abend von der talentierten Meike Koster, von den beiden witzigen Briten „Broom Bezzum“ und von Papa Legba's Blues Lounge gemeinsam gestaltet werden. So hatten die Papas zwischen ihren Sets genug Zeit, um über das Altstadtfest zu flanieren. Musik war dort allgegenwärtig. Leider nur zu oft von der Art, die man aus tiefergelegten 3er BMWs vor roten Ampeln herausrumpeln hört – schade. Auf einem ruhigeren Platz allerdings versuchte ein Gesangsduo mit Gitarren die Zuhörenden anzuregen, gemeinsam alte deutsche Volkslieder anzustimmen. Die Beteiligung war recht mäßig. Da kamen unsere drei Freunde gerade recht. Mit ihren gewaltigen Stimmorganen unterstützten sie die beiden Künstler auf der Bühne und wurden dafür auch reichlich mit Dank bedacht. Zurück am eigenen Auftrittsort, zum zweiten Set mussten die drei feststellen, dass sich der Bühnenabbau von „Broom Bezzum“ auf Grund ihrer zahlreichen Instrumente verzögerte. Der geneigte Leser weiß aber, dass die Papas keine Bühne benötigen. Papa Legba's Blues Lounge ließ die beiden Engländer in Ruhe zusammenpacken, platzierte sich mitten ins Publikum hinein und musizierte während der zweiten Hälfte seiner Darbietung ohne elektrische Verstärkung, was beim Publikum Begeisterungstürme auslöste. Es war ein gelungener Abend. Die Nacht verbrachten die Musiker im nahe gelegenen Hotel Fuchs, das sich durch komfortable Zimmer und ein bombastisches Frühstück auszeichnet (besonders Rührei mit Schinken). Allerdings liegt diese schöne Herberge in direkter Nähe zum Eichstätter Dom, dessen Glocken sonntags gegen halb neun jeglichen Schlaf verhindern.

12. Juli 2011, 14:39

Rätselhaftes Franken

Als ich neulich einem aus Hammelburg stammenden Freund erzählte, Papa Legba's Blues Lounge spiele am kommenden Wochenende in seiner Heimat, nämlich in Bayreuth und Bamberg, sah dieser mich strafend an und belehrte mich, er sei Unterfranke, Bayreuth und Bamberg jedoch lägen in Oberfranken. Ein Blick auf die Karte bestätigte mir, den westlichen Teil Frankens nennt man Unterfranken, den östlichen Oberfranken. Nähme man jetzt an, Mittelfranken läge zwischen diesen beiden Teilen, also in der Mitte, hätte man sich aber schwer getäuscht. Unterfranken und Oberfranken grenzen direkt aneinander und Mittelfranken liegt südlich von beiden. Auf der Landkarte liegt also Mittelfranken unten, sowohl Ober- als auch Unterfranken jedoch oben. Sollte man nicht Mittelfranken in Unterfranken umbenennen und sowohl Ober- als auch Unterfranken zusammengefasst in Oberfranken? Oder noch besser von Ost-, West- und Südfranken sprechen? Nein, links liegt Unterfranken, rechts Oberfranken und Mittelfranken seltsamerweise unten - rätselhaftes Franken.

Kommentare (2)

p. brunner

12. Juli 2011, 15:15

Bisher hat man es ja noch nicht mal geschafft, dass die Ost-Westfalen endlich den verdienten Namen "Falen" bekommen, und da macht Ihr Euch an solche Jahrhundertaufgaben! Schon mal über Pfalz und Oberpfalz nachgedacht?

ich

12. Juli 2011, 15:57

Beim Problem der Ostwestfalen möchte ich widerspruchlos zustimmen. Berücksichtigt man aber, dass der Donnersberg mit 687m als höchster Berg der Pfalz wesentlich niedriger ist als der Kleine Arber mit 1383,6m als höchster Berg der Oberpfalz, dann erscheint diese Nomenklatur durchaus berechtigt.

12. Juli 2011, 14:42

Grandioses Wochenende in Oberfranken

Am Samstagmorgen startete Papa Legba's Blues Lounge in Richtung Bayreuth zu „St. Georgen swingt“. Dieser Stadtteil Bayreuths wurde im Jahr 1702 erbaut und hat seit damals seinen barocken Charme erhalten. Auf acht Bühnen, davon sieben in romantischen Hinterhöfen gelegen, spielten am Samstag und Sonntag insgesamt 24 Bands der verschiedensten Jazz-Stile. Eine grandiose Veranstaltung: traumhaftes Ambiente, super Publikum, perfekte Organisation und sogar das Wetter haben die Veranstalter einwandfrei hingekriegt! Drei Auftritte hatten die Papas im Rahmen dieser Veranstaltung zu bestreiten, am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag geschlossene Gesellschaften am Sonntagabend dann der öffentliche Auftritt auf der Blues-Bühne. Die Fahrt verlief ruhig, wenn man von zahlreichen holländischen Verkehrshindernissen absieht, die wieder einmal die Autobahnen in Form von Wohnwagengespannen bevölkerten. Pünktlich um 15 Uhr spielten die Papas bei sehr netten Leuten, mit formidabler Verpflegung. Um 18 Uhr hieß es flugs zusammenpacken und Abschied nehmen von der traumhaften Kulisse und den netten Menschen in Bayreuth, mussten die Papas doch am Abend im Bamberger Live-Club auftreten. Nun muss man wissen, dass die Anschaffung eines modernen Navigations-Gerätes bei unseren drei Freunden nie ein Thema war. O-Ton Papa T: „Sowas brauch isch nedd!“ . Doch solch ein Teil wäre in diesem Moment durchaus nützlich gewesen, denn durch die Sperrung des Viertels für den Autoverkehr gestaltete sich die Orientierung etwas schwierig.

PJ (heftig): „links, links!“

PT (rebellisch): „rechts!“

PR (zustimmend): „rechts!“

PT (unsicher): „Wo muss ich denn hin?“

PJ (ratlos): „Keine Ahnung.“

PR (überzeugt): „Nach Nürnberg, ich wurd Richtung Nürnberg fahrn!“

PT (verwirrt): „Quatsch – Berlin is rischdisch.“

PJ (verzweifelt): „Macht das unter Euch aus.“

PR (beleidigt): „Ich sag jezz ganix mehr.“

Letztendlich erreichten die drei Freunde glücklich den Live-Club in Bamberg, wobei sie sogar eine Abkürzung jenseits der Autobahn fanden, die jedoch etwas mehr Zeit benötigte. Der Live-Club in Bamberg ist ein toller Laden: Bühne, Beleuchtung, Technik, Einrichtung einfach alles vom Feinsten. Aber der Club war leer. Zwei Faktoren spielten eine tragende Rolle: Das traumhafte Biergarten-Wetter und das gleichzeitig stattfindende Viertelfinal-Spiel der bundesdeutschen Frauen-Nationalelf. Lediglich eine handvoll Zuhörer waren zu Konzertbeginn im Club, aber die waren besonders nett. Die Papas kann ja so leicht nichts erschüttern und voller Spielfreude begeisterten sie das Publikum. Und nachdem das Fußballspiel für die deutschen Damen so traurig zu Ende gegangen war, füllte sich der Club allmählich. Ab Mitternacht war dann richtig was los und das Publikum begann enthusiastisch zu tanzen. Gegen 2:30 schleppte sich unsere Helden müde die Treppen hoch in die oberen Gemächer des Clubs, wo sie die Nacht verbrachten. Gitarrist und Bassist fielen sofort in einen Ohnmacht-ähnlichen Schlaf, der arme Harmonika-Spieler aber konnte nicht einschlafen, da angetrunkene Jugendliche unablässig auf der Straße grölten. Das Warmwasser-Gerät im Künstler-Appartement verweigerte am Morgen den Dienst. Kalt geduscht und ohne Frühstück ging's wieder nach Bayreuth zu nächstem Auftritt. Und wieder fanden die drei Musiker nette Leute und ein tolles Buffet zum Frühschoppen bei der geschlossenen Gesellschaft. Danach hieß es erstmal entspannen vor dem Endspurt. Papa Jürgen nahm die Gelegenheit einer kostengünstigen Fußmassage wahr, die beiden anderen Papas saßen einfach an der noch leeren Blues-Bühne und erzählten den sporadisch Vorbeischlendernden ziemlich viel dummes Zeug. Und dann kam der letzte Akt dieses Wochenendes. Gut gelaunt, locker und entspannt machten die Papas ihre Show und begeisterten die Zuhörenden mit ihrer Musik. Auch die Veranstalter waren ganz glücklich und luden Papa Legba's Blues Lounge bereits jetzt für „St. Georgen swingt“ im kommenden Jahr ein. Pünktlich, nachdem die Papas ihre Instrumente bereits im Auto verstaut hatten brach das Unwetter los. Gerne hätten die Papas noch mit ihren neuen und alten Fans bei

leckeren fränkischen Gaumenfreuden zusammengesessen, aber die Heimat rief. Bis hinter Bamberg zwang der heftige Regen zu einer Fahrtgeschwindigkeit von maximal 60 km/h. Der Rest der Fahrt verlief unspektakulär.

Kommentare (1)

gullu

12. Juli 2011, 15:58

besonderer Nachdruck ist noch auf die wunderbaren antiken Raumlichkeiten des Liveclubs, insbesondere der Musikerunterbringung zu legen. Die Väter des Pluus übernachteten nach dem von starkem Ächzen und Stöhnen begleiteten Aufstieg durch ein historisches aufwendig gestaltetes Treppenhaus im Gründerstil und einem grossen altmodischen Zimmer. Man war begeistert von den Wandrundungen angepassten Holztüren, Stuckverzierungen und hohen alten Fenstern, wie sie vor 80 Jahren modern waren. Aber Achtung: Die individuellen Lautäusserungen der schlafenden Bluesvater sind nur durch orale Infusion von 2-3 Wei-Zen zu ertragen. PJ wird mit seinem Pockettrack eine Nachtaufnahme durchfahren- bei nächster Gelegenheit.

14. Juli 2011, 14:34

Wunderbarer Blues-Abend

Auszug aus den Infos für die Künstlerinnen und Künstler beim Stoffel 2011:

„Die Bühne ist überdacht; gespielt wird eigentlich bei jedem Wetter, außer bei allzu heftigem Regen und vor allem nicht bei aufkommendem Sturm...Regnet es nur, werden sich die Zuschauer unter den großen Schirmen knüllen. Außerdem verteilen wir auch Regenschirme.“ Und genau so kam's dann auch. Bemerkenswert, dass das Publikum zu Beginn der Veranstaltung zum großen Teil der Woodstock-Generation angehörte – denen macht ein Regenschauer offensichtlich nicht so viel aus. Aber im Laufe des Abends ließ der Regen nach, hörte sogar irgendwann ganz auf und immer mehr Menschen aller Altersklassen kamen in den Günthersburgpark in Frankfurt. Die patente Petra, von Anfang an für die perfekte Organisation des Stoffel (Stalburg offen Luft) verantwortlich, zeigte sich zufrieden, nachdem wesentlich mehr Leute gekommen waren als die Witterung befürchten ließ. Das standhafte Publikum wurde mit einem wunderbaren Blues-Abend belohnt. Hatte doch der geniale Programm-Planer Herbert (genau - der Erfinder von "Gib's mir") an diesem Abend nach dem Auftritt von Papa Legba's Blues Lounge das Duo April King – Matthias Baumgardt vorgesehen, nicht ahnend, dass die beiden Gruppen gut befreundet sind und bereits öfters schon zusammen musiziert hatten. So blieb denn eine gemeinsame spontane Session der beiden Formationen fast unvermeidlich, was bei den Zuhörenden wahre Begeisterungstürme auslöste. Man beschloss, dass beide Gruppen auch bei der bevorstehenden Abschlussveranstaltung am 7. August gemeinsam musizieren sollten. Die wunderbare Sängerin und ihre Mitmusiker gaben alles. Trotz Regen und herbstlichen Temperaturen wurde es ein grandioser Abend. Als Überraschung erwies sich das Weizenbier der Licher Brauerei, war es doch angenehm im Geschmack und bekömmlich. Die Qualität der Brat-, Kartoffel- und Rindswurst sowie des Halumi genannten Grillkäses war wie immer herausragend. Die Papas sind stolz, dass sie beim Stoffel 2009, 2010 und 2011 auftreten durften und freuen sich schon ganz nährisch auf das nächste Mal.

15. Juli 2011, 13:11

Vive la Révolution – umweltschonend, klimafreundlich, nachhaltig

Bekanntermassen wird der Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789 als Beginn der französischen Revolution angesehen. Weniger bekannt ist, dass die Darmstädter Gastronomin Djaida Marianne Henry-Perret dieses Datum zu Anlass nimmt, eine Riesenfete auf dem Areal des Jagdhofs im Darmstädter Stadtteil Bessungen zu veranstalten. Seit 2009 hat Papa Legba's Blues Lounge die Aufgabe bei dieser Veranstaltung für musikalische Unterhaltung zu sorgen. In diesem und im vergangenen Jahr wurden die Papas von der französischen Band La Gargote unterstützt, deren Musik eine wilde Mischung aus französischer Volksmusik, Klezmer- und Balkanklängen darstellt.

Und wieder mussten die Papas feststellen, wie aufwändig und zeitraubend die akustische Verstärkung einer Folk-Formation sein kann (vergl. Bericht aus Eichstätt vom 4. Juli 2011). Fast zwei Stunden benötigten die französischen Kollegen um ihr umfangreiches Instrumentarium zu verkabeln und aus ihrer Verstärkeranlage einen einigermaßen annehmbaren Klang hervorzulocken. Damit nun der arme Tontechniker die komplizierten Einstellungen an seinem Mischpult nicht verändern musste, verzichteten unsere drei Helden wie in Eichstätt auf elektrischen Strom und musizierten gänzlich unverstärkt mitten im begeisterten Publikum – umweltschonend, klimafreundlich, nachhaltig.

Nun könnte man fragen, was Papa Legba's Blues Lounge mit der französischen Revolution verbindet. „Viel“, lautet die Antwort. Beispielsweise fährt die Band immer in einem französischen Auto zu ihren Auftritten. Französischer Rohmilchkäse zählt zu den Lieblingsspeisen der Papas. Man rauchte während der Jugend vorzugsweise französische Zigaretten. Papa Reiner lebte viele Jahre in Frankreich. Alle drei Musiker waren in ihrer Jugend beseelt von der Idee der Revolution. Auch wenn die Band am liebsten Weizenbier zu sich nimmt, wird ein französischer Wein von den Dreien nicht verschmäht. Nicht zuletzt ist Frankreich ein bevorzugtes Urlaubsziel der Musiker. Übrigens Urlaub: Papa Legba's Blues Lounge nimmt nun eine dreiwöchige Urlaubspause.

09. August 2011, 11:37

Grandioses Finale beim Stoffel

Beim grandiosen Finale des Stalburg offen Luft Festivals im Frankfurter Günthersburgpark beendete Papa Legba's Blues Lounge seine Urlaubspause. An diesem Abend spielten einige der Künstlerinnen und Künstler noch einmal, die in den vergangenen vier Wochen beim Stoffel aufgetreten waren - die beiden Junior-Rock-Stars Johnny und Luca, Matthias Baumgardt mit seiner Flohmarkt-Wandergitarre, der unverwundliche Sven Panne, Matthias Keller mit Verstärkung, Iso Herquist mit dem Fiskecore, die Double Dylans, Frank Wolff mit seinem Tschello und, und, und...und natürlich Rainer Weisbecker mit seinem alten Griesbrei. Sogar Filippo und Herbert vom Stalburg Theater-Team wagten sich zum Bossa Nova auf die Bühne und lieferten eine tolle Show. Den drei Papas merkte man richtig an, wie froh sie waren, nach dreiwöchiger Bühnen-Abstinenz wieder spielen zu dürfen. Zudem gesellte sich der geniale Gitarrist Matthias Baumgardt zu ihnen und spielte mit, als gehörte er schon immer zur Band dazu. Ihrerseits unterstützten die Papas aber auch andere Künstler wie Iso Herquist oder die Double Dylans, es war eine riesige, wunderbare Session. Sogar das Wetter spielte mit, nachdem es den Stoffel in den zurückliegenden vier Wochen viel zu oft verregnet hatte. Der Stoffel gehört zweifellos zu den Höhepunkten im Tourplan von Papa Legba's Blues Lounge und die Papas sind glücklich, dass sie bereits zum dritten Mal dabei sein durften. Herzlichen Dank an Petra, Herbert, Michi, Filippo und an all die anderen, die dieses traumhafte Festival möglich machen.

17. August 2011, 19:56

Bamberg Blues – gigantisch

Vom 08. bis zum 14. August stand Bamberg ganz im Zeichen des Blues. Mehr als 40 Bands traten auf zwei Bühnen in der Innenstadt, am Gabelmann und auf dem Maxplatz, täglich von 16 bis 21:30 auf: Danach ging es in etlichen Clubs weiter bis spät in die Nacht. Rund 100.000 Bluesfans waren in diesem Jahr gekommen um dieses Ereignis mitzuerleben.

Bereits vor zwei Jahren, hatte Papa Legba's Blues Lounge das Vergnügen, beim Tucher Jazz- und Bluesfestival in Bamberg mitzuwirken. Wredo, der Künstlerische Leiter des Festivals, hatte damals und Aussicht gestellt, dass er die Papas noch einmal engagieren würde und machte nun sein Versprechen wahr. Vermutlich hatten ihm die Papas recht gut gefallen, denn als einzige Band gab Papa Legba's Blues Lounge insgesamt drei Konzerte im Rahmen des diesjährigen Festivals: am Donnerstag von 16 bis 18 Uhr am Gabelmann, ab 21 Uhr im Live-Club und am Freitag um 16 Uhr auf dem Maxplatz. Wieder einmal gelang es den Papas, ihr Publikum zu überzeugen und es waren nicht wenige, die sich gleich alle drei Konzerte der Papas anhörten. Die Organisation war perfekt, das Publikum begeistert, das Wetter genau richtig und Papa Legba's Blues Lounge in Höchstform.

Die Nacht vom Donnerstag zum Freitag verbrachten die drei Freunde im Künstlerapartment des Live-Club, wo sie bereits sechs Wochen zuvor geschlafen hatten (siehe Eintrag vom 12. Juli: Grandioses Wochenende in Oberfranken).

Diesmal allerdings verlief die Nacht viel ruhiger, man schlief fast bis zur Mittagszeit, sogar das Warmwassergerät funktionierte und die Musiker mussten sich beeilen, damit sie ihr Weißwurst-Frühstück noch vor dem Mittagläuten zu sich nehmen konnten. Vor dem Auftritt auf dem Maxplatz blieb noch genügend Zeit, durch die herrliche Bamberger Altstadt zu flanieren.

War der Maxplatz um 16 Uhr noch recht leer, füllte er sich doch sehr zügig und als der Moderator nach der Zugabe das Publikum fragte, ob Papa Legba's Blues Lounge im nächsten Jahr wieder kommen sollte, erscholl ein überwältigendes „Jaaaaaaaaaaaa“ aus mehreren Tausend Kehlen.

23. August 2011, 01:03

Schulstraßenfest

Die Schulstraße ist eine von Darmstadts sympathischsten Einkaufsstraßen. Die Straße ist bewohnt, leer stehende Läden gibt es hier nicht. Filialen charakterloser Einzelhandelsketten sucht man hier vergeblich, stattdessen stehen die Inhaberinnen und Inhaber noch selbst hinter der Ladentheke. Wunderbare Dinge kann man hier einkaufen – beispielweise Zigarren. Alljährlich laden die ansässigen Geschäftsleute zum Schulstraßenfest mit Kinderbelustigung, unterschiedlichsten Gaumenfreuden und Live-Musik. Papa Legba's Blues Lounge hatte in der Vergangenheit bereits zweimal beim Schulstraßenfest gespielt und am vergangenen Samstag war es wieder soweit.

Die Straße war für den Autoverkehr gesperrt, hübsch dekorierte Tische und Bänke waren aufgestellt, leckere Speisen und Getränke wurden angeboten, das Wetter war perfekt, beste Voraussetzung für ein schönes Fest. Aber an diesem Tag war ganz Darmstadt voll von Festen, Märkten und dergleichen. Auf dem Marktplatz fand ein Kunsthandwerkermarkt statt, auf dem Luisenplatz eine Umweltinformations- und Pflanzenbörse, am Woog feierte man den Tag des Wassersports, im Stadtteil Arheilgen die erste Erwähnung der Gemeinde vor 1175 Jahren, auf dem Johannesplatz veranstaltet man den Johannesmarkt und das Gasthaus Bockshaut einen Lederhosenwettbewerb. Dennoch kamen jede Menge Leute in die Schulstraße und amüsierten sich prächtig. Die Papas waren gut gelaunt, spielten locker auf und begeisterten die Zuhörernden wie gewohnt. Viele alte Bekannte kamen vorbei um zu lauschen aber auch neue Fans konnte die Band wieder hinzu gewinnen. Wieso beim diesem Fest Tannenzapfle aus dem Schwarzwald angeboten wurde, bleibt allerdings ein Rätsel, gibt es in Darmstadt doch genug leckere Biere heimischer Produktion.

23. August 2011, 21:25

Session mit dem Bürgermeister

Am Sonntag hatte es bis 14:30 Uhr geregnet und die Alternative Liste Weiterstadt musste befürchten, dass ihr Sommerfest am Weiterstädter Bahnhof komplett ins Wasser fallen würde. Dann aber kam die Sonne heraus und brannte erbarmungslos auf das kleine Städtchen im südhessischen Ried hernieder. Das Klima hätte gut in die Sümpfe von Louisiana gepasst. Genau wie die Musik von Papa Legba's Blues Lounge, die man für den Abend engagiert hatte. Die Papas hatten ihren Freund Al Cee Heupt aus Büttelborn (Papa h.c.) zur Verstärkung mitgebracht. Dank der perfekten technischen Ausstattung der „Music Station“ im Weiterstädter Bahnhof dauerte der Aufbau nicht lange. Pünktlich um 18 Uhr legten die Musiker los und groovten was das Zeug hielt. Kaum jemand im Publikum konnte die Beine ruhig halten. Auch Peter, der Bürgermeister von Weiterstadt, wurde mitgerissen und die Papas mussten nicht lange auf ihn einreden, bis er auf die Bühne kam und kräftig zusammen mit ihnen die Saiten schlug. An diese nette Jam-Session wird sich wohl jeder gerne erinnern, der dabei war.

02. September 2011, 18:04

Bombenstimmung in Laubach

Im vergangenen Jahr hatte Papa Legba's Blues Lounge bei Hessens größtem Bluesfestival Blues, Schmus, Apfelmus als Standby-Band für Furore gesorgt. In diesem Jahr hatte man der Band einen regulären Auftritt spendiert. Auch wenn die Uhrzeit, Samstagmittag um 13:30 Uhr, für eine Bluesband recht ungewöhnlich war, herrschte während des Auftritts im Apfelweinzelt Bombenstimmung. Frühzeitig waren die Papas vor Ort und das war auch gut so, denn die Techniker mussten tüchtig kämpfen, bis die Verstärkeranlage erste Töne von sich gab. Dennoch war der Sound nicht gerade berauschen, nein der Sound war eher katastrophal – zumindest auf der Bühne. Aber all das tat der guten Stimmung keinen Abbruch, das Publikum war begeistert und feierte unsere drei Helden. Auch der Organisator Peter Tu, der in seiner Jugend einmal ein gefragter Banjo-Spieler war, konnte sich nicht zurückhalten und stieg im zweiten Set des Konzerts mit seiner Resonator-Gitarre ein.

Ein unbekannter Freund hat die Stimmung auf Youtube dokumentiert:

<http://www.youtube.com/watch?v=0wfSf95bszM>

Viele alte Bekannte aus dem vergangenen Jahr waren gekommen beispielsweise der Trucker, der die Cd der Papas immer im LKW hört, oder die nette Dame, die beim Lied „Hot Sausage“ immer in der Küche mitsingt und natürlich die wunderbaren Fans aus Fernwald, Edith, Udo und Matthias. Gerne waren die Papas noch länger bei diesen netten Menschen in Laubach geblieben, doch sie mussten hurtig weiter zum nächsten Auftritt nach Darmstadt.

02. September 2011, 18:07

Oversized am Oberfeld

Ein riesiges Fest sollte die Jubiläumsfeier der Darmstadter Gruppe von Amnesty-International am vergangenen Samstag auf dem Hofgut Oberfeld eigentlich werden. Insgesamt vier Bands und eine Tanzgruppe sollten ihre Kunst vortragen. Doch das Wetter machte den Planerinnen und Planern der Veranstaltung einen Strich durch die Rechnung, es war kuhl und unbeständig. Zwar waren alle Künstlerinnen und Künstler gekommen, doch das Publikum machte sich rar. Der ehemalige Kuhstall gähnte vor Leere und ein kleinerer Rahmen mit weniger Darbietungen hatte der Feier gut getan. Aber wer kann so etwas im Vorfeld abschätzen? Die Leute von Amnesty International haben ihr Bestes getan. Als Papa Legba's Blues Lounge auf dem Oberfeld eintraf, war der Ablauf bereits eine Dreiviertelstunde in Verzug und es sollten vor den Papas noch die Tanztruppe und ein Gesangsduo auftreten. Nun hieß es sich in Geduld fassen. Die drei Freunde vergnügten sich bei Kaffee und Kuchen. Damit der Ablauf der Veranstaltung etwas zügiger vorankam, verzichteten die Papas wieder einmal auf jegliche elektronische Verstärkung, was bei der geringen Anzahl von Zuhörenden auch angemessen war. Zudem konnte man die Verspätung einholen, weil das Gesangsduo in aller Ruhe auf der Bühne abbauen und die nachfolgende Band ebenso aufbauen konnte, während Papa Legba's Blues Lounge mitten im Publikum musizierte. Nach den Papas sollte die Band Skaya auftreten, was der Veranstaltung dann doch noch eine Menge ausgelassener jugendlicher Fans bescherte.

Erfreulich war, dass eine nicht geringe Anzahl dieser jugendlichen Menschen ihrer Begeisterung über den akustischen Blues Ausdruck verliehen. Es erfüllte die Bluesmusiker mit Stolz, dass sie in ihrem fortgeschrittenen Alter so junge Leute noch begeistern konnten. Nachdem die Papas das Publikum so richtig aufgeheizt hatte, brachte Skaya, wo übrigens der Bub von Papa Thomas die Tasten bedient, die Mädels und Jungs dann so richtig zum tanzen. So wurde es doch noch eine schöne Feier, auch wenn sie ein wenig überdimensioniert war.

09. September 2011, 01:05

All Night Jazz in Groß-Rorheim

Jazz die ganze Nacht lang, von 20 bis 8 Uhr – unglaublich, was die Groß-Rorheimer am vergangenen Freitag in ihrer Kirche geboten bekamen. Und es waren nicht nur Amateure am Start sondern auch internationale Stars wie Mani Neumeier, Anke Helfrich, Jürgen Wuchner Wollie

Kaiser, Uli Partheil und Papa Legba's Blues Lounge. Der Auftritt der Papas war für 1 Uhr geplant, doch als die Papas in Groß-Rohrheim um 23:30 ankamen, war der Ablauf bereits mehr als eine Stunde im Verzug. Der Mani trommelte gerade das leiseste Drumsolo seines Lebens, wie er später den Papas erzählte, man kannte sich von gemeinsamen Konzerten in Darmstadt, Kirchheimbolanden und Neu-Leiningen. Es herrschte eine merkwürdige Atmosphäre auf der Kirchentreppe direkt am Friedhof. Aus der Kirche hörte man gedämpften Jazz, Musiker und Gäste schwatzten auf der Treppe sitzend oder an der Friedhofsmauer lehnd, man trank sich fröhlich zu und manch lockerer Scherz machte die Runde. Gegen 2 Uhr endlich positionierte sich Papa Legba's Blues Lounge vor den Altar und legte los. Sehr zahlreich war das Publikum nicht mehr zu so vorgerückter Stunde, dennoch herrschte bald ausgelassene Stimmung in der Kirche und als die Papas zum Schluss einen alten Gospel anstimmten, klatschen alle fröhlich mit. Warum sollte es in einer Kirche nicht auch mal lustig zugehen? Diese Veranstaltung hätte ein zahlreicheres Publikum verdient.

09. September 2011, 01:07

Leingarten, ein Paradies für Trainingsanzüge, kurze Hosen und Sandalen

natürlich war es schwül und drückend am vergangenen Sonntag in Leingarten. Aber... ist das ein ausreichender Grund, nachmittags völlig stilllos im prekären Freizeitdress durch die Hauptstraße zu flanieren? Zudem ist diese Straße links und rechts mit hässlichsten Beton-Klötzen im Stil des Brutalismus zugebaut. Zugegebenermaßen sind zwei Drittel der Papas auch nicht ganz schlank, aber man muss das doch nicht so durch enge, kurze Kleidung betonen wie die Leingartener. Nein, ein ästhetisches Erlebnis war dieser Nachmittag in Leingarten nicht, da helfen auch die Kunstgebilde nicht, die man auf jedem der zahlreichen Verkehrskreisel in dem Städtchen bei Heilbronn findet. Aber auch schlecht gekleidete Menschen haben ein Recht haben auf gut gemachten, akustischen Blues. Deshalb spielten die Papas wie gewohnt enthusiastisch und hatten bald wieder neue Fans. Einer begleitete sie sogar äußerst heftig mit lustiger Body- Percussion auf seinen Unterarmen. Gegen 17 Uhr setzte dann der erwartete Regen ein und die Papas begaben sich zu Schrezenmeiers, wo man sie wieder auf beste versorgte.

11. September 2011, 18:59

Prima Probe

Papa Legba's Blues Lounge hatte beschlossen, sein musikalische Programm durch einige neue Songs aufzufrischen. Zufälligerweise hatte gleichzeitig ein befreundeter Hobby-Bierbrauer ein Fass Weizenbier aus eigener Produktion zum Probieren gespendet – beste Voraussetzung für eine gelungene Übungseinheit.

Leider startete der Abend mit einer kleinen Katastrophe. Gewohnt professionell trieb Papa Thomas den Zapfhahn durch zwei kraftvollen Hiebe mit dem Hammer in das Bierbehältnis. Schon wollte er ihn öffnen, da überschritt der Druck im Fass den kritischen Wert und der Zapfhahn schoss raketengleich vorbei an Papa Jürgen quer durch den Übungsraum. Ein dicker Strahl des leckeren Getränks traf ihn mitten ins Gesicht und er hatte nur den Mund öffnen müssen um davon zu probieren, allein seine Verbüffung hielt ihn davon ab.

Blitzschnell verschloss PT mit der kräftigen Bassistenhand die Öffnung und PJ reichte ihm ebenso schnell den Ersatzhahn, so dass ein größeres Unglück verhindert wurde. Als Papa Reiner im Übungsraum eintraf, war der Boden bereits gewischt und drei dunkel-gelb gefüllte Gläser warteten darauf geleert zu werden. Beflügelt vom wohlschmeckenden Bier des Freundes wurde die Probe ein voller Erfolg. Die drei Musiker studierten fünf neue Stücke ein und legten damit den Grundstein für das CD-Projekt im kommenden Jahr.

21. September 2011, 00:32

Ekstase im Asparagus

Mr. Al Cee Blues, das Büttelborner Blues-Urgestein und Freund von Papa Legba's Blues Lounge, hatte die Band bereits mehrmals zum gemeinsamen Musizieren in seine Heimatgemeinde

eingeladen. Für Freitag, 9. September hatte er ein Gastspiel im Restaurant Asparagus organisiert. Es sollte wieder einmal grandios werden. Innerhalb kurzer Zeit war das Publikum außer Rand und Band, besonders der weibliche Anteil. Unglaublich mit welchem körperlichem Einsatz die Mädels mitmachten. Und hier war es auch, dass zum ersten Mal beim „Rattlesnaking Daddy“ schrille, ekstatische Schreie erklangen, rhythmisch aus weiblichen Kehlen hervorgestoßen. Man kennt dieses „uu huuh“ aus dem Rolling Stones Hit „Sympathy for the Devil“ von 1968. Der Wirt hat ein paar Eindrücke des Abends fotografisch festgehalten und auf der Facebook-Seite seines Etablissements veröffentlicht. Ebenso entstand eine Video-Aufnahme von Everybody's Truckin', die man auf Youtube ansehen kann. Das Asparagus in Büttelborn ist eine bemerkenswerte Kneipe mit toller Stimmung, netten Gästen, leckeren Erfrischungsgetränken und schmackhaften Speisen, beispielsweise Hamburger vom Angus Rind. Für das kommende Jahr plant Al Cee ein Blues- und Jazzfestival auf dem Gelände des Asparagus, natürlich mit Papa Legba's Blues Lounge.

<http://www.youtube.com/watch?v=8oM0FXQKf-s>

21. September 2011, 00:34

Watzemussnacht im Rabe

Hochsommerliche Temperaturen brachte der Abend des 10. September zur Watzemussnacht im Darmstädter Watzeverdel. Glücklicherweise verfügt der Musikclub Rabe über eine exzellente Lüftungsanlage, so dass im Club immer angenehmes Klima herrschte. Dennoch heizte Papa Legba's Blues Lounge tüchtig ein und für die jungen Damen in der ersten Reihe zahlte sich die luftige Bekleidung aus, mit der sie ihre weiblichen Reize nur knapp bedeckt hatten. Die Papas zeigten sich etwas verwirrt durch die optischen Ablenkungen und so schlichen sich ein paar wenige klitzekleine Fehler in ihr sonst so souveränes Spiel, was freilich nur die Papas selbst bemerkten. Bereits im vergangenen Jahr hatten die Papas zur Watzemussnacht gespielt und man hatte damals vereinbart, dass unsere drei Musiker wieder kommen sollten. Viele Fans waren gekommen, die auch damals dabei gewesen waren und sogar etliche von außerhalb, wie die netten Leute aus Bad Nauheim, die unsere drei Helden beim Bluesfestival in Laubach gehört hatten. Es war ein gelungener Abend und es wurde bis weit nach Mitternacht musiziert, gescherzt und viel gelacht.

21. September 2011, 00:35

Hip in Hilpoltstein

Verwandtschaftliche Beziehungen verbinden Papa Legba's Blues Lounge mit Hilpoltstein und so kam es, dass die Papas auf dem Weg nach Oberfranken dort halt machten, um im dortigen Kreuzwirtskeller aufzutreten. Mit dem Auftritt der Papas sollte die anstehende Konzertsaison eröffnet werden und es wurde eine fulminante Eröffnung. Das Motto der Band an diesem Abend lautete: „Pyrazer und jeder Faser!“ Angefeuert vom ausergewöhnlichen Pyrazer Hopfenpflücker Pils legten sich die Papas mächtig ins Zeug und zeigten sich von ihrer besten Seite. Musiker und Publikum waren gleichermaßen fröhlich und die gute Laune schlug bald um in Begeisterung. Auf Facebook kann man ein paar Bilder des genialen Abends anschauen.

Hier anklicken:

<https://www.facebook.com/home.php#!/media/set/?set=a.248566448514076.54858.245990898771631>

24. September 2011, 13:42

Rosenfestival - einfach genial

Als Papa Legba's Blues Lounge am Samstagmorgen nach Kronach startete, regnete es und unsere Helden befürchteten, das Rosenfestival würde komplett ins Wasser fallen. Bei ihrer Ankunft jedoch, hatte die Sonne sich durch die Wolken gekämpft und es versprach ein schöner Spätsommertag zu werden. Die drei Musiker hatten bereits mehrfach für die wunderbare Veranstalterin Steffi gespielt, nun allerdings waren sie zum ersten Mal für zwei aufeinander

folgende Tage engagiert. An der so genannten Fressmeile befand sich ihr Auftrittsort, neben französischem Nugat, italienischem Gebäck, türkischen Oliven, griechischem Schafskäse, geräuchertem Fisch, fränkischem Wein und Bier – ideal gelegen. Die Papas spielten mehrere Sets und überließen dann die Bühne der bezaubernden Sängerin Monika Kober und ihrem wunderbaren Trio. Danach machten die Papas weiter bis dunkelste Wolken ein Unwetter ankündigten. Gerade rechtzeitig konnte man Instrumente und Technik eingepackt unter ein Zeltdach bringen, da brach ein Gewitter über Kronach herein. Zusammen mit der wackeren Dotti hinderten die Musiker den Pavillon am Wegfliegen. Als das Schlimmste vorbei war, packte man die Verstärkeranlage flugs in einen bereitstehenden LKW und verzog sich in die gemütliche Künstlerkantine. Und dort wurde es dann richtig lustig. Viele Künstler, Aussteller und natürlich das Rosenmesse-Team hatten sich dort versammelt um gemeinsam zu essen, zu trinken und zu lachen. Die unermüdliche Anette stellte auf die Tische was Küche und Kühlschrank hergaben. Alle waren bester Laune und unsere drei Helden packte ihre Instrumente aus. Bald sang die ganze Gesellschaft mit, Steffi voran mit ihrer glockenklaren Stimme. Selbst vor deutschem Liedgut schreckte man nicht zurück und als die Papas die schöne hessische Weise vom alten Griesbrei anstimmten dauerte es keine fünf Minuten bis Anette einen Griesbrei aus der Küche gezaubert hatte. Der war freilich nicht alt, sondern ausgesprochen lecker. Erst spät in der Nacht trollte man sich in die Betten. Der nächste Morgen brachte Regen, so dass an ein Musizieren im Freien nicht zu denken war. Um nicht untätig rumzusitzen machten sich die Papas in der Küche nützlich, wo sie Anette bei der Zubereitung einer Kürbissuppe zur Hand gingen. Das schlechte Wetter hielt aber die unerschrockenen Frankinnen und Franken nicht davon ab, das Rosenfestival zu besuchen. Deshalb platzierte sich unsere Bluesband im Ausstellungsraum neben der Küche und spielte munter unverstärkt drauf los. Das brachte dem benachbarten Apfelsekt-Verkäufer zusätzliche Kunden und er versorgte die Bluesbarden aufs beste mit seinen köstlichen Erzeugnissen. Immer wieder gesellten sich andere Künstlerinnen und Künstler zu den Papas dazu und stimmten fröhlich mit ein. Und wieder herrschte ausgelassene Stimmung. Am späten Nachmittag nahm der Besucherstrom ab und die Bluespapas machten sich glücklich und zufrieden auf den Heimweg.

25. September 2011, 18:49

Tübingen Blues

Irgendwie scheint das Tübinger Vorstadttheater nicht der richtige Platz für Blues zu sein. Als Papa Legba's Blues Lounge dort im Januar gastierte, war kaum Publikum gekommen und auch am vergangenen Samstag ließen sich die Tübinger Blues-Fans nicht blicken. Die Papas hatten so etwas geahnt und beschlossen, vor dem Konzert in der Tübinger Altstadt noch ein wenig Straßenmusik zu machen, damit sich der weite Weg für sie lohne. Mit schwäbischer Gründlichkeit ist Straßenmusik dort reglementiert: an vorgeschriebenen Plätzen, mit vorgeschriebenen Spielzeiten und Pausen. Das Ganze Regelwerk, mehrsprachig, samt kleinem Stadtplan, kann man sich als Merkblatt von der Internetseite der Stadtverwaltung herunterladen – einfach vorbildlich. Straßenmusiker wissen in Tübingen genau woran sie sind. Vorschriftsmäßig zwei mal eine halbe Stunde spielten unsere drei Helden am Marktplatz und an der krummen Brücke, wobei das Publikum die sprichwortliche schwäbische Sparsamkeit wohl zu Hause vergessen hatte, denn der Hut füllte sich ungewöhnlich schnell. Aber auch mit Jubel und Applaus wurde nicht gespart. Sobald die Papas ein Lied anstimmten, versammelten sich fröhliche Passanten klatschen im Rhythmus, sangen mit, eine Gruppe gut gelaunter Touristen spendierten sogar eine Runde köstlichen Obstbrant. Im Vorstadttheater jedoch herrschte wieder gähnende Leere. Ein trauriger Anblick, wäre da nicht die charmante Kirsten gewesen, die unsere Bluesbarden aufheiterte. Im Laufe des Abends kamen aber doch noch einige Leute hinzu, wie der ältere Herr, der in seiner Jugend selbst in einer Skiffle-Band gesungen hatte, das nette Doktoranten-Pärchen aus Chile, einige junge Leute, die zufällig am Theater vorbeigegangen und durch die mitreißende Musik neugierig geworden waren sowie das nette Paar, das durch das Straßenkonzert der Papas auf die Veranstaltung aufmerksam geworden war. Es wurde ein fröhlicher Abend in kleinem Kreis und intimer Atmosphäre. Menschenleer und fast gespenstisch lag die Raststätte Pforzheim im Dunkel auf der Rückfahrt der Papas zu später Stunde. Dennoch fanden die müden Musiker dort einen überraschend wohlschmeckenden Erbseneintopf vor, der zudem einen aussergewöhnlich hohen

Wurst-Anteil aufwies. So gestärkt machten sich die drei auf den Weg ins heimatliche Südhessen, wo sie ohne nennenswerte Vorkommnisse gegen zwei Uhr nachts eintrafen.

05. Oktober 2011, 19:46

Im Groß-Gerauer Stadtmuseum

Völlig entsetzt war Kurator Pedro Warnke, als er feststellen musste, dass irgendjemand eine leere Bierflasche (Schlappeseppel Spezial in der 03-er Bügelflasche) auf einer Ausstellungsvitrine geparkt und so sein wunderschönes Arrangement bei der Vernissage der Ausstellung „Jazz Time in Groß-Gerau – 1950 bis 1965“ gestört hatte.

Aber das Ärgernis war schnell und rückstandslos beseitigt, noch nicht einmal einen Rand hinterließ der Stein des Anstoßes auf dem Glaskasten.

Ehrenpapa h.c. Alfred (Al Cee Blues) hatte Papa Legba's Blues Lounge eingeladen, um die Feier im Groß-Gerauer Stadtmuseum mit ihm gemeinsam musikalisch zu untermalen. Etliche wackere Groß-Gerauer Jazz-Recken waren gekommen um an dem Ereignis teilzunehmen und sich auf dem einen oder anderen Ausstellungsstück wiederzuerkennen. Vonweg natürlich Alfred, der als Letzter das Amt des Club-Präsidenten bis zum Jahre 1965 innehatte. Aber auch richtige Prominenz war da, wie die Bass-Legende Reinhard Karwatky, der in den 70ern in seiner Band Dzyan mit Eddy Marron und Peter Giger für Furore gesorgt hatte und später als Produzent erfolgreich war. Oder der Multi-Instrumentalist Albert Weiß, der viele Jahre als Profi in Amerika gearbeitet hatte. Überraschend viele junge Leute nahmen an dem Ereignis teil und freuten sich wie die Älteren über die gelungene Veranstaltung. Leider fanden die ausufernden Erläuterungen des Künstlers Warnke nicht ganz die von ihm erhoffte Aufmerksamkeit. Die Musik der Papas fuhr jedoch etlichen Gästen in die Glieder und regte sie zu Tanz an.

05. Oktober 2011, 19:48

Eröffnung der Strud'l Stub'n

Traumhaftes Wetter herrschte am vergangene Samstag zur Eröffnung der Strud'l Stub'n in der Pfungstädter Villa Büchner. Die charmante Sabine Gündisch hatte Papa Legba's Blues Lounge engagiert, um den ersten Tag ihres österreichischen Spezialitätenrestaurants musikalisch zu begleiten. Bereits um 13 Uhr waren die Papas gutgelaunt und spielbereit, allein die Gäste ließen auf sich warten. Das änderte sich jedoch bald und etliche Gäste kamen um die schmackhaften Speisen, Weine und Erfrischungsgetränke ebenso wie den mitreißenden Blues der Papas zu genießen. Einige hielt es sogar nicht mehr auf ihren Stühlen und sie mussten das Tanzbein schwingen. Unsere drei Helden spielt bis annähernd 19 Uhr im sonnendurchfluteten Gastgarten und labten sich in den Pausen an dem vorzüglichen Angebot der netten Wirtin. Sogar eine kleine Jam-Session fand statt, als Freund Oimel aus dem fernen Jugenheim auftauchte und zur Gitarre griff.

2. Oktober 2011, 00:41

Der Jazzclub Rödermark rockt!

Besonders viel Publikum hatte Papa Legba's Blues Lounge am vergangenen Freitag im Jazzclub Rödermark nicht erwartet. Einerseits absolvierte die deutsche Nationalelf ihr EM-Qualifikationsspiel gegen die Türkei, andererseits erzählte man der Band, dass der Zuspruch bei den Veranstaltungen des Clubs seit der Sommerpause nicht gerade überragend gewesen sein. Aber es kam anders. Das bislang herrschende Grill und Biergarten-Wetter hatte sich verzogen und die Jazz-Fans aus Rödermark interessieren sich offensichtlich nicht alle für Fußball. Daher war der Keller zufriedenstellend besetzt und die Papas waren guter Laune. Papa Reiner war aufgrund leichter gesundheitlicher Probleme etwas gehandicapt, aber das war spätestens bei den ersten Songs der Papas vergessen. Schmissig wie eh und je brachten unsere drei Helden ihre Show und begeisterten das Publikum. Die wunderbare Verstärkeranlage des Clubs und die perfekte Abmischung durch den Techniker und Bassisten Roland taten ihr Übriges. Zwischen den Liedern

fabulierten und scherzten die Musiker wie gewohnt und das Publikum wollte Papa Legba's Blues Lounge nicht ohne Zugaben von der Bühne lassen. Nach Rödermark kommen die Papas gerne wieder!

12. Oktober 2011, 00:44

In einer kleine Konditorei...

...in Ebern herrschte am vergangenen Samstag Riesenstimmung. Der Blues-begeisterte Religionspädagoge und Konditormeister Thomas Wagner lachelte beseelt, als Papa Legba's Blues Lounge in seinem voll besetzten Cafe auftrat, denn es hatte sich schnell herumgesprochen, dass ein Höhepunkt der Eberner Musiknacht bei ihm zu Gast war. Die Frankinnen und Franken stehen halt auf gutem handgemachtem Blues. Wie der Meister aller Torten den Papas erzählte, waren auch etliche Vertreter der einheimischen Jazz- und Blues-Szene gekommen um zuerst neugierig und dann begeistert der Band zu lauschen. Es wurde eine lange fröhliche Nacht. Und als die Papas endlich zusammenpacken wollten, traf noch eine Horde lustiger Damen ein, die unsere drei Helden überredete, noch ein wenig weiter zu musizieren. Der Berichterstatter der heimischen Presse vermerkte: „Schon gleich zu Beginn versetzen die drei Jungs von "Papa Legba's Blues Lounge" das Cafe Wagner mit hinreißendem, mehrstimmigem Gesang, Bluesharp, Blechgitarre und Kontrabass in Verzückung.“ Der freundliche Konditor dankte den Papas mit einem wunderbaren Frühstück am nächsten Morgen.

01. November 2011, 21:09

Unumständlich in Klein-Umstadt

Nein, umständlich war der Auftritt von Papa Legba's Blues Lounge in Klein-Umstadt überhaupt nicht, sondern direkt und einfach ohne - Verstärker, Boxen, Mikrofone. Elektrische Unterstützung war nicht notwendig. Aufmerksam und voller Begeisterung lauschte das Publikum den Papas am vergangenen Samstag im ausverkauften Saal des alten Rathauses. Die Kultur-Initiative Klein-Umstadt hatte sich viel Mühe gegeben um Musikern und Zuhörern einen schönen Abend zu beschern. Liebevoll zubereitete Snacks und gut gekühltes Schlappeseppel Spezial warteten darauf verzehrt zu werden, der Veranstaltungsort war geschmackvoll mit bunten Kerzen und historischen Zigarren dekoriert. Zudem waren die unsere drei Freunde bester Laune. Unter diesen Voraussetzungen konnte es nur ein supertolles Konzert werden. Und so kam es auch. Annähernd drei Stunden musizierten unsere Helden mit lediglich zwei kurzen Erfrischungspäuslein zum Verschnaufen. Aber der Rausch, den nicht das Schlappeseppel, sondern die Begeisterung des Publikums beim Musiker hervorruft, lässt alle Anstrengung vergessen. Klein-Umstadt - unumwunden wunderbar!

06. November 2011, 16:24

Irgendwie mit Rosen

Dass Papa Legba's Blues Lounge wunderbare Auftritte in Franken erleben durfte beim Christrosenmarkt, bei der Rosenmesse und beim Rosenfestival auf der Festung Rosenberg, wissen die aufmerksamen Leserinnen und Leser (s. Tagebucheinträge vom 24. September, 20. Juni und 30. März). Irgendwie scheint der Blues mit Rosen zu harmonieren. Am vergangenen Freitag gastierten die Musiker nun im hessischen Mekka der Rosen-Begeisterten, im Bad Nauheimer Stadtteil Steinfurth. Dort findet man nicht nur das weltweit einzige Museum zu Kunst- und Kulturgeschichte der Rose sondern auch rund 40 Betriebe die sich mit dem Thema Rose befassen. Ebenso befindet sich dort seit kurzer Zeit im Gewölbekeller eines herrschaftlichen Anwesens ein gemütlicher Blues-Club, der „Green Dog“. Wie der Blues mit dem Thema Rosen zusammenhängt bleibt ungeklärt, aber auch im Rosendorf Steinfurth erlebten unsere drei Freunde einen wunderbaren Auftritt. Der Club war voller Blues-Fans und die Papas voller Spielfreude. Zudem erhielten sie Unterstützung durch den alten Kumpel Peter Tu, dem Erfinder vom Idsteiner Hessenjazz und Impresario vom Laubacher „Blues, Schmus, Apfelmus“. Er war mit seiner Dobro aus der Nahe von Gießen angereist und sorgte bei einigen Stücken für eine zusätzliche rhythmische

Basis. Schnell stieg die Stimmung im rustikalen Keller von Null auf Hundert. Ein „Hammer-Auftritt“ sei es gewesen, schrieb der sympathische Markus später an die Facebook-Pinwand der Papas und damit hatte er wahrlich recht. „Sowas Dolles Hammer hier noch net erlebt!“, bestätigte eine Zuhörerin. Es war das zehnte Konzert, das man in diesem schönen Club veranstaltet hatte und die Papas wünschen ihm noch ganz, ganz viel tolle Konzerte, gerne auch wieder mit Papa Legba's Blues Lounge.

15. November 2011, 16:35

Dann war da noch Mariannes Geburtstag

Aufmerksame Leserinnen und Leser kennen natürlich Marianne, die im Darmstädter Stadtteil Bessungen gemeinsam mit ihrem Mann Klaus das Restaurant Belleville und den Jagdhofkeller betreibt. Für ihre Geburtstagsparty hatte Marianne jede Menge Musikanten eingeladen. Leon Johnson, der wunderbare Pianist der Jackson Singers, Klaus mit seiner Band „La Caidre“ (nur der Himmel weiß, wie man das ausspricht), Tomballero Hoffmann mit seinen Trommeln, der irische Singer/Songwriter Kieran Halpin, April King, die Blues-Rohre aus Kentucky, der geniale Gitarrist Mathias Baumgart, Kamel, Mariannes singender Bruder aus Paris und natürlich Papa Legba's Blues Lounge. Es war ein rauschendes Fest mit musikalischen Höhepunkten am laufenden Band. Bei der großen Session nach Mitternacht hatte Papa Jürgen die Gelegenheit seinen neu erstandenen Gitarrenverstärker auszuprobieren und war höchst glücklich über seinen Wohlklang und seine Leistungsfähigkeit. Aber da waren ja gleichzeitig noch zwei andere Gitarristen auf der Bühne – oh, oh, oh! Na, Hauptsache die Herren Gitarristen hatten ihren Spaß. Die Party ging noch bis in die Morgenstunden und alle, die dabei waren, werden wohl noch ihren Enkeln und Urenkeln davon erzählen.

Draußen wird es nun immer ungemütlicher, die Blätter krachen von den Bäumen, der Frost klirrt in den Bärten – das Jahr geigt sich dem Ende entgegen. Diese besinnliche Vorweihnachtszeit nutzen unsere drei Freunde, um im heimeligen Musikzimmer bei einem frischen Gerstensaft alte Songs aus der Blues-Kiste von ganz unten hervor zu kramen und aufzupolieren. Eine neue CD wollen die Papas im kommenden Jahr aufnehmen und was die drei Herren bislang dafür ausgewählt haben, hort sich sehr spannend an.

12. Dezember 2011, 17:52

Die Papas in Dietzenbach

So wie einst Aiolos, der griechische Windgott, über das antike Hellas fegte, so blies Papa Legba's Blues Lounge frischen Wind durch die beschauliche Gaststube des Restaurants „Zum Hügeleck“ in Dietzenbach, bis das Saganaki, Souvlaki und Moussaka auf den Tellern bebte. Aber auch die Dietzenbacher Blues-Fans nahmen Fahrt auf und als Papa Jürgen sechs temperamentvolle Damen auf die Bühne bat, um die Band an den Rhythmus-Eiern zu unterstützen, war die Stimmung perfekt. Besonders freuten sich die Papas über das Wiedersehen mit der Fan-Gemeinde aus Rödermark um die bezaubernde Marcella und den sympathischen Christian, der mit seiner Familie gekommen war. Ein toller Abend, bei dem Papa Legba's Blues Lounge wieder etliche Fans hinzu gewinnen konnte.

Das war nun endgültig der letzte Auftritt der Papas im Jahr 2011. In vier Wochen geht's bei der netten Janice in der Art Bar weiter.

09. Januar 2012, 17:01

Fulminanter Jahresauftakt

Das erste Konzert von Papa Legba's Blues Lounge im Jahr 2012 war ein Riesenerfolg. Nach etwa vier Wochen Auftrittspause sprühten die Papas nur so vor Spielfreude und sorgten für tolle Stimmung in der voll besetzten Frankfurter Art Bar. Die wunderbare Wirtin Janice hatte ihrem Etablissement eine neue Beschallungsanlage spendiert, die einen perfekten Sound produzierte, und eine neue Lichtanlage ließ die Bühne in vollem Glanz erstrahlen.

Im Nu waren alle Gäste begeistert, nicht nur alte Blues-Fans, sondern auch solche, die sich selbst zur Kategorie "eigentlich mag ich ja kein Blues" zählen, wie beispielsweise manche Schauspielerinnen oder Lehrerinnen. "Gut, wenn man wie ich keinen Blues mag und dann bei Euch landet. Es war ein super netter Abend gestern," schrieb die charmante Effie. Es gab ein fröhliches Wiedersehen mit alten Freunden wie dem Mundartkünstler Rainer Weisbecker, dem Kollegen Werner oder dem Boogie-Woogie Meister-Tänzer Helmut, der aber leider nicht sein Tanzbein schwang, weil der Platz zu knapp war (Zitat Helmut: so voll hab ich die Art Bar noch nie erlebt). Es war ein wunderbarer Abend. Neben ihren bewährten Hits spielten die drei Freunde auch rund ein Dutzend Lieder, die neu in ihrem Programm sind und von ihnen noch nie öffentlich gespielt worden waren. Auch von diesen neuen Stücken war das Publikum begeistert und man versicherte den Papas glaubhaft, dass niemand die paar kleinen Fehler gehört hätte.

Papa Reiner erwies sich an diesem Abend als zielsicherer Fettnapftreter.

Während des Aufbaus ertönte irische Musik im Hintergrund.

PR: "Mann, was ist das denn für MÄUSE-Musik?"

Janice: "Oh, das ist die neue CD von Danny." (Danny ist Janice' Partner)

Am Tresen entspann sich dann folgender Dialog:

Gast: "Seid Ihr immer nur zu dritt?"

PR: "Ja, da passen wir alle in ein Auto. Schlagzeug brauchen wir keins, kein Mensch braucht ein Schlagzeug. Spielst Du auch ein Instrument?"

Gast: "Ja, äähmmm - Schlagzeug!"

Aber dem langen, freundlichen Mundharmonika-Künstler mit Hang zum grotesken Humor kann man eigentlich nichts so richtig übel nehmen.

05. März 2012, 20:04

Kneipennacht in Eppingen

Als Papa Legba's Blues Lounge am vergangenen Samstag bei der Eppinger Kneipennacht im Gräßle Keller auftrat, waren die Getränke dort gut gekühlt. Ihre Temperatur entsprach nämlich exakt der Raumtemperatur des historischen Gewölbes. Das änderte sich aber schnell, als sich der Keller zunehmend füllte und die Stimmung stieg. Die Lokalität erwärmte sich, das Bier jedoch blieb angenehm kühl. Nach fast zwei Monaten Bühnenabstinenz sprühten unsere drei Freunde nur so vor Spielfreude und waren bester Laune. Davon ließ sich auch das Publikum anstecken und es herrschte bald eine tolle Atmosphäre. Ein herrlicher Abend. Wie schon so oft bei ihren Auftritten in Eppingen waren die Papas für die Nacht gemeinsam im Zimmer 9 der gemütlichen Pension Schäfer untergebracht. Und man wusste, dass am Sonntagmorgen die Glocken der nahe gelegenen Kirche jegliche Schlafbemühungen gnadenlos zunichte mache würden. Dennoch ließen es sich unsere Helden nicht nehmen, nach dem Konzert mit ihren Instrumenten zur Jam-Session in den Ahnenkeller der Palm-Brauerei zu pilgern. Im Gewölbe unter der Eppinger Brauerei traf sich nämlich ein Großteil Künstlerinnen und Künstler der Kneipennacht zum gemeinsamen Musizieren und auch etliche unbeteiligte Nachtschwärmer fanden sich ein. Es gab ein großes Hallo, denn die meisten Musizierenden kannten sich bereits von früheren Veranstaltungen. Es wurde viel gespielt, gesungen und gelacht bis sich die Bluespapas endlich ermüdet beim Morgengrauen ins Zimmer mit der Nummer 9 begaben. Erwartungsgemäß war an ein angemessenes Ausschlafen am Morgen nicht zu denken. So traf man sich zeitig zum Frühstück, wo wieder manch lustige Schnurre die Runde machte, bis man um die Mittagszeit den Heimweg antrat.

27. März 2012, 23:23

Musikalischer Marathon

Was Papa Legba's Blues Lounge am vergangenen Samstag und Sonntag leistete, kann man getrost einen musikalischen Marathon nennen. Jeweils von 11 bis etwa 17:30 spielten unsere drei Helden beim Christrosen und Oster Markt auf der Terasse und im Park des Schlosses Burgellern in der Nähe von Bamberg, nur von wenigen Pausen unterbrochen. Dass die Musiker dabei ihre gute Laune nicht verloren, lag nicht nur am tollen Wetter, am

beeindruckenden Ambiente, am Reckendorfer Kellerbier, am Eierlikör oder am Apfelsekt Pomme Royale, sondern auch an den wunderbaren Menschen, die man dort treffen konnte - vorneweg natürlich Steffi, Moni, Dotti, Philip und das ganze Team der Rosenmesse. Es war herrlich. Die Papas waren froh, dass sie für die Nacht im komfortablen Schlosshotel untergebracht waren, so mussten sie ihr Auto nicht mehr bewegen und konnten der grausamen Umstellung auf die Sommerzeit gelassen entgegen sehen. Nur der Papa Jürgen hatte ein wenig Pech, da er sich mit Papa Thomas ein Zimmer teilen musste. Denn auch schlafend bringt der Bassist mit seinen tiefen Frequenzen die Umgebung gewaltig zum Vibrieren. Trotz unruhiger Nacht schlug sich der Gitarrist und Sänger am Sonntag wacker und dem Publikum fielen seine durch Müdigkeit bedingten textlichen Fehler nicht auf. Die Stimmung war wieder einmal grandios, Fränkinnen und Franken lieben eben den Blues. Die Papas freuen sich jetzt schon auf den nächsten Auftritt in diesem gesegneten Landstrich - aber zuerst geht's am kommenden Wochenende gen Westen - von Franken nach Frankreich.

02. April 2012, 21:00

Ah Paris - Oh Chinon

Am vergangenen Wochenende startete Papa Legba's Blues Lounge seine internationale Karriere. Freitagmorgens ging's frohgemut los in Richtung Paris. Aber zuvor musste man noch an einer Instrumentenhandlung anhalten, um den schwer geschrumpften Bestand an Rhythmus-Eiern wieder aufzufüllen. Offenbar hatten einige Exemplare im Ahnenkeller der Palm-Brauerei Eppingen den Weg nach Hause nicht gefunden. Freitagmorgens sind deutsche Autobahnen noch ziemlich leer und so kam man gut voran. Französische Autobahnen sind aber noch leerer. Papa Reiner stellte hinter der Grenze den Tempomat seiner bequemen Reiselimousine auf (hoffentlich noch erlaubte) 137 km/h und die drei Bluesmusiker gondelten gemütlich gen Westen. Nur kurz unterbrachen sie die Fahrt für einen kleinen schmackhaften Imbiss an einer Raststätte. Als die Papas die Nähe von Paris erreichten, sahen sie, wieso französische Straßen so leer sind. Annähernd alle Kraftfahrzeuge, die in Frankreich existieren, befinden sich nämlich auf den Pariser Straßen. Dem entsprechend gings im Schrittempo über die so genannte Peripherique zum Zielpunkt, zu der gemütlichen Wohnung von Dominique und Kamel im 19. Arrondissement. Der Auftritt sollte im nahe gelegenen Café l'Alliance stattfinden, in dem Kamel jeden Freitag ein Konzert organisiert. Bunt und laut ging's dort zu, total multikulti, richtig toll. Die Papas waren in ihrem Element: fröhliche Menschen, charmante Pariserinnen, butterzarte Steaks, köstlicher Rotwein, herrliches Frühlingswetter und gut gekühltes Bier, das man natürlich nicht mit fränkischem Bier vergleichen darf, aber es war wenigstens gut gekühlt. Große Bewunderung fanden die Band-eigenen Getränkehalterungen der Papas, worin allerdings die in Frankreich üblichen kleinen Biergläser etwas verloren wirkten. Gleich beim ersten Set nahmen unsere drei Helden richtig Fahrt auf, wurden im zweiten noch besser und als Gitarrist Adam aus Südafrika und Sänger Kamel im dritten Set einstiegen, war die Stimmung perfekt. Ein toller Abend, den man in einer benachbarten Kneipe beschloss. Die Nacht verbrachten die Papas bei Dominique und Kamel, ihr Sohn Otis hatte ihnen freundlicherweise sein Zimmer überlassen. Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen von Paris und nachdem man das Verkehrschaos dort hinter sich gelassen hatte, fuhr man gemütlich weiter mit 137 km/h nach Südwesten. Chinon liegt bei Tours, also in der Touraine. Hier gibt es jede Menge Fremdenverkehr - daher stammt ja bekanntlich die Bezeichnung Tourismus. Das Klima in Chinon ist fast schon mediterran und die Papas verbrachten einen netten Nachmittag in Yolandes sonnigem Garten bei Rotwein, Käse, Kaffee und Kuchen. Nach dem Aufbau der Instrumente und dem Soundcheck war noch genügend Zeit für einen Spaziergang durch die malerischen Gassen der mittelalterlichen Altstadt. Von Jeff dem Wirt des Café Francais und von seiner Frau wurden die Musiker köstlich bewirtet und es war für sie nicht einfach, nach dem guten Essen die Bühne zu betreten. Aber wie gewohnt gaben die Papas wieder einmal ihr Bestes und es wurde ein grandioses Konzert. Die Französischen und Franzosen lieben den Blues genauso wie die Fränkinnen und Franken. Unzählige Hände mussten nach dem Konzert geschüttelt werden, denn viele Zuhörerinnen und Zuhörer bedankten sich persönlich bei den Musikern. Müde und zufrieden sanken die Musiker in die Betten, die Papa Reiners Freunde Francoise und Pascal

für sie bereitet hatten. Nach einem kleinen (französischen) Frühstück ging's dann wieder zurück in die Heimat (137 km/h). Die Fahrt verlief ruhig auf den verlassenen französischen Autobahnen. Wo wenig Autos fahren, gibt es natürlich auch nur wenig Tankstellen und die drei Freunde wären beinahe mit leeren Tank liegengeblieben. Aber dann fand sich doch noch eine und Papa Reiner konnte 59 Liter Benzin in den 60 Liter fassenden Kraftstoffbehälter füllen. Als die Papas sich der Grenze näherten, wollten sie noch einen Kaffee zu sich nehmen. Doch groß war die Enttäuschung auf dem Rasthof mit dem vielversprechenden Namen "Goldene Bremm". Die Gebäude am ehemaligen Grenzübergang liegen verlassen und zerfallen da, Müll überall verstreut, kein Kaffee weit und breit, Ödnis stattdessen - das Saarland präsentiert sich hier wenig gastfreundlich. Auch der nächste bewirtete Rastplatz zeigt sich nicht viel hübscher, obwohl man dort einen Kaffee und sogar ein Stück wohlschmeckenden Kuchen erhielt. Also hielt man sich nicht lange auf und fuhr auf schnellsten Weg zurück in die südhessische Heimat. Die Frankreich-Tour der Papas war ein voller Erfolg und könnte durchaus wiederholt werden.

22. April 2012, 22:22

Grandios in Grünberg

Den Stau am Freitagnachmittag auf der A5 in Richtung Kassel zu schildern, scheint müßig, da er keine Besonderheit darstellt sondern eher den Regelfall. Dennoch muss er erwähnt werden, da die Papas hier Zeuge eines wunderbaren Beispiels von Freundlichkeit und Nächstenliebe wurden. Vor Ihnen in Stau standen nämlich nebeneinander zwei Transporter, wobei der linke an seiner Werbeaufschrift deutlich als das Transportmittel eines Metzgereibetriebs zu erkennen war. Man sah auch, dass zwischen den Insassen beider Fahrzeuge eine rege Kommunikation im Gange war. Plötzlich jedoch verließ der Metzgerei-Fahrer sein Vehikel und hantierte an der Tür zu seinem Laderaum. Der Stau löste sich langsam auf, was unseren wackeren Fleischwaren-Transporteur nicht störte, obwohl die Autos vor ihm bereits losfuhren. In aller Ruhe zog er eine gewaltige Wurst aus seinem Fahrzeug und überreichte sie den jungen Männern im Nebenfahrzeug, wobei er den nachfolgenden Verkehr in nicht unerheblichem Maße blockierte. Durch ungeduldiges Hupen ließ sich dieser rechtschaffene Mann nicht verunsichern, er winkte freundlich allen Wartenden zu, bestieg seinen Transporter und setzte bedächtig seine Fahrt fort.

In Grünberg angekommen wurden unsere drei Freunde bereits von Matthias erwartet, ohne den im Grünberger Jazzclub gar nichts geht und bald kamen auch die anderen treuen Grünberger Fans: die prächtige Edith, Erna mit ihren annähernd neunzig Jahren, die quirlige Katrin und Martin, der seinen Geburtstag bald mit den Papas auf dem Schrottplatz feiern wird. Schon öfter waren die Papas in Grünberg aufgetreten und auch zu ihren Auftritten in der näheren Umgebung kommen die Fans regelmäßig, weshalb das Konzert quasi zum Heimspiel wurde. Die Stimmung war super und der famose Matthias berichtete am nächsten Tag in der Gießener Zeitung: "Was für ein grandioser Freitagabend mit Papa Legba's Blues Lounge im Jazzkeller Grünberg! Papa Reiner Lenz (Bluesharp.), Papa Jürgen Queißner (Blechklampfe/Vocal) und Papa Thomas Heldmann (Bass) zelebrierten den New Orleans Blues in seiner reinsten Form. Das zahlreiche Publikum im Jazzkeller war restlos begeistert." - besser kann man den Abend eigentlich nicht beschreiben.

02. Mai 2012, 17:44

New Orleans Music Festival Wendelstein

Wenn man den Namen Wendelstein hört, denkt man meist zuerst an jenen Berg in den bayerischen Alpen, der die höchste Erhebung des Wendelsteinmassivs darstellt. Blues- und Jazz-Fans aber wissen, dass in der Gemeinde mit diesem Namen im Süden von Nürnberg alljährlich seit 19 Jahren ein grandioses Blues- und Jazz-Festival stattfindet, bei dem Alle auftreten, die in der Welt des traditionellen Jazz Rang und Namen besitzen. Fans aus ganz Deutschland reisen regelmäßig an, um an diesem wunderbaren Ereignis teilzunehmen. An drei Veranstaltungsorten finden an jedem Abend Konzerte statt von Freitag bis zum Sonntag der darauf folgenden Woche, begleitet von einem Rahmenprogramm mit Straßenparaden und

Freiluft-Veranstaltungen. Am vergangenen Freitag war Papa Legba's Blues Lounge in der Jegelscheune mit dabei. Der Organisator Gerd Huke hatte mit seinem Team alles perfekt vorbereitet von der Bühne über Verpflegung und Shuttle-Bus bis zur Unterkunft. Der geniale Sebastian aus Nürnberg zauberte einen hervorragenden Sound und die Papas waren in Bestform. Das wunderbare Publikum wurde nicht enttäuscht, das Konzert war ein richtiger Knaller. Nach dem Konzert sollte eine Jam-Session mit allen Musikern des Abends stattfinden, eingeleitet von Yannick Monot & Helt Oncale's Louisiana Band. Leider ließen sich die Mitglieder der Günther Sigl Band und Bürgermeista & die Gemeinderäte nicht blicken und so kam es lediglich zu einer Session der Papas mit Teilen der Louisiana Band. Aber auch dieses reduzierte Programm machte sowohl dem Publikum als auch den Musiker riesigen Spaß. Wie die Papas an diesem Abend erfahren will der neu gewählte Gemeinderat von Wendelstein das Festival zukünftig volkstümlicher gestalten und hat Gerd Huke die Organisation aus der Hand genommen. Soll hier ein international renommiertes Blues- und Jazz-Festival, das jährlich Tausende aus Nah und Fern nach Wendelstein zieht, abgelöst werden von einem Bier-dimpfelnden Volksfest in Musikantenstadel-Manier? Sind die Wendelsteiner noch ganz bei Trost?

02. Mai 2012, 17:47

Hard Work on Cow's Head

Der Kühkopf bei Stockstadt am Rhein ist ein Naturschutzgebiet auf einer Insel, die durch die Begradigung des Flusses in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden ist. Auf dieser Insel steht ein altes Hofgut, das von einem Verein vor Zerfall und Abriss bewahrt wird. Zum zwanzigjährigen Jubiläum dieses Vereins sollte Papa Legba's Blues Lounge im Pferdestall auftreten, der liebevoll zum Konzertsaal umgebaut worden war. Dieser Raum fasst rund 50 bis 60 Personen, so dass die Papas planten, wieder einmal ohne elektrische Verstärkung zu spielen. Allerdings hatten unsere drei Helden nicht das Wetter eingeplant. Dieses war so wunderbar, dass sich niemand zwischen die kalten Steinmauern des Pferdestalls setzen wollte. Also beschloss man im Freien zu spielen. Normalerweise kein Problem für die Musiker, die oft genug auf der Straße aufgetreten sind. Als aber immer mehr Leute zum Konzert eintrafen und die Zahl der Zuhörerinnen und Zuhörer auf rund zweihundert answoll, wurde es den Papas doch mulmig. Kann man eine solch große Zuhörerschaft im Freien auch ohne elektrische Hilfsmittel begeistern? Papa Jürgen sang in noch nie da gewesener Intensität, Papa Reiner blies wie besessen in seine Harmonikas und Papa Thomas zupfte an den dicken Saiten seines Instruments, als gelte es, sie zu zerreißen. Das Kunststück gelang. Das Publikum und die Veranstalter aber auch umher brummende Maikäfer, quakende Frösche und trillernde Nachtigallen waren gleichermaßen begeistert. Anstrengend war's aber schon gewaltig.

06. Mai 2012, 19:12

Wunderbarer Weinländer

Papa Jürgen hatte sich getäuscht. Glaubte er doch beim Weinländer in Wiesbaden handele es sich um eine Touristenkneipe, wo die Gäste mit fragwürdigen Billigweinen und Jägerschnitzeln aus Massenproduktion abgefertigt werden. Nein, im Weinländer bekommt man Spitzenprodukte von Rebstöcken der besten Lagen und dazu passende Leckereien, die immer liebevoll und frisch zubereitet werden. Auch die Befürchtung, im Weinländer könne man seinen Durst lediglich mit Rebensaft löschen, bewahrheitete sich nicht. In dieser sympathischen Kneipe erhält man auch hervorragende Erzeugnisse deutscher Braukunst wie Flensburger Pilsener oder Schneider Weisse. Der Gasträum ist groß genug für ein für ein stimmungsvolles Konzert aber auch so klein, dass Papa Legba's Blues Lounge beim Gastspiel am vergangenen Samstag auf eine Verstärkeranlage bequem verzichten konnte. Diese traumhaften Rahmenbedingungen in Verbindung mit einem aufmerksamen, charmanten Publikum spornte unser Bluestrio zu Höchstleistungen an. Nicht nur musikalischer Art. Die drei Papas erzählten und fabulierten, dass sich mach einer wohl wunderte, wie drei erwachsene Männer so viel Quatsch und Unsinn von sich geben können. Die Zuhörer waren begeistert, die Zuhörerinnen geradezu hingerissen. Auch Lisa und Katja, die entzückenden

Damen hinterm Tresen hatten ihren Spaß. Überrascht waren die Musiker, als sie hörten von wo die Gäste angereist waren, um ihnen zu lauschen. Den weitesten Weg hatten die Australier Elaine und Horst hinter sich, aber auch die famose Moni aus dem fernen Falkenbach, die Lichttechniker des Thalia-Theaters aus Hamburg oder der Bluessänger Vaclav aus Tschechien, mit dem es später noch zu einer mitreissenden Jam-Session kam. Es war ein toller Abend im wunderbaren Weinländer zu Wiesbaden.

24. Mai 2012, 21:14

Fatherday on Heavendrive

Perfektes Wetter erwartete die Jazzfreunde am vergangenen Donnerstag beim Jazzpicknick auf der Darmstädter Mathildenhöhe. Strahlender Sonnenschein wurde nur durch wenige kleine Schönwetter-Wolken unterbrochen, die Temperatur war angenehm und nicht zu heiß. Wie in jedem Jahr kamen die Fans zu hunderten an diesen wunderbaren Platz über der Stadt um der Musik zu lauschen und um sich mit Freunden zu treffen bei einem kühlen Getränk und einer leckeren Wurst. Drei Bands hatte der Darmstädter Jazzclub e.V. als Veranstalter engagiert: die Oldtimer-Band „En Haufe Leit“, das Jazz-Quintett „The Swinging Tuxedos“ und Papa Legba's Blues Lounge. Kenner der Darmstädter Jazz-Szene werden feststellen, dass Papa Thomas hier wieder einen musikalischen Marathon zu bewältigen hatte, bedient er doch den Bass bei allen drei Formationen. Es ist bereits Tradition, dass die Veranstaltung am Himmelfahrtstag mit einem Freiluft-Gottesdienst der drei umliegenden Kirchengemeinden eröffnet wird, zu dem die Darmstädter Kultband „En Haufe Leit“ in echter New Orleans Manier mit drei Gospel-Stücken beitrug. Ab 11 Uhr legten die trinkfesten Dixie-Datteriche (wie ein besonders inspirierter Redakteur sie einmal nannte) dann richtig los und sorgten für Stimmung. Von 13 bis 14 Uhr hatte das Ordnungsamt Mittagsruhe verordnet, um die Patienten der benachbarten Klinik zu schonen. Jetzt schlug die Stunde der Papas, denn wie wir wissen, sind sie in der Lage, auch ohne Verstärkeranlage bei moderater Lautstärke zu agieren. Und das taten sie. Mitten im Publikum zwischen den Bierbänken sangen und spielten sie, dass es nur so eine Freude war. Und nach der Mittagspause betraten unsere drei Freunde noch einmal die Bühne. Viele Fans waren auch einen weiteren Weg gekommen, wie beispielsweise Edith und Udo aus dem fernen Fernwald, die das wunderbare Ambiente hier genossen. Man war begeistert. Den Abschluss der grandiosen Veranstaltung gestalteten die Swinging Tuxedos und ihre Sängerin Petra Bassus. Mit ihren eigenwilligen Interpretationen bekannter Evergreens heizten sie dem Publikum noch einmal tüchtig ein. Es war ein wunderschöner Vatertag auf der Darmstädter Mathildenhöhe.

24. Mai 2012, 21:54

Schrott

Einen ihrer spektakulärsten Auftrittsorte bespielten unsere drei Blues-Musiker am vergangenen Samstag. Ihr Freund Martin hatte zur Geburtstagsfeier auf einen Schrottplatz in der Nähe von Gießen geladen. Es war toll. Schrottautos, Ersatzteile, zwei Schäferhunde, ein alter Traktor, ein altersschwacher LKW - alles wie aus dem Bilderbuch. Die zahlreichen Gäste kamen stilgerecht in Blaumann oder Latzhose und für die Verpflegung hatte Martin die Bratwurstbude des ortsansässigen Metzgers organisiert. Auch den famosen DeeJay Hektix hatte Martin engagiert, aber der hatte mit seiner Musik in der Halle nicht viel Zuspruch, das Wetter war einfach zu schön um nach drinnen zu gehen. Kurzerhand schnappten sich unsere drei Helden ihre Instrumente und unterhielten die Gäste im Freien. Das war natürlich ein voller Erfolg bis dann ein Regenguss die Freiluftfeier beendete und sich alle in die Halle verzogen. Aber auch hier sorgte Papa Legba's Blues Lounge für tolle Stimmung bis spät in die Nacht.

31. Mai 2012, 19:33

Treppensturz in Pfungstadt

Wie immer geschmückt, doch gleichzeitig auch beladen mit seinem grossen eindrucksvollen Instrument, strauchelte kürzlich ein worldwide bekanntes Mitglied der Bluespapas vom Stamme der Tieftöner und Sänger vom finsternen Walde. Er entschloss sich dabei, sich seiner Patellasehne durch einen kurzen Ruck zu entledigen. Schon kurz nach dem gar nienicht breit angekündigten erfolgreich durchgeführten Selbsteingriff griff er noch im Liegen nach den bewährten High End-Zigarren und schmauchte wie gewohnt, um dem Schmerz um die verlorene Patellasehne (oder wars die die Nutellasehne?) seine tiefempfundene Verachtung entgegenzuhauchen. Sogleich wurde der Lalüwagen gerufen, eine kurze Sichtung der Folgen der ohne Messer durchgeführten Selbstoperation ergab die Notwendigkeit der Nachuntersuchung im grössten öffentliche Siechenhaus von Darmstadt und einen Termin zur Durchführung weiterer Einschnitte im Kniebereich mit der berühmigten Halbvollnarkose. Hoffen wir, dass das Messer des Baders nicht zittert, wenn es so nah am zuckenden Puls des beliebten Musikers vorbeizischt. Erste Nachforschungen heute ergaben, dass der Hardcore von Papa Legba schon fast wieder so aufmüpfig und munter in die Welt schaut und spricht wie vor dem Event. Hoffen wir, dass er sich selbst, seiner Familie und den Bluespapas mit ihren zahllosen Fans und Fansinnen bald wieder uneingeschränkt zur Verfügung steht.

10. Juni 2012, 12:40

Operation Reinheim

Wacker geschlagen haben sich Papa Jürgen und Papa Reiner zusammen mit Bassist Christian Spohn beim Reinheimer Markt am vergangenen Wochenende. Während sich ihr Freund und Lieblingsbassist Papa Thomas mit gerissener Patellarsehne mental auf seine Operation vorbereitete, bereitetet sich sein famoser Bass-Kollege Christian darauf vor, den verletzten Tieftöner der Papas in Reinheim zu vertreten. Beides hat geklappt. Die Reinheimer waren von Papa Legba's Blues Lounge begeistert. Aushilfs-Papa Christian war so gut präpariert, dass das Fehlen des Stamm-Bassisten zu verschmerzen war. Und dessen Operation soll laut Aussage des Chefchirurgen des Darmstädter Klinikums auch gelungen sein, so dass die Papas ihre kommenden Auftritte voraussichtlich wieder in Stammbesetzung spielen können.

18. Juni 2012, 13:38

Vom Pech verfolgt aber der Jazzkeller Hanau tanzt

Vermutlich lag es an der laufenden Fussball EM, dass der Jazzkeller Hanau nicht gerammelt voll war, als Papa Legba's Blues Lounge am vergangenen Samstag dort auftrat. Aber immerhin bestand das Publikum wahrscheinlich aus dem selben Grund zu 80 Prozent aus besonders netten Damen. Die Papas waren bester Laune und unterhielten die Zuhörerschaft prächtig. Die Stimmung stieg beständig bis es die Damen nicht mehr auf den Stühlen hielt und eine wilde Tanzerei einsetzte. Ein toller Erfolg für die Band. Allerdings musste Papa Jürgen am nächsten Tag feststellen, dass der Hals seiner geliebten Travel-Size Dobro gebrochen war. Somit sind den Papas in den letzten Tagen ein Gitarren- und ein Kontrabass-Hals sowie eine Patella-Sehne zu Bruch gegangen. Offensichtlich sind die drei Freunde zur Zeit vom Pech verfolgt.

27. Juni 2012, 13:32

Bluesfest Ingolstadt - Schöne Neue Welt

Seit 23 Jahren lädt Walter Haber und die Förderband Musikinitiative Alles zum Bluesfest nach Ingolstadt ein, was in der Blues-Welt Rang und Namen hat. Rund zwanzig hochkarätige Blueskonzerte finden im Rahmen des Bluesfestes im Mai und Juni in der Kleinkunstbühne Neue Welt statt. Am vergangenen Donnerstag trat dort Papa Legba's Blues Lounge nach der

amerikanischen Blues-Legende Dr. David Evans auf. Doch zuvor plauderten unsere drei Freunde angeregt mit dem älteren Herrn, der einige Schwänke aus seiner Jugend von sich gab, als er mit Alan Wilson, dem Gründer von Canned Heat, eine Wohnung teilte. Es war unglaublich, was David dann auf der Bühne bot. Er hat tatsächlich alle Gitarren- und Gesangs-Stile drauf, die in der Frühzeit des Blues eine Rolle gespielt hatten von Robert Johnson, über Big Bill Broonzy bis Bukka White, der Mann kann alles. Dennoch gelang es ihm nicht ganz, beim Publikum Begeisterungstürme hervorzurufen, erinnerte seine Darbietung doch ein wenig an einen Volkshochschul-Vortrag über die Entstehung des Blues. Für die Begeisterungstürme waren dann die Papas in der zweiten Hälfte des Abends verantwortlich und diese Rolle übernahmen sie wieder gewohnt souverän. Nach eineinhalb Stunden Show wollte das Publikum Papa Legba's Blues Lounge kaum von der Bühne lassen. Dies war bereits der vierte grandiose Abend, den die Papas ihrem Förderer Walter Haber zu verdanken haben herzlichen Dank Walter!

29. Juni 2012, 23:26

Leicht verdauliche Besen in Büttelborn?

Mit einem tollen Jazz- und Blues-Festival feierten die Büttelborner das Ende der Spargelsaison. Die Idee zu dieser Veranstaltung hatte der Sänger, Pianist und Bluespapa honoris causa Al Cee Heupt, der mit Papa Legba's Blues Lounge schon etliche Male zusammen gespielt hatte und der auch die Organisation des Event übernommen hatte. Klar, dass unsere drei Freunde mit dabei waren. Auf dem Spargelhof Melchior sollte das Ganze stattfinden und Klaus, der Banjo-Spieler der Darmstädter Kultband „En Haufe Leit“, verkündete am Nachmittag: „Ich fress en Bese wann do heit e paar Leit komme!“ Als er am Abend zu seinem Auftritt erschien, verlangte er nach einem leicht verdaulichen Besen, denn der Spargelhof war voll besetzt. Die Papas fungierten als Aufheizer am Anfang des Abends. Diese Rolle übernahmen unsere drei Helden gerne und erfolgreich. Das Publikum war wieder einmal begeistert – Blues und Spargel passen zusammen.

30. Juni 2012, 00:36

Rosenmesse in Königsberg/Bayern

Die Rosen und Gartenmessen im Fränkischen sind immer ein Highlight im Tour-Kalender der Papas. Gut gelaunte Menschen, wunderbares Ambiente und hervorragende Verpflegung – so lässt sich's leben. Das muss man einmal gesehen haben – unzählige Aussteller bieten ihre Waren an, Pflanzen, Gartengeräte, Kunstobjekte, kulinarische Genüsse, esoterischer Schnickschnack und sonstiges Zeug, das man nie vermisst, aber sich schon immer gewünscht hat. Papa Legba's Blues Lounge hatte am vergangenen Sonntag im bayerischen Königsberg die Aufgabe, im Biergarten der Burg für Stimmung zu sorgen. Unsere drei Freunde gaben wieder einmal Alles und das Publikum war begeistert. Von 11 bis 17 Uhr musizierte die Band bis ein Regen dem fröhlichen Treiben ein Ende bereitete.

30. Juni 2012, 10:33

Die Papas singen Volkslieder

Die Idee beim Darmstädter Heinerfest Volkslieder zu singen, entstand beim Auftritt unserer Helden in Eichstädt (siehe Blog-Archiv Eintrag vom 4. Juli 2011). Sabine Welsch, die Geschäftsführerin des Heimatvereins, konnte schnell von der Idee überzeugt werden und mit der charmanten Sängerin Petra Bassus war ebenso schnell eine kompetente Komplizin für das Unternehmen gefunden. Zusammen mit den Heibern wollte man zeigen, dass es - jenseits von Kommerz und Musikantenstadel - riesigen Spaß macht, gemeinsam zu singen. Am gestrigen Abend war es dann soweit. Der Schlosshof füllte sich und die hundert Texthefte, die Papa Reiner vorbereitet hatte waren schnell vergriffen. Petra und die Papas schmetterten das deutsche Liedgut hinaus, dass es eine Freude war. Niemand im Schlosshof konnte sich dem entziehen. Alle sangen mit: ob Rentner oder Abiturient, Lehrer- und Student-In, ja sogar der

Haus- und auch der Oberbürger-Meister stimmten in den fröhlichen Gesang mit ein. Man sah den glücklichen Gesichtern an, wie froh sie waren, wieder einmal die alten Volksweisen zu singen. Ein wunderbarer Gegensatz zum ewig gleich dröhnenden Bumm-Bumm-Bumm der „60er, 70er, 80er oder 90er“-Jahre Cover Bands mit immer den selben amateurhaft interpretierten Oldie-Hits. Volkslieder auf dem Heinerfest war ein echter Knaller und kommt im nächsten Jahr bestimmt wieder.

01. Juli 2012, 19:10

Entspannter Ausklang

Sieben Auftritte hatte Papa Legba's Blues Lounge im vergangenen Monat bewältigt, tausende Kilometer zurückgelegt, unzählige Fans begeistert, ein Gitarrenhals, ein Kontrabasshals und eine Patella-Sehne waren zu Bruch gegangen - der Juni war hart und anstrengend für unsere drei Freunde! Zum Ausklang gaben die Papas noch ein wunderschönes, entspanntes Konzert auf der pittoresk anmutenden Terrasse des Restaurant Belleville im Darmstädter Stadtteil Bessungen, kaum weiter als einen Steinwurf vom Übungsraum der Drei entfernt. Während in der Innenstadt das Heinerfest tobte, genoss ein handverlesenes Publikum das lockere Konzert in familiärer Umgebung bei exquisitem Wein, erfrischendem Bier und erlesenen Speisen. Den ganzen Tag hatte die Sonne erbarmungslos niedergebrannt, aber hier, unter den Platanen, wo Marianne ihre Küchenkräuter zieht und bunte Blumen sprießen, zeigte sich der Sommer von seiner schönsten Seite. Genau der richtige Rahmen für den Gute-Laune-Blues der Papas, ein wundervoller Abend.

08. Juli 2012, 13:45

Überraschung in Marburg

Eigentlich hatte niemand mit einem so zahlreichen Publikum am Spiegelslustturm gerechnet, denn gleichzeitig feierte Marburg am vergangenen Samstag sein Stadtfest mit etlichen Bühnen in der Innenstadt und einem übergroßen Angebot an musikalischen Darbietungen. Wer sollte da noch den Weg auf die Lahnberge finden um das Konzert von Papa Legba's Blues Lounge zu besuchen? Man hatte sich getäuscht und die Sitzplätze vor der wunderbaren Freiluftbühne waren bald besetzt. Unter den Gästen entdeckte der Sänger des Trios einige Gesichter, die ihm bekannt vorkamen aus seinen wilden studentischen Jahren. Er nahm dies zum Anlass, wieder einmal einige Begebenheiten zu schildern aus jener fernen Zeit, als er noch abenteuerlustig, jung und schlank die Gassen der alten Universitätsstadt unsicher gemacht hatte. Dann tauchten überraschend und völlig unerwartet die Freunde aus Fernwald auf, die sympathische Edith, wie immer in prächtiger Robe, der (zu ihrem Leidwesen) etwas legerer gekleidete Udo und der famose Matthias, fester Bestandteil der oberhessischen Jazzund Blues-Szene. Es gab ein großes Hallo und alle freuten sich, die Stimmung war perfekt. Sogar aus Frankfurt war eine Gruppe gut gelaunter Menschen angereist, um die Papas zu hören und um sich zu amüsieren. Niemand wurde enttäuscht, die Papas waren trotz Sommergrippe des Harpers und steifem Knie des Bassisten in Höchstform. Zuhörende und Musiker amüsierten sich gleichermaßen an diesem formidablen Ort mit grandioser Aussicht auf die Dächer der Marburger Oberstadt.

29. Juli 2012, 17:41

Wettenberg - kurz aber grandios

Seit 23 Jahren versammeln sich Fans alter Autos, Röhrenjeans, Schmalztollen und Petticoats alljährlich in der Nähe von Gießen um adäquat gekleidet ihrer Leidenschaft hemmungslos freien Lauf zu lassen. Siebzigtausend Gäste erwartete man in diesem Jahr zum Festival "Golden Oldies" in dem verträumten Städtchen Wettenberg. Papa Legba's Blues Lounge spielt eigentlich nicht das, was man üblicherweise unter der Bezeichnung "Oldie" versteht. Dennoch war die künstlerische Leitung des Festivals der Meinung, die Papas würden dort gut

passen. Dass diese Annahme richtig war, konnte man dem Publikum ansehen. Es war offensichtlich dankbar, einen kernigen, ursprünglichen Blues zu hören, zwischen all den Rock'n Roll-, Rockabilly- und Beat-Nummern, die man von Dorf-Festen oder aus Bier- und Wein-Zelten zur Genüge kennt. Schade nur, dass der Veranstalter für die Papas lediglich einen kurzen Auftritt eingeplant hatte. Zudem überzog die Band, die vor den Papas auftrat, ihre Auftrittsdauer gnadenlos. So mussten unsere drei Blues-Musiker zum Leidwesen der Zuhörenden, nach einem kurzen, wenn auch grandiosen Set die Bühne nach vierzig Minuten wieder verlassen. Vielleicht kann man das ja beim nächsten Mal besser planen. Das Publikum hätte sicher nichts dagegen.

06. August 2012, 14:45

Altstadtfest in Hersbruck

Dass Papa Legba's Blues Lounge keine 60er-, 70er- oder 80er-Jahre Oldies spielt, sollte sich herumgesprochen haben. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass die Band zum diesjährigen Hersbrucker Altstadtfest eingeladen wurde, um am Sonntagabend die Besucher dieser wunderbaren Veranstaltung am Oberen Markt zu unterhalten. Natürlich waren auf anderen Bühnen dieses Festes ebenso die unvermeidlichen Cover-Rockbands zu hören, aber die Papas sorgten dafür, dass auch diejenigen auf ihre Kosten kamen, die einen ehrlichen, handgemachten Blues zu schätzen wissen. Beispielsweise Lorna, Biggi oder Sigi, die kräftig das Tanzbein schwingen oder die famose Doris, die wieder einmal bestens aufgelegt war. Da hat der für's musikalische Programm verantwortliche Martin wirklich gute Arbeit geleistet, indem er nicht nur Headbanger oder Bierdimpfl bedient hat. Wer's nicht weiß: Hersbruck liegt in Mittelfranken in der Nähe von Nürnberg und der regelmäßige Leser dieses Tour-Tagebuchs wird sich fragen: Ja machen denn die Mittelfranken genau so gutes Bier wie die Oberfranken, die für sich die weltweit höchste Brauereidichte in Anspruch nehmen? Nun, die Mittelfranken müssen sich in Sachen Bierqualität nicht hinter den Oberfranken verstecken. Das Hersbrucker Weizenbier ist von hervorragender Qualität und Bekömmlichkeit. Nur schade, dass sich gegen 23 Uhr die Beschaffung recht kompliziert gestaltete. In hektischer Betriebsamkeit räumten die Wirte Tische, Stühle und Bänke zusammen und weigerten sich standhaft, unseren drei Freunden ein letztes Hersbrucker Weizenbier zu servieren. Glücklicherweise konnte Doris helfen und so kamen die Papas dann noch unterm gemütlichen Baugerüst bei Gregori zu ihrem Schlaftrunk.

09. August 2012, 14:11

Stoffel 2012 - traumhaft

Was muss man noch über den Stoffel sagen? Leser des Tour-Tagebuchs kennen bereits die jährlich stattfindende Sommer-Veranstaltung des Frankfurter Stalburg-Theaters im Günthersburg-Park. Papa Legba's Blues Lounge hatte in diesem Jahr zum vierten Mal das Vergnügen, beim Stoffel mitzuwirken (siehe im Archiv Einträge vom 22. Juli 2009, 20. Juli 2010, 16. Aug 2010, 14. Juli 2011 und 09. August 2011). Jedes Mal hatten die Papas einen Riesenspaß und das Publikum war ebenso jedes Mal begeistert. So auch in diesem Jahr. Zudem herrschte optimales Wetter – Sonnenschein und milde Temperaturen, nicht zu heiß und nicht zu kalt. Die Musiker waren bester Laune, der Sound stimmte auf Anhieb, die Verpflegung war perfekt und das Publikum war einfach spitze. Es war traumhaft und die fröhlich, friedliche Stimmung auf dem Festivalgelände legt den Vergleich mit Woodstock nahe. Allerdings war Woodstock eine einmalige Veranstaltung über lediglich drei Tage, den Stoffel gibt's seit nun neun Jahren und er dauert ganze vier Wochen! Hoffentlich noch viele, viele weitere Jahre.

11. August 2012, 13:20

Begeisterung in der Büchner-Villa

Vor ausverkauftem Haus konnten Petra Bassus, Peter Brunner, Heinrich Dieckmann und Papa Legba's Blues Lounge ihr gemeinsames Projekt „Die fabelhafte Büchner-Bande“ in der Pfungstädter Büchner-Villa präsentieren. Die Idee dazu hatte der Büchner-Forscher Peter Brunner. Sein Ziel war es, in den beiden Jubiläums-Jahren zu Tod und Geburtstag des großen Südhessen, die Geschwister Georg Büchners anhand ihrer eigenen Texte vorzustellen. Damit die Veranstaltung nicht in eine literaturwissenschaftliche Vorlesung ausartete, sollten die Papas eine möglichst unterhaltsame musikalische Begleitung beisteuern. Höchst bemerkenswerte Texte hatte Peter dafür ausgesucht, die von Petra, Heinrich und ihm selbst vorgetragen wurden. Beispielsweise die spaßige Schilderung Alexanders, wie er sich als Schüler im Rauchen und Trinken übt oder der umständliche Brief Wilhelms, in dem er sich weigert einen Orden anzunehmen oder wie sich Luise über die Zurschaustellung des heiligen Rockes in Trier im Jahr 1844 lustig macht (dass dieser Text auch nach 168 Jahren noch aktuell ist, sah man im vergangenen Frühjahr, als das Gewand unter großem Getöse wieder einmal vom Klerus präsentiert wurde). Zwischen diese Vorträge streuten die Papas ein buntes Sammelsurium von Liedern und Melodien, die vom studentischen Revolutionslied des 19. Jahrhunderts über Gospel, Blues und Zupfgeigenhansel bis zur freien Improvisation auf drei Maultrommeln reichte. Das Konzept ging auf - das Publikum war begeistert, selbst schärfste Kritiker aus dem engsten Familienkreis der Papas zeigten sich zufrieden. Ein wunderbarer Abend im traumhaften Ambiente der Pfungstädter Büchner-Villa.

12. August 2012, 14:35

Wieder in Niederdieten

Im November 2009 hatte Papa Legba's Blues Lounge im Cafe Q in Niederdieten gespielt und es war nun höchste Zeit wieder ein Gastspiel in diesem herausragenden Kulturtempel des hessischen Hinterlandes zu geben. Die Papas freuten sich auf die Fahrt durch diesen wilden, einsamen Landstrich, wo Hessen an Nordrhein-Westfalen grenzt, und auf ein Wiedersehen mit den freundlichen Eingeborenen dort. Besonders aber freute sich Papa Reiner, dessen Wurzel hier liegen und der Kindheit und Jugend in dieser wunderbaren Gegend verbracht hatte. In Niederdieten angekommen erfuhren unsere drei Freunde, dass die kleine Hinterländer Brauhaus GmbH, die bei ihrem letzten Aufenthalt mit hervorragenden Produkten beeindrucken konnte, die Wirren der Bankenkrise nicht überlebt hatte. Hinterländer Bier existiere nicht mehr, teilte Arno der Vorsitzende des Niederdietener Kulturvereins mit. Er hatte voller Optimismus, die Bühne sowie Tische und Stühle vor dem Cafe im Freien aufgestellt, schließlich war ja Sommer. Aber er hatte die Belastbarkeit der Hinterländer Damen überschätzt, nach der ersten Hälfte des Konzerts verlegte man die Veranstaltung nach drinnen. Zwar hatte den ganzen Tag die Sonne gescheint, doch die anbrechende Nacht war empfindlich kühl, zu kühl für heißblütige Hinterländerinnen. Das Publikum war bunt gemischt von 9 bis 93 und amüsierte sich glänzend. Nach den obligatorischen Zugaben saß man noch lange im Cafe Q und schwatzte und scherzte mit diesen prächtigen, sympathischen Menschen im hessischen Hinterland.

14. August 2012, 12:13

Super STOFFEL Allsterneabend

Das war wieder einmal ein Knaller. Bei bestem Wetter kamen am vergangenen Sonntag die Hochlichter der letzten vier Wochen des Stalburg offene Luft zum traditionellen Allsterneabend zusammen. Das fing grandios an mit den Nachwuchs-Talenten Johnny und Luca, die jetzt mit Bassist Bela unter dem Namen „FIVE“ auftreten, und endete wieder spektakulär mit allen anwesenden Künstlern und dem gesamten STOFFEL-Team auf der Bühne bei Rainer Weisbeckers genialem Grießbrei. Dazwischen fast ohne Unterbrechung jede Menge Höhepunkte und mittendrin Papa Legba's Blues Lounge. Die beiden STOFFELChefs

Herbert und Filippo hatten sich etwas Besonderes ausgedacht, sie wollten als Sänger zwei Stücke gemeinsam mit den Papas und dem wunderbaren Saxofonisten Gernot Dechert zum Besten geben. Das hat auch hervorragend funktioniert, denn mit den beiden erfahrenen Profis Filippo und Gernot konnte da nicht viel schiefgehen. Das zahlreiche Publikum war begeistert und auch das STOFFEL-Team war höchst zufrieden. Es herrschte ein tolle Stimmung und alle dürfen sich jetzt auf den STOFFEL 2013 freuen, für den Herbert gleich zwei Allsterneabende in Aussicht gestellt hat. Und Papa Legba's Blues Lounge wird alles daran setzen um wieder dabei zu sein.

25. August 2012, 16:18

Schulstraßenfest

Gesundheitliche Probleme hindern derzeit den Bassisten von Papa Legba's Blues Lounge daran, seinen Platz einzunehmen. Keine Angst, er befindet sich bereits mit Riesenschritten auf dem Weg der Besserung, aber momentan muss er sich noch ein wenig schonen. Glücklicherweise konnte man in dem fantastischen Christian Spohn einen Bassisten finden, der in der Lage ist, diese Rolle professionell zu übernehmen. Ähnlich wie Daryl Jones den Part von Bill Wyman bei den Rolling Stones übernehmen musste, springt nun Christian Spohn bei den Papas in die Bresche. So präsentierte sich das Trio am vergangenen Samstag gewohnt fidel beim Schulstraßenfest in Darmstadt. Das Super-Sonnen-Sommerwetter, die hübsch dekorierte Straße und die gut gelaunten Papas sorgten wieder einmal für exzellente Stimmung beim Straßenfest der ansässigen Geschäftswelt in Darmstadts sympathischster Einkaufsstraße.

26. August 2012, 13:29

Grünes Sommerfest

Was soll ein Mann machen, wenn sich seine bessere Hälfte kommunalpolitisch so stark engagiert, dass sie kaum noch zu Hause ist? Richtig, er bekommt den Blues. Wenn man jetzt noch weiß, das etwa 67 Prozent von Papa Legba's Blues Lounge mit rund 2,8 Prozent der Darmstädter Stadtverordnetenversammlung verheiratet ist, erklärt sich der volle Terminkalender der Papas von alleine. Und manchmal passen die Termine sogar zusammen. Wie am vergangenen Sonntag, als die drei Blues-Brüder beim Sommerfest der Darmstädter Grünen spielten. Die Veranstaltung fand auf dem Jagdhof statt hinter dem Restaurant Belleville - ein Heimspiel für die Papas. Regelmäßige Leser des Tagebuchs kennen diesen Platz, den Jagdhofkeller, die patente Wirtin Marianne, ihren famosen Bruder Kamel und ihren Partner Klaus. Leider war Papa Thomas ans Bett gefesselt und musste sich vom guten, alten Reyno Meyer vertreten lassen, der vor vielen Jahren mit Papa Jürgen in der legendären Band Blue Label gespielt hatte. Dass dieser Tag der heißeste des Jahres werden sollte, störte die gute Stimmung nicht im geringsten.

26. August 2012, 14:26

Laubach rockt

„Wo ist der Blues!“ brüllte Papa Jürgen in die tobende Menge und das Publikum brüllte entfesselt zurück " Der Blues ist hier!!!" Riesenstimmung herrschte im voll besetzten Apfelweinzelt am vergangenen Samstag im Laubacher Schlosspark bei Blues, Schmus, Apfelmus. Wieder einmal begeisterte Papa Legba's Blues Lounge mit handgemachtem, akustischem Blues und Skiffle das Publikum, das sich auch vor und neben dem Zelt drängte. Zum dritten Mal spielten die Papas nun in Laubach und es wurde ein voller Erfolg, auch wenn Papa Thomas krankheitsbedingt nicht mit von der Partie war. Der souveräne Christian Spohn vertrat ihn würdig am Bass, davon konnten sich die ober-hessischen Fans der Band überzeugen, die zahlreich erschienen waren. Als dann im dritten Set Peter, der Organisator des Festivals, mit seiner Dobro einstieg, war die Stimmung perfekt – eine großartige Blues-Nacht.

15. September 2012, 11:38

Locker in Lich

Die Veranstaltung Hessenjazz in Lich könnte zum neuen Höhepunkt im hessischen Festival-Kalender werden. Seit sich Impresario und Gitarrist Peter T. aus der Organisation des Idsteiner Jazz-Festivals zurückgezogen hatte, lag das Markenzeichen „Hessenjazz“ ungenutzt. Als er die künstlerische Leitung eines neuen Festivals in Lich unter dem Motto „Jazzen und Schmatzen“ übernahm, erweckte er „Hessenjazz“ zu neuem Leben. Und es war ein recht munteres Leben, was sich da in der malerischen Licher Altstadt abspielte. Bei schönstem Wetter gaben sich etliche Urgesteine der hessischen Jazz-Szene ein Stelldichein etwa Sigi's Jazz Men mit solch begnadeten Solisten wie Martin Auer, Mosch Himmler und Peter Koch oder die legendären Schoppeschlepper um den sagenumwobenen Bernd Hasel („der kann schlafen, während er Bass spielt“). Mittendrin sorgte Papa Legba's Blues Lounge für Stimmung, an beiden Veranstaltungstagen, mobil zwischen den drei Bühnen. Weil Lich nun mal in Oberhessen liegt, war klar, dass die treuesten Fans aus Oberhessen nicht fehlen durften: Es gab ein ein fröhliches Wiedersehen mit Edith, Udo, Matthias und Martin. Die vier waren schon bei so vielen Auftritten der Papas dabei, dass sie vermutlich alle Texte der Band auswendig mitsingen können. Wohl dem, der solch treue Seelen zu seinen Anhängern zählen darf. Aber es gelang auch wieder neue Fans zu gewinnen. Darunter der schottische Whiskykenner Andy Mc Neill aus Aschaffenburg, der die Papas mit keineswegs unerheblichen Proben seiner unglaublich leckeren kaledonischen Spirituosen versorgte. Auch Peter T. ließ sich mitreißen, er schnappte sich eine Blechklampfe und unterstützte den Rhythmus mit gekonnten Jazz-Akkorden. Ein begeisterter Video-Amateur hat die fröhliche Stimmung an Andys Whisky-Stand festgehalten.

<http://www.youtube.com/watch?v=lpeZOvvSXAs>

03. Oktober 2012, 14:17

Beim Rosen-Festival in Kronach

Papa Reiner hatte einen holländischen Muschelfutterurlaub hinter sich und war völlig ausgeruht. So kutscherte er Papa Legba's Blues Lounge entspannt aber dennoch flott in aller Herrgottsfrühe nach Kronach zum Rosen-Festival, wo die Papas schon seit einigen Jahren zum festen Programm gehören. Dort angekommen gab's ein fröhliches Wiedersehen mit dem Steffi, Moni, Philip, Dotti, mit all den netten Leuten vom Rosen-Festival-Team, mit den gut gelaunten Jungs und Mädels von der Sekt Manufaktur aus Ebermannstadt, die den herrlichen Pomme Royale Apfelsekt dabei hatten, mit dem fröhlichen Sepp von der Käse-Alm aus Brunnenenthal, mit dem Jürgen von den Commandantes, mit der fantastischen Sylvia Kirchherr und mit dem hervorragenden Kaiserhof-Bräu. Auch der Erste Bürgermeister des oberfränkischen Städtchens erinnerte sich an Papa Legba's Blues Lounge und gab sich als deren begeisterter Fan zu erkennen. In seiner Dienstlimousine läge eine CD der Papas immer griffbereit, erzählte er den drei Freunden. Ein kühle Brise wehte auf der Festung aber die Sonne schien und es wurde ein schöner spät-sommerlicher Tag. Unermüdlich musizierten die Papas mal hier, mal da - mal mit und mal ohne Verstärker. Gegen 20 Uhr fiel Papa Jürgen völlig ermattet in sein Bett in der Festungs-Herberge und schnarchte bis zum nächsten Morgen. Die beiden anderen Papas hörten sich noch die Commandantes an und genehmigten sich noch das ein oder andere Bierchen bevor auch sie sich ins gemeinschaftliche Schlafgemach begaben. Hinter den dicken Festungsmauern lässt's sich trefflich schnarchen. Nur Jürgen, der Drummer der Commandantes, der mit den Papas das Zimmer teilen musste, fand das nicht und verließ mitten in der Nacht fluchtartig das gemeinsame Schlafgemach. Nach dem Jugendherbergs-Frühstück gab's am nächsten Morgen einen zünftigen Frühschoppen mit leckeren Weißwürsten und süffigem Weißbier zum fetzigem Blues der Papas. Das passte hundertprozentig. Hernach gab's noch ein Standkonzert am Pommes Royale Verkaufsstand und eine lustige Session mit Sylvia Kirchherr und Jürgen Rübigen bevor sich unsere drei Helden wieder auf den Heimweg machten. Ein paar Eindrücke vom Rosenfestival hat der Fränkischen Tag auf Youtube veröffentlicht, die Papas gibt's bei 1'50.

<http://www.youtube.com/watch?v=XNsh6ybRCf8>

26. Oktober 2012, 11:26

Swing und mehr in Dietzenbach

Dietzenbach hat zwei Gesichter. Einerseits zeichnet sich das Städtchen durch seinen dörflichen Charakter aus, andererseits gibt es Leute, die in Dietzenbach die Offenbacher Bronx sehen – und Offenbach gilt bereits als Frankfurts Bronx. Aber es gibt auch die wunderbaren Leute um den rührigen Jessy Lehr, die nicht müde werden Kultur nach Dietzenbach zu holen. Eben diese netten Menschen organisieren einmal im Monat eine Veranstaltung unter dem Motto „Swing und mehr“. Am 10. Oktober war Papa Legba's Blues Lounge mit Papa h.c. Alfred als „mehr“ engagiert, den „Swing“ repräsentierte die Band „Coffee'n Cream“ mit der charmanten Sängerin Doro Ignatz. Rund hundert Gäste waren in das Dschungel-artig bepflanzte Atrium der Firma Controlware gekommen und sorgten für prächtige Stimmung. Besonders freuten sich die Papas über ein Wiedersehen mit Edith, Udo und Matthias, den oberhessischen Oberfans, die den weiten Weg aus dem fernen Fernwald auf sich genommen hatten um Papa Legba's Blues Lounge zu bejubeln. Anfangs heizte Doro mit ihrer Swing-Band ein, danach gaben die Papas und Al Cee ihr Bestes und später kamen wieder Doro und ihre Begleiter. Als sie gegen Ende der Show einen Blues anstimmten, konnte sich Papa Reiner nicht mehr zurückhalten und stieg zu einer grandiosen Session ein. Man kann eben auch in Dietzenbach einen wunderbaren Abend verbringen!

09. Oktober 2012, 13:03

Schönes Scheyern

Am Samstagmorgen um 6 Uhr startete Papa Legba's Blues Lounge in Richtung Oberbayern um gegen 11 Uhr beim Kulturfestival „Kunst im Gut“ in Scheyern aufzutreten. Auf zwei Routen kann man von Darmstadt aus dort hinfahren. Entweder man nimmt die A3/A9 über Nürnberg oder die A6/A8 über Stuttgart. Weil die drei Freunde in der aktuellen Saison bereits oft auf der A3 zu ihren Konzerten im schönen Frankenland gefahren waren, wählten sie diesmal die Route über Stuttgart. Anfangs ging auch alles gut und man kam zügig voran. Aber die Strecke zwischen Ulm und Augsburg bestand aus einer einzigen großen Baustelle. Im zäh fließenden Verkehr wurden die Papas immer wieder durch Staus aufgehalten und so kamen sie mit einiger Verspätung in Scheyern an. Allerdings konnten sie beim Aufbau der Technik und beim Soundcheck durch ihre Routine Zeit gutmachen, so dass Papa Legba's Blues Lounge annähernd pünktlich mit dem Konzert startete. Das wunderbare Ambiente, das Bilderbuchwetter, das gut gelaunte Publikum und auch ein wenig das schmackhafte Klosterbier brachte die Musiker schnell in Höchstform und es herrschte eine grandiose Stimmung im Musikcafé auf dem Klostergut Prielhof. Männlein, Weiblein, jung und alt, ob reich ob arm, alle waren begeistert - eine großartige Veranstaltung. Aber es verwundert nicht, dass die Papas in Scheyern so gut in Form waren, besitzt dieses beschauliche Dorf mit seiner Klosterbrauerei die drittälteste Brauerei Deutschlands und liegt zudem in der Hallertau, dem größten zusammenhängenden Hopfenanbaugebiet der Welt. So etwas beflügelt unsere Helden. Erst nach mehreren Zugaben durften die Papas die Bühne verlassen um nach zügigem Abbau entspannt Hause zu fahren – ohne Stau über die A9 und die A3.

26. Oktober 2012, 15:25

Fest gespielt hat nie Bayreuth

Traumhaftes Wetter herrschte, als Papa Legba's Blues Lounge am vergangenen Samstag zum Kneipenfestival nach Bayreuth fuhr. Die Temperatur war angenehm mild, der strahlende Sonnenschein ließ die herbstlich bunten Wälder leuchten und unsere drei Freunde waren bester Laune. Bereits im vergangenen Jahr hatte man bei ihnen angefragt, ob sie an dem Fest mitwirken könnten. Leider hatte das damals terminlich nicht geklappt. Umso glücklicher

waren die Musiker nun darüber, dass es in diesem Jahr passte. Zum zwanzigsten Mal organisierte man das Kneipenfestival in Bayreuth und diese Routine konnte man spüren. Alles war perfekt organisiert: Betreuung, Verpflegung und Unterkunft im vier-Sterne Hotel. Die Papas traten im gemütlichen Hinterzimmer des Café Rossi auf, wo schnell Bombenstimmung aufkam. Wieder einmal gelang es unseren drei Freunden ihre Zuhörerschaft zu begeistern - besonders die weibliche, speziell Ursula, Sibylle und Gabriele. Kurzzeitig waren die Damen verschwunden, um sich die anderen Bands des Festivals anzuschauen. Aber bereits nach etwa einer halben Stunde tauchten die drei Mädels wieder auf um den Papas zu bescheinigen, sie seine der beste Act des Abends. Man amüsierte sich köstlich und Papa Legba's Blues Lounge musste etliche Zugaben spielen, bis sich das Publikum gegen etwa 1 Uhr zufriedener gab. Nach einer ruhigen Nacht bescherte das herrliche Herbstwetter unseren Helden eine beschauliche Heimfahrt durch die wunderbare fränkische Schweiz.

29. Oktober 2012, 12:55

Ach, ach, Urberach

Urberach liegt in direkter Nachbarschaft zu Dietzenbach. Und genau wie in Dietzenbach gibt es auch in Urberach einige nette Leute, die sich um Kultur kümmern. Im gemütlichen Dachgeschoß des BSC Clubheims veranstalten sie Konzerte, Kabarett oder Theatervorstellungen. Am vergangenen Freitag gastierte dort Papa Legba's Blues Lounge. Doch ach, nicht so viele Urberacherinnen und Urberacher kamen in das Sportlerheim wie erhofft. So traten unsere drei Freunde vor ein handverlesenes Publikum und lieferten dennoch eine perfekte Show. Das Publikum war entzückt und all jene, die an diesem Abend nicht im Heim des Ball-Spiel-Clubs Urberach 1947 e.V. waren, haben einen grandiosen Abend verpasst.

05. November 2012, 17:49

Heimspiel

Im Darmstädter Martinsviertel steht in einer kleinen Grünanlage ein achteckiges Haus aus dem 17. Jahrhundert. Das Kellergewölbe dieses Hauses wird vom Darmstädter Jazzclub und einigen Jazzkapellen als Konzertbühne bzw. Proberaum genutzt. Beispielsweise probt hier die Südhessische Kultband „En Haufe Leit“ seit rund 35 Jahren und für Papa Thomas, der auch dort den Bass bedient, ist ein Auftritt im Achteck immer ein Heimspiel. Am vergangenen Samstag spielte Papa Legba's Blues Lounge dort auf Einladung des Haufe-Sängers und Ehren-Papas Alfred „Al Cee Blues“ Heupt. Die Ankündigung des Konzerts in Facebook erfuhr erschreckend wenig Resonanz und die Papas befürchteten vor leeren Stühlen spielen zu müssen. Diese Befürchtung erwies sich aber als unbegründet. Bis die Papas die Instrumente ergriffen, hatte sich der Keller gut gefüllt und die Stimmung war bestens. Unsere drei Freunde waren in Höchstform und das Publikum völlig begeistert. Ja die Zuhörerschaft war so außer Rand und Band, dass der Weizenbiervorrat am Ende des Konzerts zur Gänze aufgebraucht war. Bleibt nur noch zu erwähnen, dass der Darmstädter Fußballclub SV 98 am gleichen Tag beim Heimspiel den Erzrivalen Kickers Offenbach mit 1:0 besiegte. Aber da gibt's höchstwahrscheinlich keinen Zusammenhang.

14. November 2012, 16:08

Abenteuerlicher Odenwald

Mit einem modernen Kraftfahrzeug sollte es möglich sein, eine Strecke von 50 Kilometern in etwa einer halben Stunde zu bewältigen – die Durchschnittsgeschwindigkeit läge bei 100 km/h. Nicht so im Odenwald. Der Routenplaner von Guhgl-Mäpps berechnet für die Strecke von Darmstadt nach Erbach im Odenwald das doppelte, nämlich etwa eine Stunde. Und das entspricht den Tatsachen, denn im Odenwald kennt man keine geraden Straßen. Selbst eine Hauptverkehrsstraße ist dort so gewunden und hügelig, dass sie jeder Tour-de-France-Bergrennstrecke durch die wilden Pyrenäen zur Ehre gereichte. Wer also von Darmstadt nach

Erbach im Odenwald gelangen will, muss sich sputen, wenn er das in einer Stunde schaffen möchte, zumal wenn er plant in Ober-Ramstadt anzuhalten, um den Sänger und Gitarristen einzuladen. Papa Legba's Blues Lounge war am vergangenen Freitag vom Odenwälder Kreisverband der GEW zum Bluesabend nach Erbach eingeladen. Glücklicherweise waren die Odenwälder Straßenverhältnisse unseren drei Freunden nicht ganz unbekannt und so machten sie sich rechtzeitig auf den Weg. Beim Auftrittsort handelte es sich um die ehemalige Gastwirtschaft "Zum Bären" in unmittelbarer Nähe der evangelischen Kirche. Nachdem der kommerzielle Gastronomiebetrieb in diesem Etablissement vor einigen Jahren eingestellt worden war, hatte die evangelische Kirchengemeinde sich dem Gebäude angenommen, die historische Kneipe renoviert und restauriert um sie nun als Begegnungsstätte und Kulturzentrum zu nutzen. Die Gaststube war sehr gemütlich und schnell stand fest, dass hier wieder einmal ohne Verstärkeranlage agiert werden konnte. Ohne technischen Aufbau hatten die Papas genügend Zeit, um sich nach der langwierigen, anstrengenden Zuckelei durch den tiefen Odenwald zu stärken, bis die wackeren, gewerkschaftlich organisierten Pädagogen eintrafen. Von Berufs wegen ist es ein Lehrer ja gewohnt, dass sich auf ihn die volle Aufmerksamkeit der Zuhörenden konzentriert. Wie aber würde sich das pädagogische Personal verhalten, wenn es sich selbst in der Rolle des Zuhörenden befände? Man ahnt es schon – die Pauker schwätzten unablässig. Fast unmöglich scheint es für die Lehrkraft zu sein, die Disziplin selbst zu üben, die man täglich von Schülerinnen und Schülern erwartet. Unsere drei Helden nahmen diese Herausforderung an und es gelang: unterhielt sich die Lehrerschaft noch während des ersten Sets, hörte sie im zweiten Set aufmerksam zu, im dritten Set gar klatschte und sang man enthusiastisch mit, bis der Abend sich glücklich dem Ende neigte.

09. Januar 2013, 13:48

Benefiz für die Kinder-Uni

Eva Bertrand, die Organisatorin der Benefiz-Veranstaltung zu Gunsten der Kinder-Uni Darmstadt, hatte sich mehr Publikum gewünscht. Dennoch herrschte eine Bombenstimmung am Abend des 21. November im Darmstädter Jagdhofkeller. Aber Eva hatte auch ein tolles Programm zusammengestellt, das Jedem etwas bot. Den Auftakt machte Papa Legba's Blues Lounge, wobei unsere Freunde gleich zu Beginn das Publikum begeisterten. Dann holten die drei die charmante Petra Bassus dazu, um einige Titel aus dem gemeinsamen Volksliederund Bühner-Programm darzubieten (siehe Einträge vom 30. Juni und 11. August). Weiter ging's mit der grandiosen Aurora DeMehl und ihren schrulligen Gatten Herrn Schmidt. Den fulminanten Abschluss des Abends gestalteten alle Künstlerinnen und Künstler zusammen mit dem Publikum mit einem gemeinsamen Volkslieder-Singen. Zwar hätte der Keller sehr gut ein zahlreicheres Publikum vertragen, doch dank der wunderbaren Darbietungen war es ein gelungener Abend.

09. Januar 2013, 14:05

Eine neue CD zum Jahresabschluss

Hoch motiviert und voller Konzentration nahmen unsere drei Freunde am 8. und 9. Dezember in Klaus Endels Tonstudio die Lieder für ihre nächste CD auf. Das Ergebnis war so vielversprechend, dass Papa Jürgen jetzt schon die Scheibe als die bislang beste des Trios lobte. Ob das zutrifft, wird man sehen. Die abwechslungsreichste CD von Papa Legba's Blues Lounge wird sie auf jeden Fall.

16. Januar 2013, 09:55

Art Bar – wunderbar

Wie schon im vergangenen Jahr hatte Papa Legba's Blues Lounge den ersten Auftritt nach dem Jahreswechsel in Frankfurt bei Janice in der Art Bar. Und wie im vergangenen Jahr war der Laden voll und die Stimmung großartig. Die Papas waren bestens aufgelegt und das

Publikum von Anfang an begeistert. Nach der ersten Pause legten unsere drei Freunde dann richtig los, so dass es zahlreiche Fans nicht mehr auf den Stühlen hielt und ein fröhlicher Schwof anhub. Getrübt wurde die Stimmung lediglich durch den Umstand, dass Papa Legba's Blues Lounge voraussichtlich nie wieder an diesem wunderbaren Ort spielen wird. Das Gebäude, in dem sich die Art Bar befindet, wurde verkauft und soll nun abgerissen werden, um einem Studentenwohnheim Platz zu machen. Bleibt zu hoffen, dass Janice schnell einen geeigneten Ort für ihre Bar findet. Wir drücken alle Daumen!

Einen Eindruck des Abends erhält man von diesem Video auf Facebook:

<https://www.facebook.com/photo.php?v=562498470428318&set=vb.148318935179609&type=2&theater>

25. Januar 2013, 13:14

Die Bühnerbande beim Bürgermeister

Wer diese Seiten regelmäßig liest, weiß natürlich, dass Papa Legba's Blues Lounge ein Teil der fabelhaften Bühner-Bande darstellt (siehe Eintrag vom 11. August 2012). Als nun Jochen, Darmstadts meisterlicher Oberbürger, einmal die fabelhafte Bühnerbande bei einer Preisverleihung erlebte, rief er sofort: „Die will ich beim Neujahrsempfang haben“. Und so kam es, dass unsere drei Freunde zusammen mit der zauberhaften Petra Bassus, dem famosen Heiner Dieckmann und dem genialen Peter Brunner vor rund 400 geladenen Gästen beim Neujahrsempfang der Stadt Darmstadt im beeindruckenden Saal des Wissenschafts- und Kongresszentrums auftraten. Das Publikum war begeistert und die Papas zeigten, dass sie auch vor so einer seriösen Kulisse eine gute Figur machen. Diesem tollen Erfolg werden wohl noch etliche Auftritte der fabelhaften Bühnerbande folgen.

28. Januar 2013, 13:27

Riesenstimmung im Weinländer

Bis auf den letzten Platz war die sympathische Weinkneipe im Wiesbadener Rheingauviertel besetzt, als Papa Legba's Blues Lounge am vergangenen Samstag dort auftrat. Nur gut, dass unsere drei Freunde ihre eigenen Klapphocker dabei hatten, denn sonst hätten sie den ganzen Abend lang stehen müssen. Barbara, die bezaubernde Wirtin hatte den Kartenvorverkauf bereits vorzeitig beendet, um noch einige Karten für die Abendkasse zu behalten. Aber auch diese Karten waren bald vergeben. Der von den Meteorologen vorausgesagte Eisregen blieb aus und so waren Alle guter Dinge. Politiker und sonstige Prominente hatten in den vergangenen Tagen genügend Stoff für manch satirische Zwischenbemerkung geliefert, besonders der FDP-Clown Brüderle hatte sich dabei hervorgetan. Es überrascht doch immer wieder, wie der eine oder andere Liedtext auf aktuelle Begebenheiten passt und wie viel zeitlose Weisheit der alte Blues beinhaltet. Papa Thomas freute sich über seinen persönlichen Fanclub, der aus dem nahen Mainz, aus Heidelberg und sogar von der Lahn angereist war. Freundinnen aus seiner Jugend waren gekommen und sogar die Lieblingswirtin aus der Studentenzeit war anwesend. Man lachte viel und innerhalb weniger Minuten herrschte ausgelassene Stimmung. Der Abend war grandios und das Publikum ließ unsere Helden erst nach etlichen Zugaben von der Bühne.

22. Februar 2013, 10:49

Die Bühnerbande im Jagdhofkeller

Die Bühnerbande - bestehend aus Petra Bassus, Peter Brunner, Heiner Dieckmann und den Papas (siehe Einträge vom 11. August 2012 und 25. Januar 2013) - war in Höchstform, der Darmstädter Jagdhofkeller ausverkauft und das Publikum begeistert. Es war ein grandioser Abend. Petra moderierte souverän und sang in ihren roten Schuhen bezaubernd wie immer, Peter rezitierte bedächtig wie nie zuvor aber dennoch mit Verve und Überzeugungskraft derweil Heiner auf der Bühne agierte, als hätte er in seinem Leben nie etwas anderes gemacht. Die Papas musizierten dazu geschmackvoll, mal schmissig, mal verhalten aber immer optimal

passend zum Inhalt der Texte. Das Publikum applaudierte frenetisch und nicht Wenige kamen nach der Vorstellung zu den Akteuren, um sich ausdrücklich für den schönen Abend zu bedanken.

05. März 2013, 17:52

Blues im Institut

Das Darmstädter Jazzinstitut besitzt eine der größten Jazzsammlungen Europas. Doch nicht nur theoretisch wird an dieser Stätte der akademischen Forschung Jazz betrieben, unter dem Institutsgebäude befindet sich ein historischer Gewölbekeller, in dem man die wunderbarsten Konzerte besuchen kann. Die gesamte deutsche Jazz-Prominenz von Barbara Dennerlein bis Paul Kuhn ist hier bereits aufgetreten aber auch internationale Stars wie Sheila Jordan oder Herb Geller. Einmal im Monat findet in diesem Jazzkeller eine Jazz-Session statt, die von einer festen Besetzung eingeleitet wird. Bei der Februar-Session übernahm Papa Legba's Blues Lounge diese Aufgabe. Im Nu geriet die Session zum mitreißenden Blues-Event, bei dem anwesende Musikerinnen und Musiker spontan mitmachten und die Zuhörenden begeisterten. Die Ankündigung, dass die Papas die Session eröffnen würden, hatte neben den üblichen Darmstädter Session-Jazzern etliche Blues-Musiker angelockt. Natürlich war auch Darmstadts erstaunlichster Blues-Barde, der legendäre Boogie-Man Hans Weill, am Start und zog mit mächtiger Stimme das Publikum in seinen Bann. Ein rasanter Abend, an den man sich gerne zurück erinnern wird.

05. März 2013, 17:53

Kultur für Grünberg

Wenn ein Konzert von einem Radiosender angekündigt wird, der in seinem Name den Begriff Kultur führt, dann geht man davon aus, dass bei diesem Konzert Kultur geboten wird. „hr2-kultur“ sendete einen ausführlichen Hinweis auf das Konzert von Papa Legba's Blues Lounge in Grünberg. Und nachdem die Band eine Woche zuvor im höchst akademischen Darmstädter Jazzinstitut auftreten durfte, ist es so gut wie offiziell: Papa Legba's Blues Lounge bietet Kultur. Wir dürfen gespannt sein, wie unsere drei Helden mit dieser belastenden Verantwortung fertig werden.

Bereits dreimal war Papa Legba's Blues Lounge im Jazzclub Grünberg zu Gast und es war jedes Mal ein Riesenspaß. Am vergangenen Freitag war es wieder soweit. Doch zuvor musste die Band nach Grünberg kommen, was nicht ganz einfach war. „Wir waren schon so oft in Grünberg, die Jungs finden auch ohne mich dahin“, dachte der Bassist und machte es sich zu einem Schläfchen auf der Rückbank des Autos gemütlich, obwohl er üblicherweise die Navigation der Band übernimmt. Er hatte sich gründlich getäuscht. Als Papa Thomas erwachte, passierten sie gerade die Autobahn-Ausfahrt Homberg/Ohm, die Ausfahrt Grünberg lag weit hinter ihnen. Nun gut – gewendet war fix und man kam noch früh genug nach Grünberg. Um die Stimmbänder zu entlasten, hatte die Band entschieden mit ein wenig elektronischer Verstärkung zu arbeiten. Es stellte sich heraus, dass diese Entscheidung eine kluge war. Der Jazzclub Grünberg war gerammelt voll mit schwatzenden Blues- und Jazz-Begeisterten. Ohne Mikrofon und Boxen hätte man die Band kaum gehört. Ein fröhliches Wiedersehen gab's mit den oberhessischen Fans Edith, Udo, Matthias und Martin. Auch der Cheforganisator von Blues, Schmus, Apfelmus und Hessenjazz, Peter Turczak, kam mit seiner Ledermütze. Er hatte sein historisches Banjo dabei und spielte im zweiten Set mit. Es wurde ein toller Abend. In der Giessener Zeitung war zu lesen: Das überaus zahlreiche Publikum im Jazzkeller war restlos begeistert. Besser kann man das kaum beschreiben. <http://www.giessener-zeitung.de/giessen/beitrag/77004/was-fuer-ein-grandioser-freitagabend-mit-papa-legbas-blues-lounge-im-vollbesetzten-jazzkeller-gruenberg/>

05. März 2013, 17:54

Das hat er nun davon!

Einer akustischen Bluesband ist das Energiesparen quasi ins musikalische Konzept geschrieben. Papa Legba's Blues Lounge macht da keine Ausnahme. Nach Möglichkeit absolvieren unsere drei Helden ihre Auftritte ohne Strom und wenn etwas mit dem Rad erledigt werden kann, lässt man das Auto natürlich stehen. Papa Jürgen ist ein besonders begeisterter Radfahrer. Und wie bei allen begeisterten Radfahrern kann man das unschwer am rechten Hosenbein erkennen. Das ist entweder am Rand unten links schwarz und zerfetzt von Kettenblatt und Fahrradkette oder aber hochgekrepelt. Papa Jürgen hatte am vergangenen Samstag die Hose mit dem hochgekrepelten Hosenbein gewählt um im Café Geier in Eppingen aufzutreten. Dreimal hatte man ihn aufgefordert diesen unschönen Umkreppler zu beseitigen aber seine aufmüpfige pubertäre Revoluzzerseele gewann überhand. Er machte einfach nicht das, was man ihm sagte. Und jetzt prangt sein protziges Portrait mit hochgekrepeltem Hosenbein bis in alle Ewigkeiten in der Bildergalerie vom Eppinger Kneipenabend in der Heilbronner Stimme. Das hat er nun davon!

Aber davon abgesehen war es wieder einmal eine grandiose Fahrt und eine tolle Veranstaltung. Bei ihrer nun vierten Eppinger Kneipennacht spielten die Papas im wunderbaren Café Geier. Publikum und Musikanten amüsierten sich prächtig und bei der abschließenden Session im Ahnenkeller der Brauerei konnten die Biervorräte in Gänze abgebaut werden. Wie gewohnt nächtigten die drei Freunde wieder im Zimmer 9 der Pension Schäfer und das Frühstück war wieder besonders spaßig (siehe Eintrag im Tour-Tagebuch vom 5. März 2012). Ein herzliches Dankeschön an die Familie Meinzer, dafür dass die Papas wieder dabei sein durften.

<http://www.stimme.de/bilder/bilder/Eppinger-Kneipennacht-02-03; cme129801 ,2028441>

27. März 2013, 00:30

Eiskalt in Oberfranken

Am vergangenen Samstag startete Papa Legba's Blues Lounge wieder einmal in aller Herrgotts-frühe in Richtung Oberfranken. An zwei Tagen durften unsere Helden die Besucher des Christrosen- und Ostermarkts im beschaulichen Weingartsgreuth mit flotten Weisen erfreuen. Schon zu Beginn der Reise war klar, dass es nicht einfach werden sollte. In der südhessischen Heimat lag die Temperatur in Gefrierpunktnähe, auch in Oberfranken sollte sich das nicht ändern. In vielen Bundes- und in vermutlich Nachbar- beziehungsweise Niederlanden begannen die Osterferien. Die Autobahn war überfüllt mit Fahrzeugen, deren Sargähnliche Dachaufbauten die Insassen eindeutig als Wintersport-Begeisterte auswiesen. Und weil amateurhafte Schifahrer selten professionelle Autofahrer sind, gab's jede Menge Staus aus unerfindlichen Gründen. Dennoch bewahrten sich die Papas ihre gute Laune und sie erreichten den Zielort zum geplanten Zeitpunkt, weil sie auf die sonst übliche Kaffee-, Croissant-, Pinkel-Pause verzichteten. Der aufmerksame Leser weiß, dass Zigaretten-Pausen aufgrund Tabakenthaltsamkeit gottseidank nicht mehr notwendig sind (8 Monate - oh Mann, sind wir stolz). Schön war's, die netten Leute bei Stefanie Kobers Gartenmesse wieder zu treffen. Aussteller, OrganisatorInnen und MusikerInnen sind mittlerweile wie eine große Familie – einfach schön. Fix war aufgebaut und der erste Set gespielt – schweinekalt! Papa Jürgen besorgte sich erst mal einen ober-dicken, handgeschmiedeten, ökologisch superkorrekten Pullover von der Schäferei Frank und Papa Thomas die entsprechenden Socken. Dann war's fast gemütlich. Am Abend genossen unsere drei Freunde fränkische Spezialitäten wie Schäufelra oder Sauerbraten mit Klößen (die entsprechenden Bilder im Wikipedia zu diesen Gerichten geben davon einen guten Eindruck).

Der nächste Morgen brachte eine üble Überraschung: Die Bierleitung war eingefroren. Glücklicherweise nur für das Weißbier, Kellerbier lief noch – was ein Glück. Die Papas spielten heiße Rhythmen, bis auch das Weißbier wieder lief. Stefanie Kobers Christrosen und Ostermarkt war wieder mal spitze. Und das mit der Temperatur können wir halt nicht beeinflussen. Den Einsatz in der Eiseskälte haben wir gut überstanden, so dass einem Freiluftkonzert am Nordpol eigentlich nichts im Wege steht. Wir freuen uns auf Königsberg.

https://fbcdn-sphotos-f-a.akamaihd.net/hphotos-ak-snc6/5627_573227422695841_2103626-47_n.jpg

09. April 2013, 10:55

Toll voll, voll toll - die Papas auf der Spiegelslust

Sämtliche Sitzplätze waren reserviert als Papa Legba's Blues Lounge am vergangenen Samstag im Marburger Spiegelslustturm gastierte und immer mehr Leute begehrten Einlass. Einige glückliche ergatterten einen Platz, dessen Reservierung nicht wahrgenommen wurde, aber etliche mussten auch unverrichteter Dinge wieder gehen. Die unermüdlichen oberhessischen Fans Edith, Udo und Martin hatten spontan beschlossen von Grünberg bzw. Anerod nach Marburg zu kommen und hatten natürlich nicht reserviert. Aber die Papas sorgten dafür, dass sie einen Platz erhielten. Richtig voll war's und es herrschte eine tolle Atmosphäre. Nach der 14-tägigen Osterpause waren die Musiker froh, wieder auf der Bühne zu stehen und binnen kurzer Zeit erreichte die Stimmung den Höchststand, auf dem sie bis zum Ende des Gastspiels bleiben sollte. Das Café im Turm, das Lutz Götzfried mit seinem Verein Mobilo betreibt, hat genau die Größe, die unsere Helden noch ohne elektrische Verstärkung bewältigen können. Also blieb die Anlage zu Hause – so macht's eh' am meisten Spaß. Bereits beim Auftritt in Wachenroth konnte man es feststellen und auch jetzt in Marburg zeigte es sich: der neuste Publikums-Liebling im Programm der Papas ist der Cement Mixer von Slim Gaillard aus dem Jahr 1945. Der packende Rhythmus des Stückes, die eingängige Melodie und der leicht zu bewältigende Text (Cement Mixer - Pati Pati, Cement Mixer - Pati Pati) lässt dem Publikum quasi keine Chance, da muss man einfach lauthals mitsingen. Auch Lutz wurde davon angesteckt und klapperte enthusiastisch auf Löffeln mit. Er ist ja selbst ein begnadeter Gitarrist, der vor vielen Jahren mit Papa Reiner gemeinsam musiziert und kürzlich mit seinem Bruder ein vielbeachtetes Projekt mit Dylan-Songs in hessischer Mundart in Leben gerufen hat. Trotz des spärlichen Platzangebots im Café verteilte Papa Jürgen die Rhythmus-Eier und animierte einige Damen zu grandiosen Tanzeinlagen zu den mitreißenden Klängen des Rattle-Snaking-Daddy. Alle waren begeistert, das Publikum ließ unsere Freunde erst nach mehreren Zugaben von der Bühne und die Papas freuen sich schon jetzt darauf, wenn sie den Spiegelslustturm wieder mal zum Beben bringen dürfen.

15. April 2013, 19:15

Livemusiknacht in der Strud'l Stub'n

Denjenigen, die das Tour-Tagebuch der Papas regelmäßig lesen, ist die Villa Büchner in Pfungstadt ein Begriff. Die Band hatte beim Eröffnungsfest nach der Restaurierung der Villa gespielt und bei der Eröffnung der Strud'l Stub'n im Souterrain. Dort hatte der Büchner-Spezialist Peter Brunner die famose Idee unsere drei Freunde in die fabelhafte Büchner-Bande zu integrieren und dort steht die Treppe, auf der am 29. Mai 2012 der Bass-Papa seine Patellasehne zerrissen hatte. Ein Ort von historischem Ausmaß für unsere drei Freunde. Anlässlich der 9. Pfungstädter Livemusiknacht hatte die Wirtin Sabine die Beletage des Hauses her- und ein österreichisches Bauernbuffet angerichtet. Papa Legba's Blues Lounge lieferte die musikalische Unterhaltung. Anfangs zeigte sich das Publikum noch reserviert, war es doch mit dem Verzehr des Buffets beschäftigt. Mit vollem Munde jubelt's sich halt schlecht und fettige Finger erzeugen ein unangenehm klebriges Gefühl beim Klatschen. Im Laufe des Abends jedoch wurden alle immer ausgelassener. Als dann die Musiker den als Bühne dienenden Wintergarten verließen und ohne Verstärkeranlage quasi mitten im Publikum musizierten, war kein Halten mehr. Enthusiastisch wurde mitgeklatscht und mitgesungen. Fast fühlte man sich geneigt die Vokabel 'Begeisterung' zu verwenden, stünde sie nicht bei manch strengem Kritiker auf dem Index verbotener Worte. Allerdings muss man auch sagen, dass die Villa mehr Besucher vertragen hätte, was wohl daran liegt, dass die Strud'l Stub'n nicht in Pfungstadts Mitte, sondern etwas abseits in einem Wohngebiet liegt. Zudem weiß man ja, dass Papa Legba's Blues Lounge unzweifelhaft Kultur anbietet (siehe Einträge vom 5. März). Und das Verhältnis der Pfungstädter Eingeborenen zur Kultur ist

bekanntermaßen nicht immer ungetrübt. Dennoch hatten alle Anwesenden ihren Spaß und vielleicht gibt's ja eine Wiederholung im nächsten Jahr.

23. April 2013, 17:08

Riesenstimmung im Weinhaus Diez

Ilona, die charmante Wirtin des Weinhauses Diez, und unsere drei Helden hatten etwa zwei Jahre gebraucht um einen passenden Termin für ein Gastspiel von Papa Legba's Blues Lounge in der gemütlichen Kneipe in der Diezer Altstadt zu finden. Am vergangenen Samstag sollte es dann soweit sein. Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums des Weinhauses sollte das Bluestrio an die Lahn kommen. Dann jedoch zwangen unaufschiebbare Geschäfte den Bassisten der Band am gleichen Tag nach Gießen zu fahren. Wie gut, dass der wunderbare Kollege Christian Spohn einspringen und die erste Hälfte der Veranstaltung spielen konnte. Natürlich gelang es den Papas auch mit Aushilfsbassist Christian das Publikum zu überzeugen und als der Stammbassist Papa T endlich gegen 16 Uhr aus Gießen angereist kam, war die Stimmung schon gehörig angeheizt. Und es ging grad so weiter. Die Zuhörerschaft wurde unversehens zur Mitklatscher- und Mitsingerschaft, es wurde ausgelassen gescherzt und heftig gelacht, alle waren bester Laune. Zufällig kam der aus San Francisco stammende Sänger Richard Saratoga mit seiner Zwölfsaitigen vorbei und bei der folgenden kleinen Oldie-Session erwiesen sich die Freunde als kongeniale Begleitband für Gassenhauer wie Venus oder Summertime Blues. Allerdings war das Zwischenspiel nur kurz, denn Richard war auf dem Weg zu seinem Auftritt in der nahe gelegenen Oldiekiste. Als die Papas dann vereinbarungsgemäß Feierabend machen wollten, erbat das Publikum eine weitere Stunde Musik von ihnen, was unter Aufbietung der letzten Kräfte gewährt wurde. Danach war dann aber endgültig Schluss, die Stimmbänder waren ausgeleiert und die Finger wund gespielt. Nachdem sich unserer Freunde mit leckerem Flammkuchen gestärkt hatten, machten sie sich erschöpft auf den Heimweg. Es war ein toller Tag im Weinhaus Diez und das nächste Gastspiel von Papa Legba's Blues Lounge bei der sympathischen Ilona Gasteyer ist bereits vereinbart.

29. April 2013, 12:48

Blues in Bad Neustadt

Wenn man im Rhein-Main-Gebiet wohnt, kann man sich kaum vorstellen, dass Hessen mit 42% seiner Fläche das waldreichste Bundesland ist. Fährt man aber von Hanau in Richtung Fulda und dann durch die Rhön, erkennt man das sofort – überall Bäume, Bäume, Bäume. Fast meint man, die Zivilisation hinter sich zu lassen. Aber weit gefehlt, vergleicht man beispielsweise die dortigen Brauereiprodukte mit denen aus der vermeintlich zivilisierteren Rhein-Main-Region, kann man die Menschen in der Rhön nur beneiden. Die Öko-Biere der kleinen Familienbrauerei Rother-Bräu gehören zum Besten, was deutsche Braukunst hervorbringt. Und damit wurden unsere drei Helden am vergangenen Samstag im Bildhäuser Hof in Bad Neustadt verwöhnt. Wer solch hervorragendes Bier genießen darf, kann eigentlich nichts anderes als Höchstleistungen erbringen. Papa Legba's Blues Lounge war in Bestform. Das Publikum ebenso. Maria vom Verein Kulturwerkstatt Rhön-Grabfeld hatte alles perfekt organisiert aber nicht mit so zahlreichem Publikum gerechnet. Zusätzliche Stühle mussten herangeschafft werden. Der Saal war voll besetzt mit Zuhörenden aller Altersklassen. Das freute die Musiker besonders, weil üblicherweise die jüngeren Jahrgänge bei ihren Konzerten nicht so zahlreich vertreten sind. Es wurde ein wunderbarer Abend in der bayerischen Rhön. Nicht zuletzt weil Ralf der Vereinsvorsitzende die Technik voll im Griff hatte und den Papas einen perfekten Sound zauberte. Bei diesen idealen Rahmenbedingungen wundert es nicht, dass es ein gelungener Abend wurde, bei dem lediglich die lange Heimfahrt lästig war.

02. Mai 2013, 14:40

Bierzelt-Atmosphäre auf dem Kühkopf

Am vergangenen Dienstag hatte es den ganzen Tag lang geregnet und Papa Legba's Blues Lounge hatte auch am Abend nicht die geringste Chance auf dem Kühkopf im Freien aufzutreten. (vergl. Eintrag im Tour-Tagebuch vom 2.5.2012). Nun gut, dachte man sich, der ausgebauter Pferdestall des Hofguts Guntershausen ist auch gemütlich. Doch vor dem Konzert der Papas sollte der Chor Greensingers aus Stockstadt noch einige Jazz-Standards und Pop-Klassiker zum Besten geben. So war das Publikum schon tüchtig angeheizt, als Papa Legba's Blues Lounge die Bühne betrat. Nach ihrem erfolgreichen Auftritt nahmen die aufgekratzten Chor-Mitglieder in den vorderen Reihen platz und fingen an unaufhörlich miteinander zu schnattern. Zwar lenkte das von der musikalischen Darbietung der Bluesmusiker ab, erzeugte aber auch eine nette Bierzelt-Atmosphäre. Und für die Papas ist es auch nicht ungewöhnlich ein Volksfest zu bespaßen. Der Berichtstatter der örtlichen Lokalredaktion drückte es so aus: "Die gute Stimmung, die die drei Musiker verbreiteten, setzten die Gäste in angeregte Gespräche um." Nur gut, dass die Musiker ihre Verstärkeranlage eingepackt hatten. Ohne elektrische Unterstützung hätten die Fans nicht viel von den Papas gehört.

02. Mai 2013, 22:55

Die BÜchnerbande an Büchners Geburtsort

Als musikalische Abteilung der fabelhaften BÜchnerbande spielte Papa Legba's Blues Lounge in Goddelau zum 1. Mai am Geburtshaus Georg Büchners. Das Wetter war zwar besser als am vorangegangenen Tag aber es war immer noch nicht warm genug um die Veranstaltung wie geplant im Freien stattfinden zu lassen. Also spielte man im ehemaligen Stall, der nun als Vortragssaal und Trauzimmer dient. Immerhin konnte man dadurch auf eine Verstärkeranlage verzichten. Die Plätze waren alle besetzt und Petra, Heiner, Peter und die Papas waren bester Laune. Ein Tässchen Kaffee, ein Keks oder auch ein Gläschen Graeger trocken war der Stimmung der Akteure zuträglich. Völlig reibungslos kam die Revue über die Geschwister Georg Büchners zur Aufführung, das Publikum zeigte sich begeistert. Die fabelhafte BÜchnerbande wird halt immer professioneller.

06. Mai 2013, 19:22

Verregnetes Fest in Weinheim

Dem Verein Lebensreise e.V. aus Weinheim hatte es am vergangenen Samstag den Auftakt zum Geburtstagsfest gründlich verregnet. Kathrin und Berthold kennen den Baßpapa seit Schülerzeiten. Als Initiatoren des Vereins haben sie sich zum Ziel gesetzt, Segeltörns für Mukoviszidose-Patienten zu organisieren. Als Kathrin eine zweitägige Veranstaltung plante anlässlich der Vereinsgründung vor einem Jahr und die Musiker von Papa Legba's Blues Lounge fragte ob sie mitmachten, waren die natürlich gleich dabei. Auf einem „Atrium“ genannten Platz in Weinheims Bahnhofstraße waren eine Bühne, Tische, Stühle sowie Verkaufs- und Informations-Stände aufgebaut, allein die Sonne hatte man vergessen zu installieren. Dafür regnete es den ganzen Morgen lang. Den Papas war's egal, die Bühne war ja überdacht. Wenn auch das Zelt Dach für den hochgewachsenen Mundharmonika-Künstler Papa Reiner, etwas zu niedrig geraten war und die Schnecke des Kontrabass-Halses sich mehrmals im Zeltgestänge verhedderte. Aber davon ließen sich die Papas ihre gute Laune nicht verderben, auch wenige Anwesende wollen unterhalten sein. Mit Humor und routinierter Virtuosität gelang es den drei Musikern zu guter letzt die Zuhörenden zum Klatschen und Mitsingen zu bewegen. Am Nachmittag und dem darauf folgenden Tag besserte sich das Wetter dann doch und es bleibt zu hoffen, dass die Veranstaltung den Zuspruch fand, den sie verdient hatte. Die Papas machten sich aber flugs auf den Weg nach Darmstadt, wo sie bereits vom Rest der fabelhaften BÜchnerbande erwartet wurden.

13. Mai 2013, 08:21

Wir schwärmen (aus) für Büchner

Vor 15 Jahren schlossen sich freie Theatergruppen und unabhängige darstellende KünstlerInnen in Darmstadt zur Freien Szene Darmstadt zusammen um als Verein das Theater Mollerhaus zu betreiben. Vor 200 Jahren erblickte der in Darmstadt groß gewordene Dichter Georg Büchner das Licht der Welt. Diese beiden Jubiläen feierte die Freie Szene Darmstadt am 3. Mai mit einem großen Fest unter dem Motto „Wir schwärmen (aus) für Büchner“. Nachdem die Theaterleute mehrere Plätze in Darmstadts Innenstadt mit humoristisch provokanten Szenen bespielt hatten, traf man sich zu Kaffee und Kuchen vor dem Mollerhaus wo die fabelhafte Büchnerbande auf der großen Freitreppe vor dem Portal einige Ausschnitte aus ihrer Büchner-Revue zu besten gab. Das Wetter hatte sich beruhigt und alle waren guter Dinge. Als man dann gemeinsam das wunderbare Lied „Die Gedanken sind frei“ in den aufreißenden Wolkenhimmel über Darmstadt schmetterte, war der Höhepunkt der Veranstaltung erreicht.

13. Mai 2013, 09:08

Blues am Samstagnachmittag

Raus oder rein, mit oder ohne Anlage – die Entscheidungen waren nicht einfach am vergangenen Samstag beim Jazzpunkt Carree in Darmstadt. Ein sehr großes Publikum erwartete man nicht an diesem Nachmittag und immer wieder schoben sich Regenwolken vor die Sonne. Nur gut, dass Papa Legba's Blues Lounge ohne Verstärkeranlage spielen kann und das sogar am liebsten macht. Die drei Musiker ließen Verstärker und Boxen im Auto, stellten sich einfach vor die Centralstation und legten los. Erwartungsgemäß kamen nicht sehr viele, denn die Veranstaltungsreihe samstags zwischen 14 und 16 Uhr ist in der südhessischen Metropole noch nicht so richtig etabliert, aber zeitweise waren die Tische und Bänke vor der Centralstation gut besetzt, ja sogar auf der schräg gegenüber liegenden Treppe hatten zahlreiche Leute Platz genommen um zu lauschen. Im Carree funktioniert das auch recht gut, weil dort ideale akustische Verhältnisse herrschen. Als dann die lustige Weise vom Cement-Mixer erscholl und die gesamte Zuhörerschaft mitgrölte, war das sicher in der gesamten Innenstadt zu hören. Aber ein Regenguss beendete das lustige Treiben und man musste sich flugs in die Halle verziehen. Doch auch hier sorgten die Papas für gute Stimmung – so gut das halt geht samstagnachmittags zwischen zwei und vier.

10. Juni 2013, 22:55

Dirnd, Blues und hohe Berge

Als Roberta, die Organisatorin der Steingadener Blütentage, unsere drei Freunde eingeladen hatte bei der großen Messe des Obst- und Gartenbauvereins aufzutreten, war den Papas noch nicht bewusst, wie nahe an den Alpen sie spielen sollten. Aber als sich kurz vor dem Ziel auf der A7 der Blick auf schneebedeckte Gipfel öffnete, war es offensichtlich: Papa Legba's Blues Lounge war dem Ziel, irgendwann einmal beim Jazzfestival in Montreux aufzutreten, wieder ein ganzes Stück näher gekommen, jedenfalls geographisch. Um sechs Uhr war man gestartet und etwa vier Stunden später im Pfaffenwinkel angekommen. Trotz der morgendlichen Frühe war das Messegelände im und um den Fohlenhof herum bereits von hunderten Besuchern bevölkert. Viele Einheimische hatten ihr bestes Festtagsgewand angelegt. Männer kernige Lederhosen, die Damenwelt bezauberte in prachtvollen Dirndl. Und hier muss einmal das alpenländische Frauenkleid gelobt werden. Es betont an den richtigen Stellen, umspielt geschickt die weiblichen Formen (falls notwendig) und ist immer grandios anzuschauen. Ein Dirndl entlarvt den derzeitigen Jugend- und Schlankheitswahn als völligen Blödsinn. Eine Frau im Dirndl ist eben immer eine Augenweide. Angesichts des großen Publikumsandrangs holten die Papas fix ihre Instrumente hervor und begannen beschwingt und gut gelaunt wie immer zu musizieren. Kaum dass vier Stücke gespielt waren, kamen drei drollige Damen in vorgerücktem Alter und bedankten sich artig

für die Darbietung mit drei Täfelchen Schokolade.

Roberta hatte alles perfekt organisiert. Marlene und Uschi, die ehrenamtlichen Helferinnen des Vereins, versorgten unsere Helden auf Beste. Da gab's leckeren Leberkäs, delikaten Kartoffelsalat, zarten Schinkenbraten, buttrige Brezeln, verführerische Kuchen und auch ein wohlschmeckendes Münchener Bier stand in ausreichender Menge zur Verfügung. Da fühlt er sich ein bisserl wie im Himmel - der Bluesmusiker.

Viel Spaß hatte die Band am Zusammenspiel mit den lustigen Burschen Michi und Andi, die als Kapelle unter dem Namen „Susi und die Schreinerbuam“ auftreten. Dabei muss man wissen, dass der Andi seine Ziach (Knopfakkordeon) Susi nennt. Ob Michis Bassposaune wohl auch einen Namen hat? Völlig skrupellos spielen diese talentierten Jungs alles, was ihnen zwischen die Finger gerät, sei's alpenländische Folklore, sei's Rock'n Roll, immer ein wenig brachial aber witzig.

Die Nacht verbrachte Papa Legba's Blues Lounge in einem komfortablen Feriendomizil mit Alpenblick. Auch die Band Safran aus Ulm, ein weiterer musikalischer Höhepunkt der Steingadener Blütentage, übernachtete dort - man traf sich beim Frühstück. Dieses Treffen hatte eine Session auf dem Messegelände zur Folge. Auch das passte super – die Zuhörernden waren begeistert. Etwa um 17 Uhr leerte sich das Gelände und auch die Papas machten sich auf den Heimweg um gegen 21 Uhr erschöpft aber zufrieden wieder in der südhessischen Heimat einzutreffen.

17. Juni 2013, 17:15

700 Besucher und 3 Bands verzehren 900 Essen

Das konnte man dem Teaser des Beitrags über das Groß Rohrheimer Festival „Rock am Grill“ im Darmstädter Echo entnehmen. Ob die Besucher oder die Bands besonders hungrig waren oder möglicherweise die Essensportionen besonders klein, erfährt man nicht. Wohl aber, dass die drei Herren von Papa Legba's Blues Lounge "immer ein bisschen herum blödelten, wenn sie nicht gerade mit Gitarre, Kontrabass und Harp Blues-Klassiker spielten". Kann man den feinen Humor und die hintersinnige Satire der Papas „herumblödeln“ nennen?

Möglicherweise, aber egal – Hauptsache lustig! Oft waren die drei Bluesmusiker schon zu Gast in Groß-Rohrheim, bei der langen Nacht des Jazz, beim Ohrenschaus und natürlich bei der offenen Bühne im Zorbas, man kannte das Groß Rohrheimer Publikum. Am vergangenen Samstag bei „Rock am Grill“ staunten die Freunde dennoch nicht schlecht über den wunderbaren Veranstaltungsort und das zahlreiche Publikum. Toll, was Eberhard Petri und die Mitglieder des Vereins Musikkiste so auf die Beine stellen. Den Papas konnte man den Spaß ansehen, den sie beim „Rock am Grill“ hatten, wenn auch das Publikum ein wenig träge schien. Immerhin konnte die Band einige Damen zu Tanzen bringen und Eberhard versicherte, dass dies noch nie einer Band gelungen sei, die bei „Rock am Grill“ an zweiter Stelle gespielt hatte. Üblicherweise werde bei "Rock am Grill" erst zum Schluss getanzt. Aber als nach Papa Legba's Blues Lounge die Party-Band Heidelberger Rockmaschine die Bühne betrat, war das Publikum bereits tüchtig angeheizt.

22. Juni 2013, 12:46

Die Papas im PIZ

Das ist doch jedem von uns schon passiert: man schreckt hoch aus einem Traum, mitten in der Nacht und denkt sich: Was für ein tolles Gerät habe ich grad eben erträumt? Ist dieser praktische digitale Weißwurstzuzler oder der vollautomatische, Laser gesteuerte Fahrradschlauchflicker eine bahnbrechende neue Erfindung oder existieren dazu bereits Patente? Wie kann ich meine Idee vermarkten? An wen kann ich mich wenden? An Schlaf ist nicht mehr zu denken. Den Rest der Nacht verbringt unser Daniel Düsentrrieb schlaflos, unruhig sich von einer auf die andere Seite wälzend. Für solche Fälle gibt in Darmstadt das PIZ der TU, das Patentinformationszentrum der Technischen Universität. Die netten Leute dort helfen dem verzweifelten Erfinder. Am vergangenen Donnerstag fand die Einweihungsfeier der neuen Räumlichkeiten in der Darmstädter Holzhofallee statt. Irgendwo im Internet war Angelika, die stellvertretende Leiterin des PIZ, auf Papa Legba's Blues

Lounge gestoßen und hatte beschlossen unsere drei Helden als musikalische Begleitung des Buffets zu engagieren. Heiß und schwül war es an diesem Spätnachmittag und die Papas bemitleideten die anwesenden jungen Herren mit den gewichtigen Gesichtsausdrücken in ihren dunklen Anzügen. Die Damen hatten es in ihrer leichten Sommergarderobe etwas einfacher und auch die Papas hatten Fräcke und Zylinder zu Hause gelassen. Die Gäste waren guter Laune und als Angelika aus Frankfurt und Peter aus Stockstadt beim Cement Mixer mitsangen, wurde man fast ausgelassen. Aber eigentlich war's viel zu heiß. Dennoch hat's den Papas bei den Patentfachleuten gut gefallen und die zeigten sich erkenntlich mit gut gekühltem Sekt und einem Fässchen Bier für die nächste Probe.

25. Juni 2013, 17:59

Mit der Büchner-Bande auf der Schweizer Straße

Eintrag in Wikipedia: Die Schweizer Straße ist die zentrale Einkaufsstraße im Frankfurter Stadtteil Sachsenhausen. Und weiter: im Sommer Veranstaltungsort des jährlichen „Schweizer Straßenfests“. In diesem Jahr stand das Fest unter dem Motto: Deutschland zu Gast auf der „Schweizer“.

Peter Schmidt, ehrenamtliches Mitglied des Darmstädter Magistrats und unermüdlich rührig unterwegs in Sachen Kultur war der Meinung, die fabelhafte Büchnerbande sei geeignet die Stadt Darmstadt zu repräsentieren. Und so kam es, dass Papa Legba's Blues Lounge mit der wunderbaren Petra Bassus und dem famosen Peter Brunner am vergangenen Samstagnachmittag zwischen dem Polizeichor Frankfurt und dem bemerkenswerten Röhnmichel, zwischen Apfelweinständen, Wustbuden und Bierbänken auf der Hauptbühne des Schweizer Straßenfests einen Ausschnitt der Büchner-Revue präsentierten. Anfangs herrschten noch Zweifel, ob dies der richtige Platz für eine intellektuell einigermaßen anspruchsvolle Darbietung sei. Doch als immer mehr Menschen lauschend vor der Bühne innehielten und beim Bürgerlied oder beim Lied von den freien Gedanken sogar mitsangen, waren die Zweifel verfliegen und die Stadt Darmstadt war würdig beim Schweizer Straßenfest vertreten. Lange konnten sich die Papas dort aber nicht aufhalten, flugs ging's weiter zum zweiten Büttelborner Jazz-, Blues- und Spargelfestival.

25. Juni 2013, 20:17

Blues in Büttelborn

Von Frankfurt, vom Schweizer Straßenfest ging's direkt nach Büttelborn. Wie im vergangenen Jahr hatte Ehren-Papa Alfred „Al Cee Blues“ Heupt Papa Legba's Blues Lounge zum Jazz-, Blues- und Spargelfestival auf Melchior's Spargelhof eingeladen. Er, Bernd Melchior sowie seine Mannschaft hatten bei den Vorbereitungen wieder ganze Arbeit geleistet, fast der ganze Hof war überdacht, die Tische nett eingedeckt und ein tolles Sound-Equipment wartete darauf bespielt zu werden. Der Spargel mundete und die erste Band des Festivals, Zoppophon aus Nauheim war hervorragend. Das verwundert nicht, denn Nauheim gilt als Musikgemeinde, nachdem sich jede Menge Instrumentenbauer aus dem Egerland nach dem zweiten Weltkrieg dort niedergelassen hatten. Noch heute residiert dort einer der namhaftesten Saxofon-Hersteller. Dann waren die Papas dran. Das Binding vom Schweizer Straßenfest war bereits mit leckerem Weizen durchgespült, die drei Blueser bei bester Laune und das Publikum begeistert. Es wurde ein gelungener Auftritt. Dass es zwischendurch mal tröpfelte, merkte keiner. Spät wurde es aber nicht an diesem Abend, denn die Band musste am nächsten Morgen zur Rosenmesse nach Oberfranken. Und so räumten die Papas die Bühne gegen 22:30 Uhr für die Darmstädter Jazz-Opas "En Haufe Leit". Nur nicht der Basspapa der üblicherweise auch in dieser Formation für die tiefen Töne verantwortlich ist.

25. Juni 2013, 21:47

Rosenmesse Königsberg

Der aufmerksame Leser weiß natürlich, dass Papa Legba's Blues Lounge auf Stefanie Kobers Rosenmessen in Oberfranken zu den Stamm-Attraktionen zählt und nicht wenige regelmäßige Besucher begrüßen unsere Freunde wie alte Freunde. Am vergangenen Sonntag war es in Königsberg wieder soweit. Der Basspapa war etwas müde und hätte fast verschlafen, da er nach den beiden Auftritten am vorangegangenen Tag zusätzlich noch einen Auftritt mit der Darmstädter Kultkapelle "En Haufe Leit" bestritten hatte. Und tatsächlich hatte er doch im Halbschlaf sein Bass-Kabel zu Hause vergessen. Aber dafür gibt's ja nette Kollegen. Georg, der wunderbare Bassist des Monika Kober Trios, hatte noch eines übrig - vielen Dank! Der Biergarten, in dem die Papas bei der Königsberger Rosenmesse üblicherweise auftreten, befindet sich am höchsten Punkt des Schlossbergs, deshalb herrscht dort fast immer starker Wind. Was hatten unsere Helden dort nicht schon alles erlebt: Gewitter, Regen, Sturm aber auch stechende Sonne und nochmal - Regen. Auch diesmal war bis auf Gewitter jede Wetterlage vertreten und Papa Reiner musste mehrmals den großen Sonnenschirm festhalten, damit er sich nicht selbstständig machte. Doch am Nachmittag beruhigte es sich und es wurde noch ein relativ schöner Tag. Wären die Wetterkapriolen um die Mittagszeit nicht gewesen, wären sicher auch mehr Leute gekommen. Aber undankbar soll man nicht sein, es hätte schlimmer kommen können (vergl. "Eiskalt in Oberfranken vom 27. März 2013).

01. Juli 2013, 21:17

Vinocentral, Büchner und die Papas

Am vergangenen Samstag fand die Eröffnungsveranstaltung der Büchner-Box statt. Unterschiedlichste Darbietungen sollen in den kommenden zwei Monaten in dem Bühnenähnlichen Gebilde am Darmstädter Hauptbahnhof zu sehen sein. Alles soll irgendwie in Beziehung zu Georg Büchner stehen. Und weil die Leute vom daneben liegenden Vinocentral maßgeblich an der Organisation beteiligt sind und weil Papa Legba's Blues Lounge seit dem vergangenen Jahr auch als Teil der Büchner-Bande auftritt, entstand die Idee, dass die Papas an diesem Abend im Vinocentral spielen sollten. Leider war der Basspapa familiär verhindert aber im fabelhaften Christian Spohn hatte man einen würdigen und mittlerweile bewährten Vertreter. Voll war's im Vinocentral und auch auf dem Platz davor nach der offiziellen Eröffnung der Büchner-Box. Da platzierten die Papas einen Lautsprecher draußen, einer war darinnen und alle waren's zufrieden. Ein guter Auftakt der Büchner-Box, wo die Papas mit der fabelhaften Büchner-Bande am 25. Juli auftreten werden.

01. Juli 2013, 22:21

De Dinjerhof

Beim Dinjerhof in Ober-Roden handelt es sich vermutlich nicht um den Hof eines Weißbinders oder Gipsers sondern eher um das ehemalige Anwesen einer dort ansässigen Familie mit Namen Tüncher. Am vergangenen Sonntag spielte Papa Legba's Blues Lounge dort auf Einladung des Jazzclubs Rödermark zum Frühschoppen. Immer noch weilte der Basspapa im fernen, obersten Oberbayern, wo er sich gerade von den Strapazen des Vorabends wie Jakobsmuscheln mit Wakame, Garnelen mit Chili, Suppe von Schiefertrüffeln, Entenbrust, Wolfsbarsch, Heubraten, Creme Brulee, Mousse au Chocolat und Ähnlichem erholte. Aber der Christian Spohn, der macht das schon! Gewohnt locker und humorvoll spielten die Papas auf. Eine besonders beeindruckende Erkenntnis unserer drei Freunde lautet so: Jedes gesprochene Wort auf der Bühne erspart zwei Stunden im Proberaum. Und getreu dieser Devise unterhielt Papa Jürgen an jenem Vormittag seine Zuhörerinnen und Zuhörer auf's Beste. Ob seine Redseligkeit an diesem Morgen durch Erschöpfung, Erfrischungsgetränke oder durch einen besonders netten Teil des weiblichen Publikums gefördert wurde, bleibt ein Geheimnis. Aber auch die musikalischen Höhepunkte waren wieder vertreten und unsere Helden freuen sich jetzt schon auf den nächsten Auftritt

bei den netten Leuten im Rodgau und die ja vielleicht auch.

11. Juli 2013, 19:25

Volkslieder beim Heinerfest

Nach dem sensationellen Erfolg des Volksliedersingens beim Heinerfest 2012 stand fest, dass Papa Legba's Blues Lounge auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit der bezaubernden Petra Bassus traditionelles deutsches Liedgut beim Heinerfest präsentieren würde. Zusätzlich hatte man sich Verstärkung durch die charmante Marcella Hagenauer mit ihrer famosen Cister gesichert und sogar einige neue Lieder einstudiert. Die Cister ist einer Laute ähnlich (man kann sie natürlich auch leise spielen) und klingt wie eine Mandoline. Damit spielte Marcella die Melodien mit, was nicht nur den Mitsingenden vor der Bühne half, auch auf der Bühne gewann man dadurch an Sicherheit. Das Wetter war super und der Schlosshof gut besetzt. Die zweihundert Texthefte, die Papa Reiner vorbereitet hatte waren bald unter die Leute gebracht und ein fröhliches Geschmetter hub an. Es war ein schöner Anblick, alt und jung gemeinsam voller Innbrunst singen zu sehen. Ob es wohl auch im kommenden Jahr ein Volksliedersingen beim Heinerfest geben wird?

11. Juli 2013, 19:27

Blues am Bessunger Jagdhof

Alle, die eine Pause vom Trubel auf dem Heinerfest brauchten, fanden am Samstagabend im wunderbaren Garten des Restaurant Bellville einen Ort der Ruhe und Entspannung sowie ein tolles Konzert von Papa Legba's Blues Lounge. Fast schon traditionell laden Marianne und Klaus unsere drei Helden am Heinerfestsamstag zum Musizieren auf den malerischen Platz zwischen Jazzinstitut und Jagdhofkeller ein, wo der Swing quasi zwischen den Platanen schwebt. Alles passte – der Ort, das Wetter, das Publikum, die Erfrischungsgetränke und auch Mariannes sensationelles, selbstgemachtes Rilletes förderte die Stimmung nicht unerheblich und sicherlich auch die Cholesterinwerte unserer drei Helden. Aber wer sich einmal die Rezepte auf Muddy Waters' Homepage angeschaut hat, weiß, dass Bluesmusiker so etwas aushalten.

11. Juli 2013, 19:28

Blues am Baggersee

Im vergangenen Jahr war der wohl der skurrilste Auftrittsort der Papas ein Schrottplatz. Am vergangenen Sonntag spielte Papa Legba's Blues Lounge zum Frühschoppen im Biergarten am Baggersee, was bemerkenswert ist, weil die Papas höchst selten vor Publikum in Bikinis und Badeshorts spielen, von den zur Schau gestellten Tätowierungen mal ganz abgesehen. Das war schon ganz lustig aber halt ungewöhnlich. Die Stimmung aber war grandios und der Wurstsalat mit Bratkartoffeln deftig. Der Baggersee wird seit rund sechzig Jahren als Badesee genutzt und ist entsprechend pittoresk eingewachsen. Der Pächter Jörg Vogel hält die Anlage prima in Schuss und stellt sich bei Bedarf an Grill oder Herd um seine Gäste zu versorgen. Und manchmal engagiert er eine Band um seine Gäste zu unterhalten. Das hat mit den Papas toll funktioniert, denn alle hatten ihren Spaß und Jörg versicherte, dass dies nicht der letzte Auftritt der Papas an seinem Badesee war.

13. Juli 2013, 08:09

Oh Montreux

Das Ziel, irgendwann einmal beim Jazzfestival in Montreux aufzutreten, ist wieder etwas näher gerückt. Papa Legba's Blues Lounge ist in der Schweiz angekommen. Zugegebenermaßen erstmal virtuell. Rolf Winter, Redaktionsleiter des Schweizer Bluesportals bluesnews.ch, hat die Papas auf seiner Internetseite mit Worten vorgestellt, die

man kaum treffender hätte wählen können.

"Aus Darmstadt kommt das einzigartige Trio. Seit 2008 ist die Band unterwegs und verzaubert das Publikum mit ihrem unverwechselbaren Sound. Neben den Instrumenten setzen sie gerne ihre Stimmen ein und singen zu dritt im Stile des in der zweiten Hälfte der vierziger Jahre sehr erfolgreichen Big Three Trios (Willie Dixon, Leonard Caston und Bernardo Dennis). Sorgfältig setzen sie Akzente mit der heute eher selten eingesetzten Kazoo und der Maultrommel. Ihre Interpretationen lassen eine wichtige Epoche des Blues aufleben, die in Zeiten druckvollen und lauten Bluesrocks gerne vergessen wird. Dabei wirkt nichts angestaubt oder museal, im Gegenteil. Ihre Songs klingen frisch und heiter und führen vor, wie Blues zu jener Zeit geklungen haben muss."

16. Juli 2013, 15:31

Sturm auf die Bastille

Glücklicherweise gab's am vergangenen Sonntag keinen Sturm, vielmehr herrschte traumhaftes Sommerwetter im Darmstädter Stadtteil Bessungen, wo Marianne und Klaus anlässlich des Bastillensturms am 14. Juli vor 224 Jahren zum Fest geladen hatten. Zahlreiche musikalische Darbietungen unterhielten die Gäste, die sich mit allerlei Leckereien verköstigen ließen. Gabi hatte ihr Akkordeon mitgebracht und eröffnete den musikalischen Reigen mit französischen Weisen. Danach gab die Wirtin Marianne einige Chansons zum Besten, wobei sie sich von Christoph Wackerbarth, Leon Johnson und unserem Basspapa begleiten ließ. Die Stimmung stieg und bevor Marianne und ihre Freunde von der Bühne gingen, hatten etliche Gäste zu Tanzen begonnen. Vor dem musikalischen Höhepunkt der Veranstaltung, dem Auftritt Kamels und den Moneymakers, gab's noch Gelegenheit ein wenig zu verschnauften, während die beiden jungen Talente Alex und Gerit gekonnt Rockjazz-Klassiker aus den 70ern vortrugen. Dann war's soweit, Kamel, Mariannes Bruder betrat die Bühne. Er hatte seinen Freund, den südafrikanischen Gitarristen Adam, aus Paris mitgebracht und den Bessunger Schlagzeuger Tomballero Hoffmann um Unterstützung gebeten. Den Rest der Truppe bildete Papa Legba's Blues Lounge, die sich ausnahmsweise mit elektrischen Instrumenten ausgestattet hatten. Mit einer fulminanten Mischung aus Blues-, Soul- und Rock'n Roll-Klassikern brachte die Band die Stimmung bald zum Kochen und den Papas machte es nicht wenig Spaß wieder einmal so richtig laut abzurocken, wie früher halt. Als dann noch Leon mit dem Piano dazu kam, war kein Halten mehr. Der halbe Jagdhof tanzte was das Zeug hielt.

31. Juli 2013, 16:29

Papas in der Box

Anlässlich des zweihundertsten Geburtstages Georg Büchners hatte man in einer Grunanlage vor dem Darmstädter Hauptbahnhof ein hölzernes Veranstaltungshaus für rund 60-70 Gäste errichtet, die so genannte Büchner-Box. Zwei Monate lang findet dort an jedem Abend eine Veranstaltung statt, die irgendwie einen Bezug zu Georg Büchner besitzt. Gleichzeitig wird ein nahe gelegener leestehender Kiosk mit seinem angrenzenden Garten bewirtschaftet. In Anlehnung an Büchners Lustspiel „Leonce und Lena“ heißt dieser gemütliche Biergarten „Königreich Popo“. Am vergangenen Donnerstag sollte die fabelhafte Büchner-Bande ihre Revue in der Box aufführen. Da sich Papa Jürgen seinen wohlverdienten Urlaub genommen hatte, war ein Ersatzmusiker nötig, den man im wunderbaren Kollegen Matthias Baumgardt aus Frankfurt fand. An diesem Tag herrschte aber eine brutende Hitze und man konnte niemandem zumuten in die Box zu gehen. Michi der Veranstalter beschloss deswegen auf die Wiese vor der Box zu gehen, was sich als vollkommen richtig herausstellte. Es war schön, in der untergehenden Abendsonne vor dem Darmstädter Hauptbahnhof zu spielen und die vorbeifahrenden Busse und Straßenbahnen störten kaum. Die Büchner-Bande spielte voller Enthusiasmus und das begeisterte Publikum sparte nicht mit Szenenapplaus. Nachher erfrischten sich Publikum und Darstellende mit kühlem „Grohe Hell“ vom Fass oder leckerem „Spritz“ im Königreich Popo und auch ein kurzer aber heftiger Regenguss tat der Stimmung keinen Abbruch.

06. August 2013, 22:21

Stoffel ins Wasser gefallen

Man hatte Papa Legba's Blues Lounge auf der Autobahn per Mobiltelefon mitgeteilt, dass der Auftritt beim STOFFEL 2013 ausfallen musste. Aber da unsere drei Freunde bereits kurz vor Frankfurt waren, beschlossen sie zum Günthersburgpark zu fahren und zu schauen wie das Festivalgelände aussah. Es war schlimm - Zelte, Schirme, Bänke, Tische, Zäune, sogar drei Dixie-Klos hatte es umgerissen, die Bühne war vom Sturm verschoben, ein riesiger Kühlschrank umgekippt - das Unwetter hatte übel zugeschlagen. Da ging nix mehr. Dennoch waren der völlig durchnässte Michi Herl und sein Team zuversichtlich das bis morgen wieder hinzukriegen. Aber die Papas spielen in diesem Jahr beim Stoffel höchstens beim All-SterneAbend.
Sehr schade!!!

09. August 2013, 13:12

Jetzt aber doch beim Stoffel!

Die Enttäuschung darüber, dass ein übles Unwetter den Auftritt von Papa Legba's Blues Lounge beim Stoffel 2013 verhindert hatte, war noch nicht ganz verarbeitet, da erhielten unsere drei Helden einen Hilferuf vom Stoffel-Team. Das für Donnerstagabend eingeplante Stalburg-Trio mit Ingrid El Sigai, Markus Neumeyer und Frank Wolff könne wegen Krankheit nicht auftreten, ob Papa Legba's Blues Lounge kurzfristig einspränge. Na klar sprang man. Wie die wack'ren Ritter der Tafelrunde stürmten die Papas gen Frankfurt um dem Stalburg-Team um Petra, Herbert, Michi und Filippo sowie dem Stoffel-Publikum den Abend zu retten. Der Rest ist schnell erzählt. Die Rettungsaktion geriet zum Erfolg und alle waren glücklich. April King, die mit ihrer Band „Pitch The Fork“ den ersten Teil des Abends bestritten hatte, ließ es sich nicht nehmen gegen Ende des Gigs mit einzusteigen, was Publikum und Musiker gleichermaßen entzückte. Und so wurde aus dem nunmehr fünften Auftritt von Papa Legba's Blues Lounge beim „Stalburg Theater offen Luft“, der zuerst so verheerend verhindert erschien, doch noch ein grandioses Erlebnis.

14. August 2013, 10:29

Formidables Forchheim

Alle einschlägigen Verkehrspropheten hatten für das vergangene Wochenende lange Staus auf den Autobahnen vorausgesagt. Also machten sich unsere Freunde am Samstagnachmittag frühzeitig auf den Weg, denn Papa Legba's Blues Lounge sollte um 19:30 in Forchheim am alten Zollhaus auftreten und die A3 zwischen Frankfurt und Nürnberg ist nicht besonders bekannt für reibungslos fließenden Verkehr. Doch die Unkenrufe sollten nicht Recht behalten, ohne Verkehrsstörung flitzten die Freunde flott in fränkische Forchheim. Eine kurze Pause gönnte man sich an der Autobahnraststätte Haidt Süd um sich kurz an Kaffee und Kuchen zu laben. Dabei erwies sich der Mohnkuchen als absolut grässlich und vollkommen unnötig. Dennoch kam man gut gelaunt in Forchheim an. Die Veranstaltung, die der umtriebige Uwe Koschyk zusammen mit der Forchheimer Gastronomie in Leben gerufen hat, nennt sich „Überall Musik“. Das ist leicht übertrieben, denn sieben Bands und Bühnen in der Forchheimer Altstadt sind zwar ganz anständig, aber eben doch nicht überall. Die Papas wurden freundlich empfangen und nach dem Aufbau der Instrumente servierte der geniale Koch Christopher Kraus einen Krustenbraten, an den sich die drei Freunde auch noch in vielen Jahren gerne erinnern werden. Dann legte Papa Legba's Blues Lounge los und bald waren die Sitzplätze an Zollhaus und Parkcafé restlos besetzt, so dass ein großer Teil des Publikums stehen musste. Zahlreiche Bekannte waren darunter, die unser Freunde von vorangegangenen Konzerten im Fränkischen kannten, sogar der Franz aus Hünfeld war gekommen und es wurde ein ausgesprochen lustiger Abend. Die Nacht verbrachte man einfach aber ruhig und sauber im Hotel Easy, von wo aus man am nächsten Morgen nach gemütlichem Frühstück zum Schloss Hotel Reichmannsdorf startete.

14. August 2013, 12:37

Der Landkreis kann's auch

Das Tucher Blues & Jazzfestival ist derzeit voll im Gange. Das bedeutet auf zwei Bühnen in der Bamberger Innenstadt eine ganze Woche lange insgesamt 60 Bands, darunter so bekannte Namen wie Hardin & York, Sydney Ellis oder Los Dos y Compañeros. Kein Wunder, dass die angrenzenden Gemeinden ein wenig neidisch nach Bamberg schauen. Aber der Franke ist ja nicht doof. „Do machmer hald an Landgreisblues“ haben sich die Häupter von sieben umliegende Gemeinden gedacht und kurzerhand an das Bamberger Festival sich drangehängt. Die Auftaktveranstaltung unter dem Motto Landkreisblues fand am vergangenen Sonntag im Garten des Hotels Schloss Reichmannsdorf statt. Der künstlerische Leiter des Tucher Blues & Jazzfestival, Volker Wrede aka Wredo, hatte Papa Legba's Blues Lounge empfohlen, vermutlich weil die Band sich bereits mehrmals beim Festival bewährt hat. Pünktlich um zehn Uhr morgens trafen unsere Helden im Schlossgarten ein und begannen mit dem Aufbau. Auf die Frage, wie viel Gäste er erwarte, antwortete der Hotelmanager, zweihundert aber möglicherweise auch mehr. Das Wetter war ideal, nicht zu heiß und nicht zu kalt, das Ambiente beeindruckend hochherrschaftlich und die Papas waren bester Laune. Und so strömte das Publikum, immer mehr Tische und Stühle mussten zusätzlich herangeschafft werden und am Ende zählte man 550 Gäste. Hausherr, Organisator, Bürgermeister und natürlich auch die Papas waren glücklich über den tollen Erfolg. Das Portal Bayern.online.de bemerkte: „Jürgen Queissner, Reiner Lenz und Thomas Heldmann punkteten mit Können, Spielfreude und regem Kontakt zum Publikum und ernteten für ihre gelungene Darbietung reichlich Applaus und machen Lust auf mehr.“ Schon schön geschrieben, aber dennoch in einem Satz ein wenig zu viel „und“ – oder?

Nach dem Auftritt mussten sich unsere drei Freunde sputen, wollten sie doch am Abend noch bei der Abschlussveranstaltung des Stoffel 2013 auftreten. Seit fünf Jahren nun spielt Papa Legba's Blues Lounge beim großen Open Air Festival des Stalburg Theaters im Frankfurter Günthersburgpark. Jeweils ein Konzert von rund zwei Stunden an einem Abend und zusätzlich drei oder vier Titel beim Abschluss, dem All Sterne Abend. Das wollte sie in diesem Jahr natürlich nicht verpassen. Die Künstlerinnen und Künstler beim Stoffel, das Organisationsteam, Petra, Michi, Herbert, Filippo, das Publikum – am All Sterne Abend sind alle fast wie eine große Familie. Die Papas freuten sich besonders, weil sie den begabten Jung-Gitarristen Johnny Biner auf die Bühne holen konnten. Der Knabe trat wohl als Zehoder Elfjähriger zu ersten mal beim Stoffel auf und wird von Jahr zu Jahr besser. Der alte Griesßbrei von Rainer Weisbecker war wieder das grandiose Finale, bei dem alle mitsangen und man saß dann noch eine ganze Weile unterm funkelnden Firmament scherzend und schwatzend zusammen.

20. August 2013, 18:07

Im Scheunenhof

Nachdem sich Papa Legba's Blues Lounge am Vorabend bei einer privaten Geburtstagsfeier warm gespielt hatte, waren unsere drei Freunde am vergangenen Samstagabend in Bestform. Dazu trug natürlich das traumhafte Ambiente in Rüdigers Scheunenhof in Egelsbach bei aber auch Red Beans and Rice nach original Louisiana-Rezept und kühles Weizenbier nach original Südhessen-Rezept. Rüdiger hatte es sich nicht leicht gemacht, die passende Formation für sein Freiluftkonzert im Scheunenhof zu finden, das er nur einmal pro Jahr veranstaltet. Die zauberhafte Chansoneuse Petra Bassus hatte ihm Papa Legba's Blues Lounge empfohlen und Rüdiger hatte sich daraufhin bei einem Live-Konzert in der Frankfurter Art-Bar von den Qualitäten der Band überzeugt. Die Publikumsreaktionen zeigten, dass er sich nicht geirrt hatte. Angefeuert von der romantischen Atmosphäre unterm Nussbaum, von der hervorragenden Verpflegung, vom traumhaften Wetter und nicht zuletzt vom begeisterten Publikum spielten die Musiker von Anfang an unter Volldampf, scherzten und fabulierten, sodass ein Musikantenstadel im Vergleich dazu wirken musste wie der Schlafsaal im Pflegeheim. Die Gäste jubelten und jauchzten, klatschten und sangen was das Zeug hielt - allein zum Tanzen fehlte der Platz. Alle waren glücklich, bis auf den unleidlichen

Nachbarn gegenüber. Aber der seelische Zustand dieses ungehobelten Zeitgenossen interessiert eigentlich niemanden im wunderbaren Egelsbacher Scheunenhof.

20. August 2013, 18:13

Wahlparty der UBP

Wenn eine Partei in einer Gemeinde mehrere Jahrzehnte unangefochten an der Spitze steht, ist es vermutlich unausweichlich, dass Seilschaften mit Mafia-ähnlichen Strukturen entstehen, die für die Einwohner der betroffenen Gemeinde oftmals nicht unbedingt vorteilhaft sind. Die Unabhängigen Bürger Pfungstadt mit ihrem Kandidaten Richard Kramer waren angetreten um bei der Bürgermeisterwahl, die Vorherrschaft der Sozialdemokraten im Stadtparlament zu beenden. Um es vorweg zu nehmen, es hat nicht wunschgemäß funktioniert. Aber mit 25,3 Prozent hat der Kandidat Kramer ein mehr als beachtliches Ergebnis erreicht. Zur Wahlparty im alten E-Werk am vergangenen Sonntag hatten die unabhängigen Bürger Papa Legba's Blues Lounge zur musikalischen Unterhaltung engagiert. Der Veranstaltungsort verfügt über eine beeindruckende Akustik, Instrumente und Gesang sind an jeder Stelle des Raumes hervorragend zu hören. Deshalb beschloss man ohne Verstärkeranlage zu spielen. Jedoch beschränken sich die akustischen Eigenschaften natürlich nicht nur auf Gesang und Musik. Ebenso waren später die Gespräche der Gäste überall gut zu vernehmen. Beispielsweise an den Ohren der Musiker, die dadurch lauter singen und spielen mussten. Dadurch wiederum mussten die Gäste bei ihrer Unterhaltung die Lautstärke steigern – Gesprächsstoff gab's genug an diesem spannenden Wahlsonntag. Der Lärmpegel schaukelte sich immer höher. Dazu kam mehr Publikum als erwartet. Und als dann noch Fräulein Tüte, die Hundedame, ihre Meinung zu dem Ganzen äußerte, musste man befürchten, die Musik ginge vollends in Nebengeräuschen unter. Aber die Musiker ließen sich's nicht verdrießen, spielten ungerührt weiter und erreichten auch zahlreiche Zuhörende, die an ihrer Kunst viel Vergnügen fanden. Die Getränke waren kühl und lecker, das Laugengebäck knatschig aber wohlschmeckend wie das Bohnengericht. Die Bekanntgabe des Wahlergebnisses enttäuschte niemanden richtig und so feierte man lustig in den lauen Sommerabend hinein.

22. August 2013, 13:34

Außer Rand und Band am Hegbachsee

Rein optisch vermittelt der Hegbachsee zwischen Nauheim und Groß Gerau einen recht romantischen Eindruck. Der jedoch wird durch die unmittelbare Nähe der A67 empfindlich gestört und wenn dann die Flugzeuge vom Frankfurter Flughafen bedrohlich tief über das Gewässer donnern, bleibt von Romantik nicht mehr viel übrig. Dennoch ist der Hegbachsee für die Anwohner der umliegenden Gemeinden ein beliebtes Ausflugsziel und die Innung des Kraftfahrzeughandwerks Groß-Gerau befand, dass die Grillhütte dort der geeignete Platz für ihr Sommerfest darstellte. Bluesbruder Al Cee aus Büttelborn ist schon lange gut bekannt mit Obermeister Harald und so wundert es nicht, dass er zusammen mit Papa Legba's Blues Lounge am vergangenen Mittwoch für die entsprechende musikalische Untermalung zuständig war. Ein Partyservice sorgte für das leibliche Wohl, die Ape Brothers mixten an ihrer mobilen Bar die leckersten Cocktails, ein fahrbarer Tresen mit Zapfanlage war angemietet worden und ein professioneller Zauberkünstler versetzte die Gäste in Erstaunen. Mittendrin musizierten unsere Helden gewohnt locker ohne Verstärkeranlage, was die Zuhörer besonders beeindruckte. Die Stimmung stieg immer weiter bis auf dem Höhepunkt der Obermeister Harald außer Rand und Band die Papas auf Laub-Rechen und Kehrschaufel begleitete, Günni mit dem Deckel auf der Mülltonne den Rhythmus schlug und zwei enthemmte Damen ihre Hundehaufen-Plastiktüten dazu im Takt knallen ließen. Ein grandioser Abend.

26. August 2013, 23:45

Blues, Schmus, Apfelmus

Am vergangenen Wochenende fand das legendäre Festival Blues, Schmus, Apfelmus zum zwanzigsten Mal im mittelhessischen Laubach statt. Corinna und Peter, die Organisatoren, hatten sich anlässlich dieses Jubiläums etwas Besonderes einfallen lassen: Es sollte ein „Best of“ werden, alle verpflichteten Bands waren in der Vergangenheit bereits in Laubach aufgetreten. Dass Papa Legba's Blues Lounge dabei war, überraschte nicht, hatten unsere drei Freunde doch bereits in den vorangegangenen drei Jahren aktiv am Festival teilgenommen. Am Samstagnachmittag war der reguläre Auftritt der Band, am Sonntag nahmen die Papas wie 2009 die Rolle der Standby-Band ein - für Notfälle, falls eine andere Band ausfallen würde. Natürlich waren die treuesten mittelhessischen Fans wieder da – Edith, Udo, Matthias und Martin. Auch eine kleine Fan-Gemeinde aus dem Rodgau war angereist um Papa Legba's Blues Lounge zu hören und sogar Maria, ihr Mann und ihre Freunde aus dem fernen Bad Neustadt in der Röhn. Das gab wie immer ein großes Hallo, wobei Maria unsere Freunde völlig überraschte, als sie ihnen vier Flaschen von dem Rother Öko-Ur-Weizen überreichte, das den Freunden beim Auftritt in Bad Neustadt so hervorragend gemundet hatte. Maria hatte das wunderbare Bier kurz vor ihrer Abfahrt nach Laubach eigens für die Band eingekauft. Auf solche Fans kann man stolz sein. Trotz der frühen Tageszeit, die Uhr zeigte 13:30, spielten die Papas frisch auf und kamen schnell in Laune. Auch das Publikum nahm Fahrt auf und bald war das Apfelweinzelt gut besetzt. Auch den künstlerischen Leiter des Festivals Peter Tu hielt es nicht mehr auf seinem Sitz. Er zog seine Blechgitarre hervor und mischte mit. Es war nicht das erste Mal, dass der ehemalige Gitarrist und Banjo-Spieler der Lahn River Jazzband mit den Papas musizierte und sicher war's auch nicht das letzte Mal. Es wurde ein toller Nachmittag. Eigentlich hatten die Freunde sich vorgenommen nach dem Auftritt noch auf dem Festivalgelände mobil zu musizieren und die Festivalbesucher zu erfreuen. Doch das Wetter machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. Es fing an zu regnen und hörte bis zum folgenden Nachmittag nicht mehr wirklich auf. Das üble Wetter machte auch den Plan zunichte am Sonntagnachmittag beim Auftritt des befreundeten Rainer Weisbecker einzusteigen. Aber das Wetter kann man bekanntlich nicht beeinflussen – oder kann das die moderne Wissenschaft auch schon? Blues, Schmus, Apfelmus ist ein kleines gemütliches Festival, das immer wieder Höhepunkte liefert, die man in der mittelhessischen Provinz nicht erwartet und wir hoffen, dass dieses sympathische Blues-Fest auch noch in den kommenden zwanzig Jahren die Blues-Fans erfreut.

04. September 2013, 16:45

Ersatzband im Institut

Wenn sich ein Gitarrist den Arm bricht, muss er wohl oder übel seine Auftritte in den nächsten Wochen absagen. So erging es dem Darmstädter Saitenkünstler Holger Henning. Und weil seine Band für die Eröffnung der August-Jamsession im Jazzinstitut eingeplant war, benötigte man schnell eine Ersatz-Formation. Das gestaltete sich schwieriger als gedacht, viele Bands waren gebucht, verschiedene Musiker noch im Urlaub, eine feste Band war einfach nicht so schnell aufzutreiben. Das Holger Henning Quartett aber besteht neben dem Namensgeber aus Tomballero Hoffmann, Papa Reiner und Papa Thomas. Da lag es auf der Hand, dass diese drei mit einem weiteren Musiker die Session eröffnen könnten. Der Gedanke an Papa Jürgen lag nah, aber der hatte auch keine Zeit. Dennoch war der weitere Musiker im Organisator der Session, dem Pianisten Uli Partheil, schnell gefunden. Mit Bluesharp, Piano, Akustikbassgitarre und Schlagzeug war die Besetzung zwar ungewöhnlich, aber das Experiment gelang. Schnell waren einige Kompositionen gefunden, die als Grundlage für die Improvisation der Musiker dienten. Besonders die Interpretation des kubanischen Gassenhauers EL Manisero spornte die Band zu Höchstleistungen an und bereitetet sowohl dem Publikum als auch den Musikern sichtlich viel Freude.

04. September 2013, 16:46

Kein Open Air in Schwanheim

Pünktlich um 17 Uhr regnete es kurz im Frankfurter Stadtteil Schwanheim. Für die Belegschaft der Apfelweinkneipe Mainlust war das Anlass genug, den Auftritt von Papa Legba's Blues Lounge nach drinnen zu legen. Das war zwar schade, aber man musste nicht ständig den Himmel beobachten aus Angst, die Technik könnte nass werden. Das Traditionslokal verfügt aber auch über genügend Platz. Es war das erste Mal, dass unsere drei Freunde dort gastierten, den Kontakt zwischen dem Wirt und der Band hatte Freund Rainer Weisbecker vermittelt. Da das Speisen- und Getränkeangebot vorwiegend aus typisch hessischen Produkten besteht, entschlossen sich unsere Helden den Apfelwein zu kosten. Wie sich herausstellte, handelte es sich um ein Erzeugnis der Kelterei Hoppe, das zumindest Papa Reiner und Papa Thomas hervorragend mundete. Papa Jürgen nahm dann doch lieber wieder Weizenbier, obwohl das ungeliebte Justus der Pfungstädter Brauerei ausgeschenkt wurde. Das Lokal füllte sich langsam und es kamen einige Fans, die zwar Papa Legba's Blues Lounge vom Stoffel oder aus der Artbar kannten, aber zum ersten Mal in die Mainlust gekommen waren. Das Publikum war bunt gemischt von der lärmenden Studententruppe bis zu Ehepaar im Rentenalter, das still vergnügt den Abend genoss. Und es wurde ein vergnügter Abend, die Papas waren nämlich gut gelaunt und bestens in Form. Da wurden unzählige lustige Schnurren erzählt und der Rhythmus der fröhlichen Weisen fuhr dem Publikum nur so in die Beine. Ein unscheinbarer Zeitgenosse namens Rüdiger war gekommen und hatte zwei Suppenlöffel mitgebracht. Papa Reiner kannte ihn wohl schon von Jamsessions im Spritzehaus und wusste, was kommen sollte. Bei Mystery Train gesellte sich dann Rüdiger zu den Musikern und haute sich selbst mit den Esswerkzeugen wie besessen auf verschiedene Gliedmaßen. Das sah recht lustig aus und wenn der Löffeltrommler den Rhythmus der Band gefunden hatte, hörte es sich auch richtig gut an. Vier Bembel Apfelwein leerten Papa Reiner und Papa Thomas an diesem Abend und konnten sich dabei von der Bekömmlichkeit des wundersamen Getränks überzeugen. Man aß Tafelspitz mit grüner Soße, Fleischkäs' mit geschmorten Zwiebeln sowie Kartoffeln gebraten und als Salat, alles schmeckte hervorragend. Papa Legba's Blues Lounge spielte an diesem denkwürdigen Abend drei Sets und zwei Zugaben, wobei die Band versprechen musste, bald wieder Station zu machen in der Mainlust zu Schwanheim.

04. September 2013, 19:00

Herrliches Bad Herrenalb – Villa Lina wunderbar

Bad Herrenalb verdankt seinen Namen dem kleinen Flösschen Alb, dass sich durch den nördlichen Schwarzwald schlängelt, bis es sich bei Karlsruhe in den Rhein ergießt. Will man dorthin gelangen, verlässt man die A5 bei Ettlingen und fährt durch das immer pittoresker werdende Tal der Alb bis man sein Ziel erreicht. Auf ihrem Weg dorthin verzauberte die ursprünglichen Natur unsere drei Freunde, die dunklen Tannen, die saftigen Wiesen, die fröhlichen Bächlein. Ja, sogar drei Rehe sah man friedlich in der leicht verhangenen Morgensonne äsen. Barbara, die ehemalige Wirtin des Weinländer in Wiesbaden, stammt von hier und als sie die Möglichkeit hatte, ein geeignetes Objekt in ihrer Heimat zu ergattern, zog es sie zu Ihren Wurzeln zurück. Obwohl Bad Herrenalb auch ein Kurort sein möchte wie die Weltstadt Wiesbaden, das kulturelle Angebot dort kann mit dem der mondänen hessischen Metropole natürlich nicht verglichen werden. Aber Barbara hat mit ihrer Villa Lina einen Platz gefunden, wo sich dieses Manko mildern lässt. Sie hatte in der Vergangenheit Papa Legba's Blues Lounge zweimal im Wiesbadener Weinländer engagiert und nun sollte die Band das Kulturangebot im Nordschwarzwald bereichern. Ein Sommerfest schien dafür die richtige Gelegenheit. Freilich hielt sich der Sommer noch ein wenig zurück, als die Papas am 1. September gegen 11 Uhr am Ort des Geschehens eintrafen und man überlegte, ob das Konzert entgegen der ursprünglichen Planung in den Gasträumen der Villa Lina stattfinden sollte. Schließlich entschied man aber im wunderbaren Außenbereich zu bleiben und hoffte auf besseres Wetter. Diese Hoffnung wurde belohnt, bald hatte sich die Sonne durch die dünne Wolkendecke gekämpft und es wurde ein herrlicher Sommertag in Herrenalb. Oft

weilen unsere Helden in Franken, wo sie die schmackhaftesten Bierspezialitäten genießen. Aber auch in Baden kann man formidables Bier brauen. Als der Kellner ein ums andere Mal schlanke Steinkrüge mit interessanter Schaumkrone an den Musikern vorbeitrug, war's um den Wahlspruch „Kein Bier vor Vier“ geschehen. Pünktlich zum Mittagläuten standen drei Krüge mit spritzig, frischem, süffigem Kräusen der Brauerei Hoepfner aus Karlsruhe vor unseren Helden und warteten darauf ausgetrunken zu werden. Sie mussten nicht lange warten, denn während des Mittagsläutens kann man nicht musizieren. Oh wie lecker mundete unseren Freunden dieser zu Recht hochprämierte Gerstensaft. Dieser perfekte Auftakt passte zum Fortgang des Auftritts. Zwar spielten die Musikanten wieder einmal ohne elektrische Unterstützung und ihre üblichen Blödeleien konnten sie deshalb mangels Lautstärke kaum zu Gehör bringen. Dennoch verbreiteten sie gute Laune und das Publikum ließ sich begeistert davon anstecken. Auch das herrliche Essen muss gewürdigt werden, das Barbara und ihr Gatte Matthias den Gästen boten. Ob Hirschbratwurst oder Spareribs vom Smoker, Garnelenspieße oder zarte Steaks, alles war perfekt. Die Villa Lina in Bad Herrenalb ist wirklich ein herrlicher Platz zum Feiern und Genießen und die Gastgeber haben bereits versichert, dass man Papa Legba's Blues Lounge bald wieder in der Villa Lina hören wird.

17. September 2013, 11:35

FröhLICHer Hessenjazz

Bereits im vergangenen Jahr hatten Corinna und Peter Papa Legba's Blues Lounge zum Hessenjazz in das malerische Städtchen Lich eingeladen und auch in diesem Jahr waren unsere Helden wieder dabei. Leider war das Wetter nicht so grandios wie im Vorjahr, aber es blieb trocken und die Temperatur befand sich immer noch im Wohlfühlbereich. An beiden Tagen des Festivals bewegten sich die Papas zwischen den drei Bühnen und erfreuten die Gäste des Festivals mit ihren flotten Weisen. Zwar probierte man verschiedene Standorte aus, aber an der Eisdielen in der Unterstadt fand man die günstigsten Bedingungen vor, was auch die Camerieri des Lokals sichtlich erfreute. Rund fünf Stunden spielte die Band jeweils am Samstag und Sonntag ohne Strom, was unseren Freunden eine Riesenkonkdition abverlangte. Klar, dass die oberhessischen Fans Edith, Udo, Mathias und Martin wieder dabei waren und Peter auch wieder auf seiner Blechklampfe mitmischte. Am Sonntagnachmittag kam es dann zu einer genialen Session mit der Berliner Jazzpolizei, die mit Trompete, Banjo und Sousaphon vorbei kamen. Sowohl das Publikum als auch die Musiker hatten dabei mordsmäßigen Spaß. Lich kennt man ja hauptsächlich als Standort der Licher Brauerei, die wiederum für ihr Pilsbier bekannt ist. Weniger bekannt ist das Weizenbier, das dort gebraut wird. Von seiner hervorragenden Qualität und seiner Süffigkeit konnten sich unsere Freunde während des Festes überzeugen und auch der Fahrer Papa Reiner musste sich nicht zurückhalten. Frau Agel von der Licher Stadtverwaltung hatte nämlich Zimmer für sie im Hotel Schneider reserviert, wo man eine ruhige Nacht verbrachte. Nur der Papa Jürgen schlief nicht ganz so gut, weil sein Zimmer direkt über der Räucherammer der Metzgerei lag. Aber das konnte die fröhliche Stimmung nicht verderben beim Hessenjazz in der Licher Altstadt und Carolin Beinroth lobte in der Gießener Zeitung den Auftritt der Papas als den besonderen Höhepunkt des Jazzfestivals - herzlichen Dank!

Hier brechen Aufzeichnungen ab. Die weiteren Abenteuer der Band sind nur noch als Erinnerungen und den Köpfen der Protagonisten vorhanden.